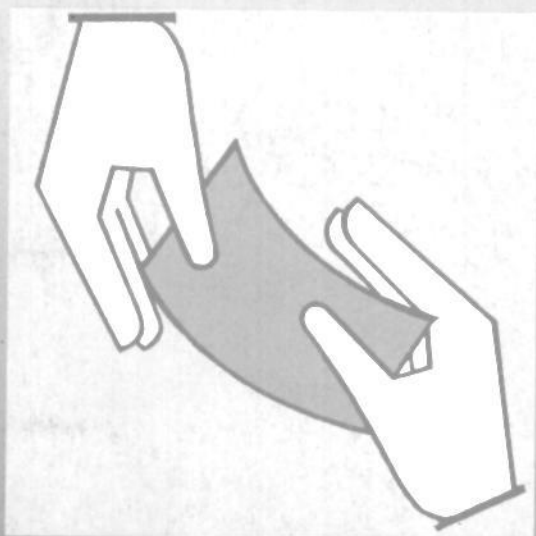


Statistisches Bundesamt

# Sozialleistungen



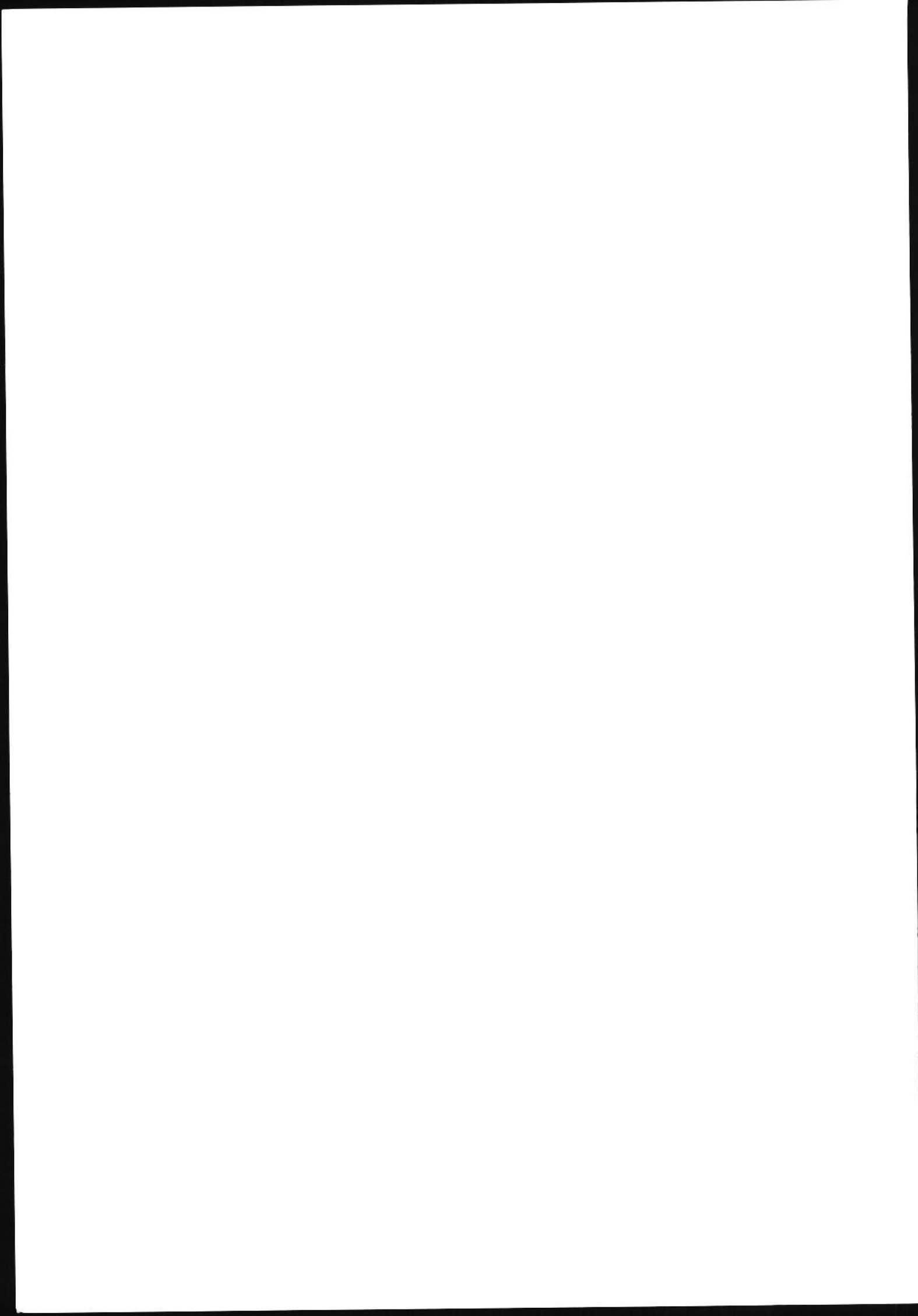
Fachserie **13**

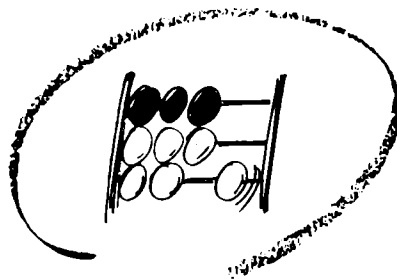
Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

**1989**

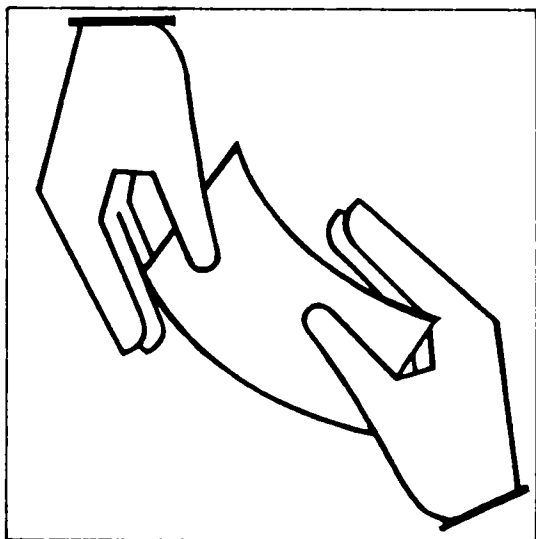
**METZLER  
POESCHEL**





Statistisches Bundesamt

# Sozialleistungen



Fachserie **13**

Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

**1989**

— **METZLER** —  
— **POESCHEL** —

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden 1

Verlag:  
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:  
Hermann Leins GmbH & Co. KG  
Holzwiesenstr. 2  
Postfach 11 52  
7408 Kusterdingen  
Telefon: 07071/33046  
Telex: 7 262 891 mepo d  
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im März 1992

Preis: DM 20,60

Bestellnummer: 2130520 - 89700

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1992

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -  
mit Quellenangabe gestattet.

## T e x t t e i l

Allgemeine und methodische Erläuterungen .....	5
Rehabilitationsmaßnahmen 1989 .....	18

## T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersichten .....	25
1     Rehabilitanden 1989	
1.1   Nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.1.1   Insgesamt .....	28
1.1.2   Männlich .....	32
1.1.3   Weiblich .....	36
1.2   Nach Staatsangehörigkeit und Wohnort sowie Trägerschaft der Maßnahme .....	40
1.3   Nach Staatsangehörigkeit, Wohnort und Altersgruppen .....	42
1.4   Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme .....	44
1.5   Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht, Staatsan- gehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme	
1.5.1   Insgesamt .....	48
1.5.2   Deutsche .....	50
1.5.3   Ausländer .....	52
1.5.4   Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen .....	54
1.5.5   Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen .....	56
1.5.6   Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	58
1.6   Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme	
1.6.1   Insgesamt .....	60
1.6.2   Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen .....	62
1.6.3   Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen .....	64
1.6.4   Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	66
1.7   Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.7.1   Insgesamt .....	68
1.7.2   Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen .....	70
1.7.3   Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen .....	72
1.7.4   Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	74
1.8   Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen .....	76
1.9   Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.9.1   Insgesamt .....	78
1.9.2   Männlich .....	80
1.9.3   Weiblich .....	82
1.10   Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.10.1   Insgesamt .....	84
1.10.2   Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen .....	86
1.10.3   Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen .....	88
1.10.4   Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	90
1.11   Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.11.1   Insgesamt .....	92
1.11.2   Männlich .....	94
1.11.3   Weiblich .....	96
1.12   Nach Art und Ursache der Behinderung .....	98
1.13   Nach dem Beruf vor Durchführung der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen ...	100
1.14   Nach dem Beruf vor und nach Durchführung der berufsfördernden Maßnahme .....	102
2     Rehabilitationsmaßnahmen 1989 insgesamt	
2.1   Nach Trägerschaft und Art der Maßnahme .....	106
2.2   Nach Trägerschaft, dem Ort der Durchführung und dem Wohnort der Rehabilitanden ....	110
2.3   Nach Trägerschaft, Art der Maßnahme und Art der Behinderung der Rehabilitanden ....	114
2.4   Nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme .....	116
2.5   Nach Trägerschaft, Art und Ergebnis der Maßnahme .....	122
3     Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen 1989	
3.1   Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme .....	124
3.2   Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden .....	126
3.3   Nach Trägerschaft, Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen .....	128
4     Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1989	
4.1   Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme .....	130
4.2   Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden .....	132
4.3   Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabili- tanden und Altersgruppen .....	134

	Seite
5 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung 1989	
5.1 Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme .....	136
5.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden .....	138
5.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen .....	140
6 Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben 1989 (Berufsfördernde Rehabilitation)	
6.1 Rehabilitanden nach Stellung im Beruf, Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit .....	142
6.2 Rehabilitanden nach Art und Ursache der Behinderung .....	144
6.3 Rehabilitationsmaßnahmen nach Art der Maßnahme sowie Geschlecht und Alter der Rehabilitanden .....	147
7 Krankenhausbehandlung § 39 SGB V	
7.1 Rehabilitanden 1989 nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme .....	148
7.2 Rehabilitanden 1989 nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht .....	150
7.3 Rehabilitanden 1989 nach Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme .....	152
7.4 Rehabilitanden 1989 nach Art der Behinderung und Geschlecht .....	154
7.5 Rehabilitanden 1989 nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme .....	156
7.6 Rehabilitationsmaßnahmen 1989 nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme .....	156
 A n h a n g	
Anerkannte Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1989 .....	158
Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	160
Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz (Bevolligte Leistungen) .....	160
Klassifizierung der Berufe 1975 .....	161

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990;  
sie schließen Berlin (West) ein.

#### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

#### Abkürzungen

AFG	= Arbeitsförderungsgesetz
A Reha	= Anordnung des Verwaltungsrates der Bundesanstalt für Arbeit über die Arbeits- und Berufsförderung Behinderter
BGBI.	= Bundesgesetzblatt
BStatG	= Bundesstatistikgesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz
BVG	= Bundesversorgungsgesetz
GAL	= Gesetz über eine Altershilfe für Landwirte
ICD	= Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen
i.V.m.	= in Verbindung mit
KFüRsV	= Verordnung zur Kriegsopferfürsorge
GdB	= Grad der Behinderung
RVO	= Reichsversicherungsordnung
SchwBG	= Schwerbehindertengesetz
SGB	= Sozialgesetzbuch
VDR	= Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
vH	= vom Hundert
VO	= Verordnung

### Rechtsgrundlage der Statistik

Rechtsgrundlage der Statistik ist § 53 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz - SchwbG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Aufgrund dieser Rechtsgrundlage wird jährlich eine Rehabilitationsstatistik durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Auskunftspflichtig sind gemäß § 53 Abs. 3 Nr. 2 SchwbG in Verbindung mit §§ 15, 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG die Träger der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, der Kriegsoferversorgung und Kriegsopferversorge, der Arbeitsförderung, der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben sowie der Sozialhilfe.

Außer von diesen in die Statistik einbezogenen Trägern werden auch in anderen Bereichen Leistungen zur Rehabilitation Behinderter erbracht; dazu gehören die Rehabilitation von Beamten im Rahmen der Beihilfavorschriften, Rehabilitationsleistungen der privaten Kranken- oder Unfallversicherungen, Maßnahmen privater und außerstaatlicher Stellen, wie Kirchen, Caritas, Diakonie, Alters- und Versehrtenheime sowie der Kultusverwaltungen zur Förderung und Eingliederung Behinderter.

### Tatbestände und Erhebungsmerkmale

Zu erfassen sind die in § 53 Abs. 2 SchwbG aufgeführten Tatbestände und Merkmale:

- die Zahl der Behinderten,
- persönliche Merkmale der Behinderten, wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
- Stellung der Behinderten im Erwerbsleben und Beruf,
- Art und Ursache der Behinderung,
- Art, Ort, Dauer, Verlauf und Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen zur Rehabilitation.

### Behinderte

Behinderte sind Personen, mit einem regelwidrigen körperlichen, geistigen oder seelischen Zustand, der nicht nur vorübergehend zu einer Funktionsbeeinträchtigung führt und einen Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 10 bedingt. Regelwidrig ist der Zustand, der von dem für das Lebensalter typischen abweicht. Als "nicht nur vorübergehend" gilt ein Zeitraum von mehr als sechs Monaten<sup>1)</sup>.

Basierend auf den Dateien der Versorgungsverwaltung wird über die Zahl und Struktur der Behinderten mit einem GdB von mindestens 30 seit 1979 in zweijährigen Abständen eine Bundesstatistik durchgeführt. Aufgrund des novellierten SchwbG werden ab 1985 nur noch die Angaben über die Schwerbehinderten (Personen, denen ein GdB von 50 oder mehr zuerkannt worden ist) erhoben. Daneben wurden Daten über sämtliche Behinderte mit einer amtlich anerkannten Behinderung in den Jahren 1986 und 1989 durch Befragung bei 0,5 % der Bevölkerung - im Rahmen des Mikrozensus - erhoben.

Teilnehmer an Rehabilitationsmaßnahmen werden in der Statistik als "Rehabilitanden" bezeichnet. Der Personenkreis der Rehabilitanden stimmt nicht mit dem der Behinderten überein: Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind (§ 10 SGB I), andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

Rehabilitanden werden insoweit erfasst, als für sie während des Berichtsjahres Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen wurden.

Nach Möglichkeit werden Mehrfacherfassungen solcher Rehabilitanden ausgeschlossen, die mehrere Maßnahmen wegen der gleichen Behinderungsart erhielten. Werden dem gleichen Rehabilitanden Maßnahmen von verschiedenen Trägern

1) "Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachter-tätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem Schwerbehindertengesetz", herausgegeben vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung 1983.

gewährt, können Mehrfachzählungen nicht ausgeschlossen werden. Einige Träger sind generell nicht in der Lage, in ihrem eigenen Bereich Mehrfachzählungen zu vermeiden.

Die Staatsangehörigkeit wird lediglich in "deutsch" und "nichtdeutsch" differenziert.

Die Angaben zum Wohnort der Rehabilitanden bzw. Durchführungsort der Maßnahmen werden auf Kreisebene aufbereitet.

Die Angaben zur Stellung im Erwerbsleben und Beruf beziehen sich auf den Status vor Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen.

### Behinderungen

Die Art der Behinderung wird mittels eines zweistelligen Schlüssels dargestellt (Anlage 1), der auf der Grundlage der dreistelligen Allgemeinen Systematik der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) entwickelt wurde.

### Rehabilitationsmaßnahmen

Nach § 10 SGB I haben Personen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, ein Recht auf Hilfe, die notwendig ist, um die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern und dem Betroffenen einen Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, zu sichern. Dementsprechend wird die Aufgabe der Rehabilitation in § 1 des Rehabilitationsangleichungsgesetzes<sup>2)</sup> dahingehend definiert, "Behinderte möglichst auf Dauer in Arbeit, Beruf und Gesellschaft einzugliedern". Die Rehabilitationsmaßnahmen umfassen gemäß § 29 SGB I medizinische und berufsfördernde Leistungen, Leistungen zur sozialen Eingliederung und ergänzende Leistungen. Medizinische, berufsfördernde Maßnahmen und Maßnahmen zur sozialen Eingliederung können sowohl neben- als auch nacheinander und auch unabhängig voneinander durchgeführt werden. Ergänzende Leistungen setzen dagegen zumeist die Gewährung anderer Rehabilitationsmaßnahmen voraus.

2) Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881); zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2484).

Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen umfassen hauptsächlich ärztliche Behandlungen, z.B. in Krankenhäusern, Sanatorien und Heilstätten; Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln, Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, außerdem Bewegungs-, Sprach- und Beschäftigungstherapie, die Ausstattung mit Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln sowie Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie. Statistisch erfaßt werden nur stationär durchgeführte Maßnahmen und Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie.

Berufsfördernde Maßnahmen umfassen u.a. Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, Maßnahmen der Berufsfindung und der Arbeitserprobung sowie der Berufsvorbereitung, ferner Hilfen der beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung. Auch Hilfen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte (Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich) gehören dazu.

Zu den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zählen pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahmen, ferner Maßnahmen im Arbeitsbereich einer Werkstatt für Behinderte, die gewährt werden, wenn wegen der Art und des Schweregrads der Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ein Arbeitsplatz nicht zur Verfügung steht, sowie sonstige Maßnahmen, die der Eingliederung Behinderter in das soziale Leben dienen, z.B. Hilfen zur Beschaffung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeugs, Hilfen bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung sowie Erholungshilfe.

Ergänzende Leistungen, die außer den vorgenannten Leistungen und Maßnahmen in Betracht kommen können, werden in der Rehabilitationsstatistik nicht erfaßt. Hierzu zählen insbesondere Übergangs- oder Krankengeld, Beiträge zur Sozialversicherung, Übernahme der mit einer berufsfördernden Leistung zusammenhängenden Kosten und Behindertentransport.

Einen Überblick über die in der Statistik erfaßten Leistungsarten, die von den verschiedenen Rehabilitationsträgern erbracht werden, und über die hierfür maßgeblichen Rechtsvorschriften vermittelt die Anlage 2.



Eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen:

- mit dem Abgang des Rehabilitanden aus stationärer Behandlung oder aus einer Rehabilitationseinrichtung infolge Entlassung, Abbruchs der Maßnahme oder Todes oder
- nach Durchführung einer Maßnahme der Belastungserprobung oder der Arbeitstherapie.

Wird ein Patient bei unveränderter Behinderungsart in ein anderes Krankenhaus verlegt, werden diese Krankenhausaufenthalte als eine einzige Maßnahme erfaßt.

Eine berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand entweder in das Erwerbsleben eingegliedert oder wiedereingegliedert ist oder für die Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht oder seine schulische Ausbildung fortsetzt oder aus anderen Gründen Leistungen der Arbeitsförderung nicht mehr in Anspruch nimmt. Wird ein Rehabilitand von einer Ausbildungsstätte in eine andere verlegt, gelten - abweichend von der Regelung bei medizinischen Maßnahmen - die bis dahin gewährten Maßnahmen als abgeschlossen und werden statistisch erfaßt.

Eine Maßnahme zur sozialen Eingliederung gilt dann als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand einen seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, gefunden bzw. wiedergefunden hat, bei Abbruch der Maßnahme oder bei Tod des Rehabilitanden.

Alle erfaßten Maßnahmen beziehen sich auf die angegebene Behinderungsart (Diagnose des Hauptleidens) und Behinderungsursache. Rehabilitationsmaßnahmen, die wegen einer weiteren Behinderung durchgeführt wurden, werden als weiterer Rehabilitationsfall in der Statistik erfaßt.

Je Rehabilitand können bis zu drei Maßnahmen mit allen Merkmalen, weitere Maßnahmen indessen lediglich zahlenmäßig - jedoch gegliedert nach Art der Maßnahme - erfaßt werden.

## Erläuterungen zu den Ergebnissen 1989

Erfassungslücken bestehen bei einer Ersatzkasse sowie teilweise noch bei den Sozialhilfeträgern. Aus diesen Gründen sind vor allem regionale Vergleiche nur mit Einschränkungen möglich.

Bis einschließlich 1984 wurden die stationären Rehabilitationsmaßnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung im Sinne der in Anlage 2 aufgeführten Definition nachgewiesen, ohne daß dabei zwischen Maßnahmen der stationären Krankenhausbehandlung und Maßnahmen in Rehabilitationseinrichtungen unterschieden worden wäre. Seit 1985 werden die o.g. Krankenhausbehandlungen gesondert erfaßt und nachgewiesen. In den Tabellen 1 bis 6 des Tabellenteils sind diese Krankenhausbehandlungen demnach nicht enthalten; ihr gesonderter Nachweis erfolgt in den Tabellen 7, wobei allerdings die entsprechenden Maßnahmen der Ersatzkassen noch nicht erfaßt werden konnten.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält erstmals für das Berichtsjahr 1989 auch Angaben über die Rehabilitationsmaßnahmen der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben (siehe Tabelle 6 des Tabellenteils). Im Gesamt-Ergebnis des Textteils "Rehabilitationsmaßnahmen 1989" sowie in den nachfolgenden "Zusammenfassenden Übersichten" sind die Angaben der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben mit enthalten. Dies gilt jedoch nicht für die Tabellen 1 bis 5 des Tabellenteils.

Bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre sind die in den Fachveröffentlichungen (Fachserie) enthaltenen methodischen Hinweise zu beachten.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß viele Rehabilitationsträger für ihren Zuständigkeitsbereich die Ergebnisse in eigenen Statistiken veröffentlichen, teilweise in detaillierterer Form als die vorliegende Bundesstatistik, teilweise auch mit anderen Abgrenzungskriterien.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen  
Zweistelliger Schlüssel der Behinderungsart

Sig- nier- Nr.	Pos.-Nr. der ICD 1979	Behinderungsart bzw. Diagnose
01	010-018	Tuberkulose
02	045-049	Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Virus- krankheiten des Zentralnervensystems
03	001-009,020- 041,050-139	Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten
04	140-239	Neubildungen
05	250	Diabetes mellitus
06	240-246 251-279 280-289	Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe
07	290-299	Psychosen
08	303	Alkoholabhängigkeit
09	304	Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
10	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände (insb. Lese- und Rechtschreibe- schwäche, Rechenschwäche, Rückstand in der Sprech- und Sprachentwicklung)
11	300-302 305-314,316	Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen; (einschl. Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)
12	317-319	Oligophrenien (Schwachsinn)
13	340	Enzephalomyelitis disseminata (Multiple Sklerose)
14	343	Zerebrale Kinderlähmung
15	345	Epilepsie
16	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
17	360-368 370-379	Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insb. Seh- störungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)
18	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
19	380-388	Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes
20	320-337 341-342 344, 346-359	Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane
21	401-405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
22	393-398 410-414 420-429	Herzkrankheiten
23	390-392 415-417 430-459	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems
24	460-519	Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tbk)
25	520-579	Krankheiten der Verdauungsorgane
26	580-599	Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege
27	600-676	Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplika- tionen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett
28	680-709	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes
29	710-739	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes
30	740-759	Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschl. Contergan- geschädigte)
31	806	Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)
32	800-804 805,807-809 810-829 850-854	Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnitt- lähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten; intrakranielle Verletzungen
33	885-887 895-897	Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen
34	830-848,860-884 890-894,900-959 990-995,999	Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschl. Luxationen, Verstaue- chungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)
35	996-998	Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperativer Zustände)
36	960-989	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen
37	780-796,799	Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen  
Abgrenzung der Rehabilitationsmaßnahmen bei den einzelnen Sozialleistungsbereichen

Art der Maßnahme	Gesetzliche Krankenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Gesetzliche Rentenversicherung	Altershilfe für Landwirte	Kriegsopferversorgung	Kriegsopferfürsorge	Arbeitsförderung	Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben	Sozialhilfe
<u>Medizinische Maßnahmen</u>	<p>a) Stationäre Behandlung in einer Rehabilitations-einrichtung (§ 40 Abs. 2 SGB V)</p> <p>b) Krankenhausbehandlung (§ 39 SGB V) sofern die Dauer der Maßnahme mind. 28 Tage betrug und die Krankheitsdiagnose in der "Definitiven Liste der Diagnosen" aufgeführt ist 1)</p> <p>- siehe Anhang 1 -</p>	<p>a) Stationäre ärztliche Behandlung (§ 557 Abs. 1 Nr. 1, § 559 RVO), sofern die Dauer der Maßnahme mindestens 14 Tage betrug</p> <p>b) Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie (§ 557 Abs. 1 Nr. 5 RVO)</p>	- siehe Anhang 2 -	<p>a) Stationäre Heilbehandlung (§§ 6, 7 GAL)</p> <p>b) Stationäre Einzelmaßnahmen zur Erhaltung oder zur Erlangung der Erwerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und ihrer Angehörigen (§ 9 GAL)</p>	<p>a) Alle stationären Maßnahmen, die aufgrund eines Gesamtplans zur Rehabilitation gewährt wurden</p> <p>b) Badekuren (§ 11 Abs. 2, § 12 Abs. 3 BVG)</p> <p>c) Krankenhausbehandlung und stationäre Behandlung in einer Rehabilitationseinrichtung (§ 11 Abs. 1 Nr. 5 u. 6 BVG; auch i.V.m. § 12 Abs. 1 BVG), sofern die Maßnahme mind. 28 Tage dauerte und die Diagnose in der "Definitiven Liste der Diagnosen" aufgeführt ist</p> <p>d) Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie (§ 11 Abs. 1 Nr. 9 BVG)</p>	-	-	-	- siehe Anhang 4 -
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>	-	Berufshilfe (§ 567 RVO)	- siehe Anhang 2 -	-	-	- siehe Anhang 3 -	Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation für Behinderte (§ 56 AFG i. V.m. der A Reha)	- siehe Anhang 5 -	- siehe Anhang 4 -
<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>	-	Maßnahmen zur sozialen Einrichtung nach § 556 RVO i.V.m. § 569a Nr. 5 RVO <u>einschl.</u> schulisch-pädagogische Maßnahmen für Kinder in Kindergärten, Schüler und Studierende (§ 567 Abs. 2 RVO)	-	-	-	- siehe Anhang 3 -	-	-	- siehe Anhang 4 -

1) Maßnahmen nach § 40 und § 39 SGB V werden gesondert erfaßt und nachgewiesen.

## Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Definitorische Liste der Diagnosen

- Nur für Maßnahmen der stationären Krankenhausbehandlung bei der gesetzlichen Krankenversicherung und der Kriegsopferversorgung -

(Bei Kuren ist die Diagnose nach der dreistelligen Allgemeinen Systematik der ICD zu verschlüsseln)

ICD 1979 <sup>1)</sup>		ICD 1979 <sup>1)</sup>	
010 - 018	Tuberkulose	304	Medikamenten-, Drogenabhängigkeit
045	Akute Poliomyelitis	306	Funktionelle Störungen psychischen Ursprungs
070	Virushepatitis		
090	Syphilis (Lues) connata	307	Spezielle, nicht anderweitig klassifizierbare Symptome oder Syndrome
093	Kardiovaskuläre Syphilis (Lues)	309	Psychogene Reaktion (Anpassungsstörung)
094	Neurosyphilis (Neurolues)	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände-
095	Sonstige Formen der Spätsyphilis (Spätlues) mit Symptomen	317 - 319	Oligophrenien
096	Latente Spätsyphilis (Spätlues)	323	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
097	Sonstige und n.n.bez. Formen der Syphilis (Lues)	324	Intrakranieller und intraspinaler Abszeß
135	Sarkoidose	330 - 337	Hereditäre und degenerative Krankheiten des Zentralnervensystems
140 - 149	Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und des Rachens	340	Enzephalomyelitis disseminata
150 - 159	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells	343	Zerebrale Kinderlähmung
160 - 165	Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe	344	Sonstige Lähmungen
170 - 175	Bösartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse	345	Epilepsie
179 - 189	Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane	348	Sonstige Hirnkrankheiten
190 - 199	Bösartige Neubildungen sonstiger und n.n.bez. Sitze	350	Affektionen des N. trigeminus
200 - 208	Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	357	Entzündliche und toxische Neuropathien
225	Gutartige Neubildung des Gehirns und sonstiger Teile des Nervensystems	361	Netzhautablösung und -defekte
230 - 234	Carcinoma in situ	362	Sonstige Netzhautaffektionen
235 - 238	Neubildungen unsicheren Verhaltens	363	Chorioretinale Entzündungen, Narben und sonstige Affektionen der Chorioidea
239	Neubildungen unbekannten Charakters	364	Affektionen der Iris und des Ziliarkörpers
242	Thyreotoxikose mit oder ohne Struma	365	Glaukom
250	Diabetes mellitus	366	Katarakt
258	Polyglanduläre Dysfunktion und ähnliche Störungen	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
270	Störungen des Aminosäuretransportes und -stoffwechsels	378	Strabismus und sonstige Störungen der Augenmotilität
274	Gicht	382	Eitrige und n.n.bez. Otitis media
277	Sonstige und n.n.bez. Stoffwechselstörungen	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
286	Koagulopathien	390 - 392	Akutes rheumatisches Fieber
290 - 299	Psychosen	393 - 398	Chronische rheumatische Herzkrankheiten
300	Neurosen	401 - 405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
301	Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien, Charakterneurosen)	402	Hypertensive Herzkrankheit
302	Sexuelle Verhaltensabweichungen und Störungen	403	Renale Hypertonie
303	Alkoholabhängigkeit	404	Hypertonie mit Herz- und Nierenkrankheit
		410	Akuter Myokardinfarkt
		412	Alter Myokardinfarkt
		413	Angina pectoris
		414	Sonstige Formen von chronischen ischämischen Herzkrankheiten
		420	Akute Perikarditis
		421	Akute und subakute Endokarditis
		422	Akute Myokarditis
		423	Sonstige Krankheiten des Perikards
		424	Sonstige Krankheiten des Endokards

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979 (9. Revision).

ICD 1979<sup>1)</sup>

ICD 1979<sup>1)</sup>

425 Myokardiopathie  
427 Herzrhythmusstörungen  
428 Herzinsuffizienz  
430 Subarachnoidalblutung  
431 Intrazerebrale Hämorrhagie  
433 Verschuß und Stenose der präzerebralen Arterien  
434 Verschuß zerebraler Arterien  
436 Akute, aber mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankheiten  
437 Sonstige und mangelhaft bez. Hirngefäßkrankheiten  
440 Arteriosklerose  
441 Aortenaneurysma  
442 Sonstige Aneurysmen  
443 Sonstige periphere Gefäßkrankheiten  
444 Arterielle Embolie und Thrombose  
446 Periarteriitis nodosa und verwandte Affektionen  
451 Phlebitis und Thrombophlebitis  
457 Nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße  
491 Chronische Bronchitis  
493 Asthma  
494 Bronchiektasie  
501 Asbestose  
502 Pneumokoniose durch sonstige Kieselsäuren oder kiesel-saure Salze  
503 Pneumokoniose durch Einatmung von anderem anorganischem Staub  
504 Pneumopathie durch Einatmung von sonstigem Staub  
505 N.n.-bez. Pneumokoniose  
518 Sonstige Lungenkrankheiten  
531 Magengeschwür  
532 Ulcus duodeni  
533 Ulcus pepticum ohne Angabe des Sitzes  
534 Gastrojejunalgeschwür  
557 Vaskuläre Insuffizienz des Darmes  
562 Darmdivertikel  
571 Chronische Leberkrankheit und -zirrhose  
573 Sonstige Affektionen der Leber  
580 - 589 Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose  
590 Infektiöse Nierenkrankheiten  
690 Seborrhoidisches Ekzem  
691 Atopik-Dermatitis und verwandte Affektionen  
692 Kontaktdermatitis und sonstige Ekzeme  
693 Dermatitis durch eingenommene Substanzen  
694 Bullöse Dermato-se  
696 Psoriasis und ähnliche Affektionen  
697 Lichen  
707 Chronisches Ulkus der Haut  
710 - 719 Arthropathien und verwandte Affektionen  
720 - 724 Dorsopathien  
725 - 729 Rheumatismus, ausgen. des Rückens  
730 - 739 Osteopathien, Chondropathien und erwor-bene Deformitäten des Muskelskelettsystems

741 Spina bifida  
742 Sonstige kongenitale Anomalien des Nervensystems  
743 Kongenitale Anomalien des Auges  
744 Kongenitale Anomalien des Ohres, Gesich-tes und Halses  
745 Kongenitale Anomalien des Bulbus cordi sowie kardiale Septumdefekte  
746 Sonstige kongenitale Herzanomalien  
747 Sonstige kongenitale Anomalien des Kreis-laufsystems  
748 Kongenitale Anomalien der Atmungsorgane  
749 Gaumen- und Lipppenspalte  
750 Sonstige kongenitale Anomalien des oberen Verdauungstraktes  
751 Sonstige kongenitale Anomalien der Ver-dauungsorgane  
752 Kongenitale Anomalien der Geschlechts-organe  
753 Kongenitale Anomalien der Harnorgane  
754 Bestimmte Muskel-Skelett-Deformitäten  
755 Sonstige kongenitale Anomalien der Gliedmaßen  
756 Sonstige kongenitale Anomalien des Muskel- und Skelettsystems  
757 Kongenitale Anomalien des Integumentum  
759 Sonstige und n.n.bez. kongenitale Anomalien  
800 - 804 Schädelfraktur  
805 - 809 Fraktur der Wirbelsäule und des Rumpf-skeletts  
810 - 819 Frakturen der oberen Extremitäten  
820 - 829 Frakturen der unteren Extremitäten  
830 - 839 Luxationen  
840 - 848 Verstauchungen, Gelenk- und Muskel-zerrungen  
850 - 854 Intrakranielle Verletzungen, ausgen. solche mit Schädelbruch  
860 - 869 Innere Verletzungen der Brust, des Bau-ches und des Beckens  
870 - 879 Offene Wunden des Kopfes, Halses und Rumpfes  
880 - 887 Offene Wunden der oberen Extremitäten  
890 - 897 Offene Wunden der unteren Extremitäten  
900 - 904 Verletzungen der Blutgefäße  
905 - 909 Spätfolgen von Verletzungen, Vergif-tungen und sonstigen äußeren Einwir-kungen  
910 - 919 Oberflächliche Verletzungen  
920 - 924 Prellungen ohne Hautverletzung  
930 - 939 Folgen des Eindringens von Fremdkörpern in Körperöffnungen  
940 - 949 Verbrennungen  
950 - 957 Nerven- und Rückenmarksverletzungen  
960 - 979 Vergiftung durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe  
980 - 989 Toxische Wirkungen von medizinisch nicht-gebräuchlichen Substanzen  
990 - 995 Sonstige und n.n. bez. Schädigungen durch äußere Einflüsse  
996 - 999 Komplikationen nach chirurgischen Ein-griffen und ärztlicher Behandlung, an-derweitig nicht klassifiziert

## Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Rentenversicherung zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

(Die Paragraphen beziehen sich auf die Vereinbarung über berufsfördernde Rehabilitation zwischen dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger und der Bundesanstalt für Arbeit, "Vereinbarung 80")

Maßnahmen (Hilfearten) der RentenversicherungGliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Schl. 5.1  
Signier-  
Nr.

Medizinische Maßnahmen

Stationäre medizinische Heilbehandlung\*)

01

Medizinische Maßnahmen

Maßnahme der stationären Behandlung

Berufsfördernde Maßnahmen

Fahrtkostenbeihilfe (§ 10)

10

Berufsfördernde Maßnahmen

Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes

Trennungsbeihilfe (§ 12)

"

Wohnkostenzuschuß (§ 15 Abs. 1)

"

Ausbildungs- oder Umschulungszuschuß an Arbeitgeber (§ 19)

"

Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (§ 20)

"

Zuschuß für befristete Probebeschäftigung an Arbeitgeber (§ 22)

"

Vermittlung in einen anderen Betrieb

"

Umsetzung im gleichen Betrieb

"

Hilfe zur Erlangung einer Fahrerlaubnis (§ 11)

"

Kfz-Erstbeschaffung ohne behinderungsbedingte Sonderausstattung (§ 11)

"

Kfz-Erstbeschaffung mit behinderungsbedingter Sonderausstattung (§ 11)

"

Beschaffung oder Reparatur der behinderungsbedingten Sonderausstattung (§ 11)

"

Umzugskosten (§ 14)

"

Wohnkosten (Umbauzuschuß) (§ 15 Abs. 2)

"

Überbrückungsbeihilfen (§ 13)

"

Arbeitsausrüstung, technische Hilfen (§ 16)

"

Zuschuß für Arbeitshilfen und Einrichtungen im Betrieb (§ 21)

"

Berufsfindung/Arbeitserprobung (§ 7)

11

Berufsfindung oder Arbeitserprobung

Blindenteknische oder vergleichbare Grundausbildung (§ 7)

12

Berufsvorbereitung einschließlich einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung

Förderungsmaßnahmen/Vorförderung (§ 7)

Berufliche Ausbildung (§ 4)

13

Berufliche Ausbildung

Berufliche Umschulung (§ 5)

14

Berufliche Umschulung

Berufliche Anpassung (§ 2)

15

Berufliche Fortbildung

Berufliche Fortbildung (§ 3)

Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte (§ 7)

16

Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte

Sonstige Hilfen

17

Sonstige berufsfördernde Maßnahmen

Datengrundlage

Nach § 79 SGB IV i.V.m. § 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der Rentenversicherung (RSVwV) werden von den Rentenversicherungsträgern Daten über die abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erhoben. Für jede durchgeführte stationäre Heilbehandlung und jede einzelne Leistung zur beruflichen Förderung wird ein eigener Datensatz erstellt. Die Datensätze werden nach Ablauf eines Berichtsjahres beim VDR gesammelt und ausgewertet.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen  
Zuordnung der von den Trägern der Kriegsopferfürsorge zu erfassenden Maßnahmen zu den  
Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in  
der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Schl. 5.1  
Signier-  
Nr.

Berufsfördernde Maßnahmen

Übernahme der Kosten für technische Arbeitshilfen  
(\$ 2 Abs. 1 Nr. 3 KFÜrsV)

10

Übernahme der Umzugskosten (\$ 2 Abs. 1 Nr. 4  
KFÜrsV)

Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unter-  
haltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines  
Kraftfahrzeugs (\$ 10 Abs. 2 KFÜrsV) - einmalige  
Hilfen nur zum Umbau eines Kfz oder zu den Kosten  
eines Führerscheins sind nicht zu erfassen -

Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (\$ 2 Abs. 3  
Nr. 2 KFÜrsV)

Berufsfindung und Arbeitserprobung (\$ 3 KFÜrsV)

11

Berufsvorbereitung (\$ 4 KFÜrsV)  
- einschl. einer wegen der Behinderung erfor-  
derlichen Grundausbildung -

12

Berufliche Ausbildung (\$ 7 KFÜrsV)

13

Berufliche Umschulung (\$ 8 KFÜrsV)

14

Berufliche Fortbildung (\$ 6 KFÜrsV)

15

Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für  
Behinderte, - Eingangsverfahren und Arbeitstrai-  
ningsbereich - (\$\$ 26 und 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG)

16

Sonstige berufsfördernde Maßnahme (\$ 10 Abs. 1  
KFÜrsV)

17

Gründung und Erhaltung einer selbständigen  
Existenz (\$ 11 KFÜrsV)

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder, die noch  
nicht im schulpflichtigen Alter sind (\$ 27d  
Abs. 1 Nr. 6 BVG i.V.m. \$ 40 Abs. 1 Nr. 2a  
BSHG)

20

Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem  
im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch  
Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen, einschl.  
der Vorbereitung hierzu (\$ 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG  
i.V.m. \$ 40 Abs. 1 Nr. 3 BSHG)

Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werk-  
statt für Behinderte, - Arbeitsbereich - (insbe-  
sondere Maßnahmen nach \$ 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG)

21

Besondere Hilfen für Beschädigte (\$ 28 KFÜrsV),  
insbesondere einmalige Hilfen zur Beschaffung eines  
Kfz, laufende Hilfe zum Betrieb, zur Unterhaltung  
und zur Unterstellung eines Kfz (\$ 28 Abs. 1 Nr. 2  
KFÜrsV)

22

Erholungshilfe (\$ 27b BVG) für erwerbstätige und  
nichterwerbstätige Beschädigte sowie Hinterbliebene,  
soweit es sich um von der Versorgungsverwaltung an-  
erkannte Schwerbehinderte mit einem Grad der Be-  
hinderung von mindestens 50 handelt

Wohnungshilfe (\$ 27c BVG)

1) Persönliche Beratungen unterliegen nicht der Erfassung.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen  
Zuordnung der von den Trägern der Sozialhilfe zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern  
des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der SozialhilfeGliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der RehabilitationsmaßnahmenEingliederungshilfe für Behinderte  
(§ 40 BSHG)Schl. 5.1  
Signier-Nr.Medizinische Maßnahmen

Stationäre Behandlung zur Verhütung, Beseitigung oder Milderung der Behinderung (Abs. 1 Nr. 1); Sprachheilbehandlungen

01

Medizinische Maßnahmen

Maßnahme der stationären Behandlung

Berufsfördernde Maßnahmen

Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (Abs. 1 Nr. 6) - ohne Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte -

10

Berufsfördernde Maßnahmen

Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes

Hilfe zur Beschaffung eines Kraftfahrzeugs (§ 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 2); insbes. auch für Schüler und Studenten

"

Hilfe zur Erlangung der Fahrerlaubnis, zur Instandhaltung sowie durch Übernahme von Betriebskosten eines Kraftfahrzeugs (§ 10 Abs. 6 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 2); insbes. auch für Schüler und Studenten

"

Hilfe zur Teilnahme an Maßnahmen, die geboten sind, um die Ausbildung für einen angemessenen Beruf vorzubereiten (§ 13 Abs. 1 Nr. 9 - Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)

12

Berufsvorbereitung einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung

Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit (§ 13 Abs. 1 Nrn. 1 - 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)

13

Berufliche Ausbildung

Hilfe zur Umschulung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 14 Abs. 3 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)

14

Berufliche Umschulung

Hilfe zur Fortbildung im früheren oder einem diesem verwandten Beruf (§ 14 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)

15

Berufliche Fortbildung

Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte - Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich (§ 40 Abs. 1 Nr. 6)

16

Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte



Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder,  
die noch nicht im schulpflichtigen  
Alter sind (§ 40 Abs. 1 Nr. 2a)

Hilfe zu einer angemessenen Schulbil-  
dung, vor allem im Rahmen der allge-  
meinen Schulpflicht und durch Hilfe  
zum Besuch weiterführender Schulen  
einschl. der Vorbereitung hierzu  
 (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)

Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt  
für Behinderte - Arbeitsbereich - (§ 40  
Abs. 2)

Hilfe bei der Beschaffung und Erhaltung  
einer Wohnung, die den besonderen Be-  
dürfnissen des Behinderten entspricht  
 (§ 40 Abs. 1 Nr. 6a)

Hilfe für werkstattfähige Behinderte in  
der eigenen Wohnung des Behinderten  
 (§ 17 Abs. 2 Eingliederungshilfe -  
VO i.V.m. § 40 Abs. 2)

Hilfe zur Beschaffung eines Kraftfahrzeugs  
 (§ 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40  
Abs. 1 Nr. 2)

Hilfe zur Erlangung der Fahrerlaubnis, zur  
Instandhaltung sowie durch Übernahme von  
Betriebskosten eines Kraftfahrzeugs (§ 10  
Abs. 6 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40  
Abs. 1 Nr. 2)

20

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Pädagogische und/oder schulisch-  
pädagogische Maßnahme

"

21

Maßnahme zur sozialen Eingliederung  
in einer Werkstatt für Behinderte

22

Sonstige Maßnahme zur sozialen Ein-  
gliederung

"

"

"



## Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben (§ 31 SchwbG)

Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Schl. 5.1  
Signier-Nr.

Berufsfördernde Maßnahmen

Berufsfördernde Maßnahmen

Technische Hilfen (Abs. 3 Nr. 1a)

10

Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes

Hilfen zum Erreichen des Arbeitsplatzes (Abs. 3 Nr. 1b)

Hilfen zur Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung, die den besonderen Bedürfnissen des Schwerbehinderten entspricht (Abs. 3 Nr. 1d)

Hilfen an Arbeitgeber zur behinderungsge- rechten Einrichtung von Arbeitsplätzen für Schwerbehinderte (Abs. 3 Nr. 2a)

Hilfen an Arbeitgeber für außergewöhnliche Belastungen (Abs. 3 Nr. 2b)

Hilfen zur Teilnahme an Maßnahmen zur Er- haltung und Erweiterung beruflicher Kennt- nisse und Fertigkeiten (Abs. 3 Nr. 1f)

15

Berufliche Fortbildung

Hilfen zur wirtschaftlichen Selbständigkeit (Abs. 3 Nr. 1c)

17

Sonstige berufsfördernde Maßnahmen

Hilfen zur Erhaltung der Arbeitskraft (Abs. 3 Nr. 1e)

Hilfen in besonderen behinderungsbedingten Lebenslagen (Abs. 3 Nr. 1g)

Hilfen zur Durchführung der psychosozialen Betreuung Schwerbehinderter (Abs. 3 Nr. 3)

### Rehabilitationsmaßnahmen 1989

Wer körperlich, geistig oder seelisch behindert ist, oder wem eine solche Behinderung droht, hat ein Recht auf Hilfe. Und zwar auf die Hilfe, die notwendig ist, um die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mindern. Dazu gehören auch die Hilfen, die dem Betroffenen einen seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, sichern. Die genannten Hilfen werden unter dem Sammelbegriff "Rehabilitation" zusammengefaßt. Dieser Begriff umschreibt zum einen alle Maßnahmen und Leistungen, die diesem Ziel dienen, einschließlich des Verfahrens; zum anderen stellt er den Zustand dar, der bei einer möglichst dauerhaften Eingliederung bzw. Wiedereingliederung behinderter oder von Behinderung bedrohter Personen in das berufliche, soziale und kulturelle Leben erreicht worden ist.

Vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Zahl der Behinderten - Ende 1989 wurden allein 5,3 Mill. Schwerbehinderte gezählt - wird die Bedeutung unterstrichen, die der Rehabilitation im Rahmen der sozialen Sicherung der Bundesrepublik Deutschland zukommt. Ihr Aufgabenbereich wächst auch zusehends mit den erweiterten medizinischen und technischen Möglichkeiten, Behinderte wieder einzugliedern. Während die Eingliederung bzw. Rückkehr der Behinderten ins Erwerbsleben aufgrund der gegenwärtigen Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin eine wichtige soziale Rolle spielen wird, werden künftig im Zusammenhang mit der längeren Lebenserwartung auch Rehabilitationsmaßnahmen an Gewicht gewinnen, die der Selbstständigkeit des alten Menschen dienen. Hierbei wird es vor allem darum gehen, alle Rehabilitationsmöglichkeiten bei chronisch Kranken zu nutzen, um Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu vermindern.

Zur Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen bedarf es neben der Bereitstellung entsprechender Einrichtungen und Dienste auch erheblicher finanzieller Mittel: Nach den Berechnungen des Sozialbudgets beliefen sich die Aufwendungen für die Rehabilitation im Jahr 1990 auf rund 31 Mrd. DM. Für die sozialpolitischen Planungen und Vorhaben auf diesem Sektor sind daher auch umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Rehabilitationsmaßnahmen und Personen, denen sie gewährt werden, erforderlich.

Aufgabe der jährlichen Rehabilitationsstatistik ist es, solche Daten bereitzustellen. Es werden die im jeweiligen Berichtsjahr abge-

schlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erfaßt, zu denen medizinische und berufsfördernde Leistungen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zählen, die je nach Träger der Maßnahme unterschiedlich definiert sind. Darüber hinaus werden auch Angaben über die Rehabilitanden erhoben. Da ein Rehabilitand mehrere Maßnahmen durchlaufen haben kann, ist die Gesamtzahl der Rehabilitationsmaßnahmen größer als die der Rehabilitanden. Der Personenkreis der Rehabilitanden stimmt nicht mit dem der Behinderten überein. Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind, andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

In die Rehabilitationsstatistik sind nur die Maßnahmen der folgenden öffentlichen Träger einbezogen:

Gesetzliche Krankenversicherung,  
Gesetzliche Unfallversicherung,  
Gesetzliche Rentenversicherung (einschl. Altershilfe für Landwirte),  
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge,  
Bundesanstalt für Arbeit,  
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben,  
Sozialhilfe.

Nicht erfaßt werden also die Rehabilitationsmaßnahmen der privaten Krankenversicherung sowie die von den sonstigen privaten und außerstaatlichen Stellen, wie Kirchen, Caritas und Diakonie, sowie Beihilfen im öffentlichen Dienst. Aber auch bei den in die Statistik einbezogenen Trägern können - hauptsächlich aus erhebungstechnischen Gründen - nicht alle einschlägigen Leistungen erfaßt werden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen als Rehabilitationsleistungen anzusehen sind. Im Bereich der medizinischen Rehabilitation wird insbesondere darauf verzichtet, die Gewährung von Körperersatzstücken und sonstigen Hilfsmitteln sowie ambulante Maßnahmen zu erfassen. Ebenfalls in der Statistik unberücksichtigt bleiben die sogenannten "ergänzenden Leistungen", bei denen es sich in aller Regel um Geldleistungen handelt. Erfassungslücken bestehen darüber hinaus für das Berichtsjahr bei einer Ersatzkasse der gesetzlichen Krankenversicherung sowie teilweise noch im Bereich der Sozialhilfe.

Längerfristige Zeitvergleiche sind in ihrem Aussagewert dadurch eingeschränkt, daß sich in früheren Jahren nicht alle Rehabilitations-träger an der Statistik beteiligt haben und daß sich im Zeitverlauf vielfältige Änderungen der Abgrenzungs- und Erfassungskriterien bei den Rehabilitationsmaßnahmen ergaben (z.B.

Wegfall der sogenannten Dauermaßnahmen ab 1984, gesonderter Nachweis der Krankenhausbehandlungen ab 1985, veränderte Zählweise bei der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1986, Einbeziehung der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben ab Berichtsjahr 1989). Deshalb wird in diesem Beitrag weitgehend auf Vergleichszahlen zu den Vorjahren verzichtet.

#### 1,4 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen: Medizinische Maßnahmen dominierten

Im Jahr 1989 führten die Rehabilitationsträger 1,44 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen durch. Insgesamt entspricht dies in etwa der Größenordnung des Vorjahres, wenngleich es bei einigen Rehabilitationsträgern stärkere Abweichungen zu verzeichnen gab. Der Schwerpunkt lag wie schon in den vorangegangenen Jahren eindeutig im medizinischen Bereich mit 71,9 % der Maßnahmen, 23,2 % waren berufsfördernder Art und 4,9 % dienten der allgemeinen sozialen Eingliederung.

Das Gesamtbild der Rehabilitation wird weitgehend von der gesetzlichen Rentenversicherung geprägt, die allein 59,5 % (856 000) der vorgenannten Maßnahmen erbrachte (+ 1,6 % gegenüber 1988); zum allergrößten Teil (94,5 %) handelte es sich hierbei um medizinische Maßnahmen. Auf die Bundesanstalt für Arbeit entfielen 17,9 % (258 000) der Maßnahmen. Sie gewährt ausschließlich berufsfördernde Leistungen und war bei dieser Maßnahmeart mit einem Anteil von knapp vier Fünfteln der wichtigste Träger. Dagegen ist die gesetzliche Unfallversicherung in allen drei Maßnahmebereichen tätig; ihr Anteil betrug insgesamt 7,1 % (102 000). Die Kriegsopferfürsorge, die Kriegsopferversorgung, die Sozialhilfe sowie die begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben gehören zahlenmäßig zu den kleineren Trägern; zusammengekommen wurden von diesen 7,6 % (110 000) der Maßnahmen betreut.

Die gesetzliche Krankenversicherung, die nur Maßnahmen im Bereich der medizinischen Rehabilitation durchführt, zählt zu den größeren Rehabilitationsträgern. Auf sie entfielen im Berichtsjahr 7,8 % (112 000) der Maßnahmen, und

zwar handelt es sich hierbei ausschließlich um stationäre Behandlungen mit Unterkunft und Verpflegung in einer Rehabilitationseinrichtung; gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Abnahme von 29,1 %. Dieser deutliche Rückgang dürfte teilweise auf die einschränkenden Regelungen des Gesundheits-Reformgesetzes zurückzuführen sein, das am 1. Januar 1989 in Kraft getreten ist. Zusätzlich zu den vorgenannten Maßnahmen wurden 1989 von der gesetzlichen Krankenversicherung noch 665 000 Krankenhausbehandlungen durchgeführt (- 2,9 % gegenüber 1988).

Diese können insofern als Rehabilitationsmaßnahmen angesehen werden, als sie mindestens vier Wochen andauerten und beim Betroffenen eine drohende oder bestehende Behinderungsart diagnostiziert wurde, wie sie im einheitlich festgelegten ICD-Schlüsselverzeichnis<sup>1)</sup> vorgegeben ist. Diese Definition kann jedoch nicht ausschließen, daß neben Rehabilitationsmaßnahmen auch reine Krankenhausbehandlungen miteinfaßt werden. Deshalb werden diese Krankenhausbehandlungen in der Rehabilitationsstatistik seit 1985 gesondert erfaßt und nachgewiesen. Sie sind, sofern nicht ausdrücklich vermerkt, im vorliegenden Beitrag nicht enthalten.

#### Im Vordergrund steht die Erhaltung der Erwerbsfähigkeit

Unter den insgesamt 1,28 Mill. Rehabilitanden des Berichtsjahres überwogen, wie schon in den Vorjahren, deutlich die Männer mit einem Anteil von 60,9 %, obwohl ihr Bevölkerungsanteil nur 48,1 % beträgt. Das Überwiegen der Männer unter den Rehabilitanden ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß diese mit 56,9 % häufiger als Frauen (33,6 %) im Erwerbsleben stehen und die Erwerbstätigen traditionell die Hauptzielgruppe der Rehabilitation bilden. Auch die Altersstruktur der Rehabilitanden sowie das Ausmaß ihrer Beteiligung am Erwerbsleben verdeutlichen, daß die Rehabilitationsmaßnahmen vorwiegend darauf abzielen, die Erwerbsfähigkeit der Rehabilitanden zu erhalten

<sup>1)</sup> Handbuch der internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD), 1979, 9. Revision.

Tabelle 1: Rehabilitationsmaßnahmen 1989 nach Trägern und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gesetzliche Krankenversicherung <sup>1)</sup> .....	111 742	7,8	111 742	10,8	-	-	-	-
Gesetzliche Unfallversicherung .....	102 386	7,1	78 951	7,6	18 794	5,6	4 641	6,5
Gesetzliche Rentenversicherung .....	855 648	59,5	808 866	78,3	46 782	14,0	-	-
Kriegsopferversorgung .....	24 589	1,7	24 589	2,4	-	-	-	-
Kriegsopferfürsorge .....	41 902	2,9	-	-	1 030	0,3	40 872	57,5
Arbeitsförderung .....	257 635	17,9	-	-	257 635	77,4	-	-
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	7 907	0,6	-	-	7 907	2,4	-	-
Sozialhilfe .....	35 559	2,5	9 185	0,9	867	0,3	25 507	35,9
Insgesamt ...	1 437 368	100	1 033 333	100	333 015	100	71 020	100

<sup>1)</sup> Von der gesetzlichen Krankenversicherung wurden zusätzlich 664 768 Krankenhausbehandlungen mit rehabilitativem Charakter durchgeführt.

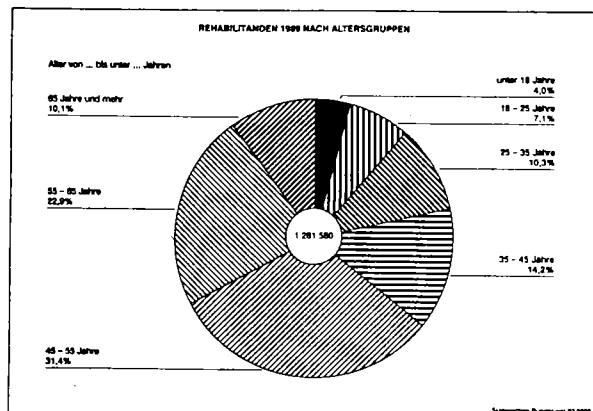
Tabelle 2: Rehabilitanden 1989 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geschlecht und Träger der Rehabilitationsmaßnahme

Beteiligung am Erwerbsleben Geschlecht	Einheit	Insgesamt	Träger der Rehabilitationsmaßnahme							Nachricht- lich: Gesetzliche Kranken- versicherung 1)	
			Kranken-	gesetzliche Unfall- versicherung	Renten-	Kriegsopfer- versorgung	fürsorge	Arbeits- förderung	beglei- tende Hilfe im Arbeits- und Be- rufsleben		Sozial- hilfe
Erwerbstätige .....	Anzahl	898 541	9 381	63 089	672 154	1 258	1 746	140 706	7 499	2 708	107 830
	%	70,8	8,8	84,8	84,6	5,3	4,8	70,4	100	10,0	16,4
Nichterwerbstätige .....	Anzahl	371 113	96 644	11 305	122 198	22 376	34 933	59 267	-	24 390	549 165
	%	29,2	91,2	15,2	15,4	94,7	95,2	29,6	-	90,0	83,6
Zusammen ...	Anzahl	1 269 654	106 025	74 394	794 352	23 634	36 679	199 973	7 499	27 098	656 995
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ohne Angabe .....	Anzahl	11 926	5 715	344	31	808	958	-	221	3 849	7 758
Insgesamt ...	Anzahl	1 281 580	111 740	74 738	794 383	24 442	37 637	199 973	7 720	30 947	664 753
Männlich ...	Anzahl	780 449	43 126	58 091	468 090	22 795	30 222	133 354	5 464	19 307	284 122
Weiblich ...	Anzahl	501 131	68 614	16 647	326 293	1 647	7 415	66 619	2 256	11 640	380 631

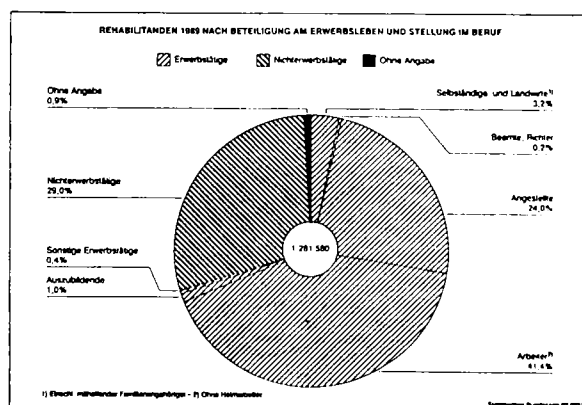
1) Krankenhausbehandlungen mit rehabilitativem Charakter.

bzw. sie wieder ins Erwerbsleben einzugliedern. Zum allergrößten Teil (85,9 %) standen die Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren; der entsprechende Anteil dieser Altersgruppe an der gesamten Wohnbevölkerung beträgt dagegen nur 66,5 %. Demzufolge überwogen unter den Rehabilitanden die Erwerbstätigen mit einem Anteil von 70,8 %. Im Vergleich hierzu liegt die Erwerbstätigenquote in der Gesamtbevölkerung mit 44,8 % bedeutend niedriger. Von allen Erwerbstätigen

- Schaubild 1 -



- Schaubild 2 -



nahmen im Jahr 1989 etwa 3,2 % Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch; bei den Nichterwerbstätigen waren es dagegen nur 1,2 %.

Von den erwerbstätigen Rehabilitanden waren 59,0 % Arbeiter und 34,2 % Angestellte. Der geringe Anteil der Selbständigen ist u.a. darauf zurückzuführen, daß in der Statistik - wie eingangs erwähnt - die Rehabilitationsmaßnahmen der privaten Krankenversicherungen, die unter Umständen von dieser Berufsgruppe

Tabelle 3: Rehabilitanden 1989 nach Altersgruppen und Art der Maßnahme

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt <sup>1)</sup>		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde Maßnahmen		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 18 .....	51 396	4,0	23 586	2,4	13 150	4,9	15 101	23,3
18 - 25 .....	91 432	7,1	23 523	2,4	65 512	24,6	3 588	5,5
25 - 35 .....	131 927	10,3	71 102	7,4	59 643	22,4	3 272	5,0
35 - 45 .....	182 605	14,2	138 036	14,3	45 915	17,2	1 865	2,9
45 - 55 .....	401 877	31,4	347 115	35,9	58 279	21,8	2 404	3,7
55 - 65 .....	292 942	22,9	264 687	27,4	23 904	9,0	7 539	11,6
65 und mehr .....	129 401	10,1	98 283	10,2	377	0,1	31 029	47,9
Insgesamt ...	1 281 580	100	966 332	100	266 780	100	64 798	100

1) Ohne Mehrfachzählung.

in Anspruch genommen werden können, nicht enthalten sind. Analog hierzu erklärt sich der niedrige Prozentsatz bei den Beamten, die vielfach Beihilfe im öffentlichen Dienst beziehen. Die Rehabilitationsmaßnahmen für sie und ihre Familienmitglieder werden nur insoweit erfaßt, als sie auch Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung haben. Der Personenkreis der Nichterwerbstätigen weist eine sehr heterogene Zusammensetzung auf; Rentner und Pensionäre können ebenso dazugehören wie Arbeitslose, Schüler und Studenten.

#### Maßnahmen größtenteils wegen Rheumaerkrankungen

Bei über drei Viertel (76,3 %) der Rehabilitanden war eine allgemeine Krankheit - also keine Berufskrankheit - Ursache der bereits eingetretenen oder drohenden Behinderung.

Tabelle 4: Rehabilitanden 1989 nach Ursache der Behinderung und Geschlecht

Ursache der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Angeborene Behinderung .....	29 505	2,3	16 626	2,1	12 879	2,6
Arbeitsunfall, einschließlich Wege- und Betriebsunfall .....	78 007	6,1	61 448	7,9	16 559	3,3
Verkehrsunfall .....	9 577	0,7	6 938	0,3	2 639	0,5
Häuslicher, sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall ....	6 957	0,5	4 087	0,5	2 870	0,6
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung .....	54 439	4,2	52 088	6,7	2 351	0,5
Berufskrankheit .....	12 635	1,0	7 391	0,9	5 244	1,0
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden) .....	977 478	76,3	560 979	71,9	416 499	83,1
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen .....	112 982	8,8	70 892	9,1	42 090	8,4
Insgesamt ..	1 281 580	100	780 449	100	501 131	100

Dieser Anteil betrug bei den Frauen sogar 83,1 %. In 7,4 % der Fälle war ein Unfall, zumeist ein Arbeitsunfall, die Ursache. Unfälle als Rehabilitationsursachen kamen bei den Männern (9,3 %) doppelt so häufig vor wie bei den Frauen (4,4 %). Die Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigungen, von denen fast nur Männer betroffen sind, machten insgesamt 4,2 % aus. Relativ geringe Anteile entfielen auf die angeborenen Behinderungen (2,3 %) und Berufskrankheiten (1,0 %).

Wie schon in den Vorjahren handelte es sich bei den mit Abstand häufigsten Behinderungen um Krankheiten des rheumatischen Formenkreises (Erkrankungen von Skelett, Muskeln, Bindegewebe): 37,7 % der Männer und sogar 40,6 % der Frauen waren hiervon betroffen. Bei den Männern folgen mit 13,6 % die Kreislauferkrankungen und mit 13,1 % die geistigen oder seelischen Störungen, in denen auch die Suchterkrankungen enthalten sind. Bei den Frauen hingegen liegen die geistig-seelischen Störungen mit 16,9 % an zweiter Stelle, gefolgt von den Neubildungen (Krebs) mit 9,0 %.

#### Medizinische Maßnahmen überwiegend im fortgeschrittenen Lebensalter

Die medizinischen Maßnahmen wurden fast ausschließlich stationär durchgeführt. Bei den

Tabelle 5: Rehabilitanden 1989 nach Art der Behinderung und Geschlecht

Art der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	8 050	0,6	6 302	0,8	1 748	0,3
Neubildungen .....	69 095	5,4	24 239	3,1	44 856	9,0
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe .....	41 571	3,2	23 973	3,1	17 598	3,5
Geistige oder seelische Störungen .....	186 503	14,6	102 011	13,1	84 492	16,9
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane .....	43 097	3,4	28 221	3,6	14 876	3,0
Krankheiten des Kreislaufsystems .....	150 248	11,7	106 185	13,6	44 063	8,8
Krankheiten der Atmungsorgane .....	65 085	5,1	41 335	5,3	23 750	4,7
Krankheiten der Verdauungsorgane .....	31 295	2,4	21 366	2,7	9 929	2,0
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes ..	498 047	38,9	294 447	37,7	203 600	40,6
Schädelfraktur, Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen .....	61 374	4,8	44 891	5,8	16 483	3,3
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen (Amputationen) .....	17 678	1,4	16 655	2,1	1 023	0,2
Sonstige Verletzungen und Schädigungen .....	53 163	4,1	43 579	5,6	9 584	1,9
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperativer Zustände) .....	1 681	0,1	1 170	0,1	511	0,1
Sonstige Krankheiten oder Schäden .....	54 693	4,3	26 075	3,3	28 618	5,7
Insgesamt ..	1 281 580	100	780 449	100	501 131	100

Empfängern handelte es sich hauptsächlich um Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter. Die medizinischen Rehabilitanden waren zu 73,5 % älter als 45 Jahre. Bei den berufsfördernden Maßnahmen standen die Hilfen zur Erlangung oder Erhaltung des Arbeitsplatzes im Vordergrund (63,9 %); weitere 15,1 % dienten der Ausbildung oder Umschulung. Die Hauptzielgruppe dieser Maßnahmen bildeten demnach Personen im jüngeren und mittleren Lebensalter: 86,0 % der Rehabilitanden waren zwischen 18 und 55 Jahre alt, wobei die Altersgruppe der 18- bis 25jährigen mit einem Anteil von 24,6 % besonders stark ins Gewicht fällt. Abweichend von der Gesamtstruktur wurden im übrigen die berufsfördernden Maßnahmen relativ häufig (28,2 %) wegen geistig-seelischer Störungen, Krankheiten des Nervensystems oder der Sinnesorgane gewährt. Das gleiche gilt auch für die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung, die darüber hinaus in 38,6 % der Fälle von Empfängern in Anspruch genommen wurden, die Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen und Schädigungen aufwiesen. Zudem ist die Altersstruktur der sozialen Rehabilitanden von starken Gegensätzen geprägt: Während der Anteil der 18- bis 55jährigen relativ gering war (17,2 %), waren die jüngeren Personen unter 18 Jahren sowie die über 55jährigen vergleichsweise stark vertreten (23,3 bzw. 59,5 %). Von den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung waren 24,0 % (schulisch-)pädagogische Maßnahmen.

#### Trägerspezifische Unterschiede in der Struktur der Rehabilitanden

Die Zuständigkeit des Rehabilitationsträgers richtet sich im Einzelfall nach dem Versicherungsverhältnis des Leistungsempfängers sowie nach Art und Ursache der Behinderung. Dementsprechend differiert die Struktur der Rehabilitanden bei den einzelnen Rehabilitations-trägern<sup>2)</sup>:

Wie bereits erwähnt, werden bei der gesetzlichen Krankenversicherung insbesondere die stationären Behandlungen in Rehabilitationseinrichtungen erfaßt. Ein gesonderter Nachweis erfolgt für die Krankenhausbehandlungen mit

rehabilitativem Charakter. Die mitversicherten Familienangehörigen haben gegenüber der Krankenkasse grundsätzlich dieselben Ansprüche auf Rehabilitationsleistungen wie die selbstversicherten Mitglieder. Während allerdings bei den erwerbstätigen und damit in aller Regel rentenversicherten Rehabilitanden die Leistungen der Krankenkassen nur insoweit in Betracht kommen, als der zuständige Rentenversicherungsträger nicht mit Rehabilitationsleistungen eintritt, haben die nicht im Erwerbsleben stehenden Personen, wie Kinder, Hausfrauen, Mütter sowie ältere Menschen, Anspruch auf das gesamte Spektrum der medizinischen Leistungen. Das Ziel aller dieser Maßnahmen ist, eine Behinderung zu beseitigen, zu lindern oder eine drohende Behinderung zu verhüten. Dabei wird nicht auf die möglicherweise gefährdete Erwerbsfähigkeit abgestellt.

Aus diesem Grund sind unter den Rehabilitanden der gesetzlichen Krankenversicherung, die in Rehabilitationseinrichtungen behandelt wurden, überdurchschnittlich viele Nichterwerbstätige (91,2 %), Frauen (61,4 %) sowie ältere Personen von über 65 Jahren (49,9 %) vertreten. Ähnlich hohe Anteilswerte hierfür ergeben sich für die Leistungsempfänger, die in Krankenhäusern behandelt wurden (83,6 % Nichterwerbstätige, 57,3 % Frauen, 56,2 % Personen über 65 Jahre). Die gesetzliche Krankenversicherung ist im übrigen der einzige Rehabilitationsträger, der mehr Frauen als Männer betreut. Die Behinderungen waren zum allergrößten Teil auf allgemeine Krankheiten zurückzuführen: Im Vordergrund standen die Rheumaerkrankungen, gefolgt von den Kreislaufkrankheiten. Ein relativ hoher Anteil entfiel bei den Krankenhausbehandlungen auch auf die Neubildungen; die Rehabilitanden wiesen ferner vergleichsweise oft unfallbedingte Frakturen auf.

Von der gesetzlichen Rentenversicherung werden sowohl medizinische Leistungen zur Rehabilitation in Form von stationären Heilbehandlungen in Schwerpunktkliniken, Rehabilitationseinrichtungen und Sanatorien durchgeführt als auch berufsfördernde Maßnahmen. Im Gegensatz zur Krankenversicherung haben die Maßnahmen der Rentenversicherung die Erhaltung der gefährdeten bzw. die wesentliche Besserung oder Wiederherstellung der geminderten Erwerbsfähigkeit zum Ziel. Neben den medizinischen Voraussetzungen müssen dabei bestimmte

<sup>2)</sup> Die trägerspezifische Gliederung der Rehabilitanden nach Geschlecht, Altersgruppen, Ursache und Art der Behinderung ist u.a. aus den Tabellen auf S. 26 und 27 ersichtlich.



versicherungsrechtliche Bedingungen erfüllt sein, die u.a. die Dauer der Beitragszahlung und die Versicherungszeit betreffen. Altersruhegeldempfänger erhalten von der Rentenversicherung keine Rehabilitationsmaßnahmen. Nach dem sozialpolitischen Prinzip "Rehabilitation vor Rente" haben die Leistungen zur Rehabilitation Vorrang vor den Rentenleistungen wegen Erwerbsminderung.

Entsprechend den eben beschriebenen Aufgaben und Zielen der Rentenversicherung sind unter ihren Rehabilitanden die Erwerbstätigen (84,6 %) sowie die Personen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 65 Jahren (95,9 %) überdurchschnittlich repräsentiert. Den größten Anteil machen dabei die 45- bis 55jährigen aus (41,8 %); in diesem Alter treten wohl verstärkt bedrohliche Verschleißerscheinungen und sonstige Krankheiten auf, die die Erwerbsfähigkeit mindern können. Insgesamt überwogen unter den Rehabilitanden der Rentenversicherung die Männer mit 58,9 %. Von den erwerbstätigen Personen waren 55,4 % Arbeiter und 39,4 % Angestellte. Die Behinderungen der Rehabilitanden waren fast durchweg krankheitsbedingt. Die Rheumaerkrankungen standen mit Abstand an der Spitze, danach folgen die Krankheiten des Kreislaufsystems und die geistigen oder seelischen Störungen.

Die gesetzliche Unfallversicherung ist bei Arbeitsunfällen (einschl. Unfälle beim Besuch von Kindergärten, Schulen, Hochschulen) und Berufskrankheiten für medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation zuständig. Dabei haben alle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit und zur beruflichen und sozialen Eingliederung auch hier Vorrang vor den zum Ausgleich des erlittenen materiellen Schadens vorgeschriebenen Geldleistungen. Da die Leistungen ebenfalls auf die Erhaltung, Besserung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit abzielen, sind - wie bei der Rentenversicherung - unter den Rehabilitanden der Unfallversicherung zum allergrößten Teil erwerbstätige Personen vertreten (84,8 %), der Anteil der Arbeiter an dieser Personengruppe war mit 67,0 % besonders hoch. Die Maßnahmen verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf alle Altersgruppen, da überwiegend altersunabhängige Ursachen für die Leistungsgewährung in Frage kommen. Arbeitsunfälle waren die mit Abstand häufigste

Ursache, danach kommen die Wegeunfälle und Berufskrankheiten, deren Anteile jedoch relativ gering sind. Entsprechend dieser Ursachenkategorien kamen bei den Rehabilitanden der Unfallversicherung relativ häufig Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen oder Schädigungen vor. Bei den Berufskrankheiten handelte es sich fast nur um Krankheiten der Atmungsorgane oder der Haut. Insgesamt auffallend bei der Unfallversicherung ist der relativ hohe Anteil der männlichen Rehabilitanden (77,7 %).

Die Kriegsofferversorgung ist nur für die medizinische Rehabilitation zuständig, während die Kriegsofferversorge neben beruflichen Maßnahmen hauptsächlich Hilfen zur sozialen Eingliederung erbringt, und zwar für Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Impfgeschädigte sowie für Opfer von Gewalttaten. Der Kreis der von diesen beiden Trägern betreuten Rehabilitanden setzt sich demnach ganz überwiegend aus älteren Menschen und Nichterwerbstätigen zusammen. Aufgrund der hier im Vordergrund stehenden Behinderungsursache "Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung" handelt es sich hierbei zum allergrößten Teil um Männer mit sonstigen Verletzungen und Schädigungen (Luxationen, Quetschungen, Prellungen, Verbrennungen u.ä.) sowie Amputationen und Rheumaerkrankungen.

Von der Bundesanstalt für Arbeit werden ausschließlich Leistungen der beruflichen Rehabilitation erbracht. Ihr Ziel ist die (Wieder-)Eingliederung der Rehabilitanden ins Berufs- und Arbeitsleben oder die Erhaltung bzw. Sicherung ihrer Arbeitsplätze. Die Arbeitsförderung übernimmt diese Leistungen, soweit hierfür kein anderer Träger verantwortlich ist. Die Bundesanstalt ist somit für die berufliche Rehabilitation fast aller Schulabgänger zuständig sowie für nahezu alle die Personen, die weniger als 15 Jahre im Arbeitsleben gestanden haben.

Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung der Leistungsempfänger: 37,4 % der betreuten Personen waren jünger als 25 Jahre. Mit zunehmendem Alter nimmt die Zahl der Rehabilitanden dann kontinuierlich ab, was u.a. auf

die geringere Bereitschaft der älteren Personen zurückzuführen ist, an einer Maßnahme teilzunehmen; für die älteren Personen dürfte ferner in zunehmendem Maße ein Leistungsanspruch gegenüber der Rentenversicherung gegeben sein. Insgesamt waren die Männer unter den Rehabilitanden relativ stark vertreten (66,7 %). Von den Leistungsempfängern waren 70,4 % vor Beginn der Rehabilitationsmaßnahme erwerbstätig, und zwar überwiegend als Arbeiter. Bei den zumeist krankheitsbedingten Behinderungen der Rehabilitanden handelte es sich in der Mehrzahl der Fälle um Krankheiten des Skeletts, der Muskeln oder des Bindegewebes. Relativ häufig kamen auch angeborene Behinderungen vor. Die hiervon betroffenen Rehabilitanden litten größtenteils an einer geistigen oder seelischen Störung.

Die begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben umfaßt berufliche Maßnahmen und Leistungen, die über die von den anderen Rehabilitationsträgern erbrachten Maßnahmen hinaus erforderlich sind, um Schwerbehinderten einen angemessenen Platz im Arbeits- und Berufsleben und damit zugleich in der Gesellschaft dauerhaft zu sichern. Da es sich hierbei um Maßnahmen und Leistungen handelt, die während des Arbeits- und Berufslebens erbracht werden, sind die Rehabilitanden ausnahmslos erwerbstätig, größtenteils als Angestellte (51,6 %). Unter den Rehabilitanden der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben überwogen die Männer mit 70,8 %; der altersmäßige Schwerpunkt lag insgesamt bei den 45- bis 55jährigen (32,6 %).

Die Sozialhilfe ist im Rahmen der von ihr gewährten Eingliederungshilfe für Behinderte in allen drei Maßnahmebereichen der Rehabilitation tätig. Sie tritt dann ein, wenn sich der Behinderte oder von einer Behinderung Bedrohte nicht selbst helfen kann und er die notwendige Hilfe auch nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder einem der übrigen Träger, erhält. Eindeutig im Vordergrund standen hier die Maßnahmen zur allgemeinen sozialen Eingliederung, die insbesondere als heil- oder schulpädagogische Maßnahmen Kindern im Vorschulalter bzw. Schulpflichtigen gewährt wurden. Dieser Umstand wird auch in der Altersstruktur der Rehabilitanden deutlich: Etwa die Hälfte der Leistungsempfänger war nicht älter als 18 Jahre. Von allen Trägern ist somit bei der Sozialhilfe der Anteil der jüngeren Personen am größten. Deshalb überwogen hier auch klar die Nichterwerbstätigen (90,0 %). Neben

der Altersverteilung gleicht auch die Struktur der Behinderungsursachen und -arten derjenigen bei der Bundesanstalt für Arbeit: Nach der nicht näher spezifizierten Kategorie "sonstige oder mehrere Ursachen" waren hier die Behinderungen relativ häufig angeboren. Die Rehabilitanden der Sozialhilfe litten in den allermeisten Fällen an geistigen oder seelischen Störungen.

#### Ungleichmäßige Verteilung der Rehabilitationsmaßnahmen im Bundesgebiet

Die Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen war, nach dem Wohnsitz der Rehabilitanden betrachtet, im Saarland relativ am höchsten. Hier kamen auf 1 000 Einwohner 26 Rehabilitationsmaßnahmen. Überdurchschnittliche Werte ergaben sich auch für Bremen (25) sowie für Schleswig-Holstein und Berlin (West) (jeweils 24). Am niedrigsten, und zwar mit 21 Maßnahmen pro 1 000 Einwohner, war die Zahl in Hamburg.

Tabelle 6: Rehabilitationsmaßnahmen 1989  
nach Bundesländern

Bundesland	Rehabilitationsmaßnahmen zugeordnet nach dem Bundesland, in dem			
	der Rehabilitand seinen Wohnsitz hat		die Maßnahme durchgeführt wurde	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner <sup>1)</sup>	Anzahl	je 1 000 Einwohner <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein .....	61 001	24	67 189	26
Hamburg .....	34 328	21	13 479	8
Niedersachsen .....	166 577	23	142 787	20
Bremen .....	17 003	25	7 653	11
Nordrhein-Westfalen .....	391 870	23	277 966	16
Hessen .....	124 742	22	228 211	40
Rheinland-Pfalz .....	83 971	23	82 244	22
Baden-Württemberg .....	223 469	23	260 274	27
Bayern .....	245 125	22	275 795	25
Saarland .....	28 092	26	25 670	24
Berlin (West) .....	50 496	24	20 743	10
Bundesgebiet ...	1 426 674	23	1 402 011	22
außerdem: Ausland und das Gebiet der ehemaligen DDR einschl. Berlin (Ost) .....	2 787	x	8 999	x
Insgesamt ...	1 429 461 <sup>2)</sup>	x	1 411 010 <sup>3)</sup>	x

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1989.

2) 7 907 Rehabilitationsmaßnahmen sind regional nicht zuzuordnen.

3) 26 358 Rehabilitationsmaßnahmen sind regional nicht zuzuordnen.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man die Rehabilitationsmaßnahmen nach dem Ort ihrer Durchführung betrachtet. Bezogen auf 1 000 Einwohner fanden demnach mit Abstand die meisten Maßnahmen in Hessen (40) statt. Die Spitzenstellung Hessens als bevorzugtes Rehabilitationsland zeigt sich auch darin, daß in Hessen fast doppelt so viele Maßnahmen durchgeführt wurden wie an in Hessen wohnenden Rehabilitanden. Dies ist wohl auf die relativ hohe Zahl an Kurorten und Bädern in diesem Land zurückzuführen. Über dem Durchschnitt lagen weiterhin noch Baden-Württemberg (27), Schleswig-Holstein (26), Bayern (25) und das Saarland (24). In den Stadtstaaten wurden dagegen - bezogen auf 1 000 Einwohner - die wenigsten Maßnahmen durchgeführt.

Zusammenfassende Übersicht  
Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitanden 1989 nach Trägerschaft und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme  Art der Maßnahme	Rehabilitationsmaßnahmen		Rehabilitanden
	Anzahl	Prozent	Anzahl
Rehabilitationsmaßnahmen insgesamt .....	1 429 461	100.0	1 273 860
Medizinische Maßnahmen .....	1 033 333	72.3	966 332
Berufsfördernde Maßnahmen .....	325 108	22.7	259 060
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	71 020	5.0	64 798
Gesetzliche Krankenversicherung .....	111 742	7.8	111 740
Medizinische Maßnahmen .....	111 742	7.8	111 740
Berufsfördernde Maßnahmen .....	-	-	-
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	-	-	-
Gesetzliche Unfallversicherung .....	102 386	7.2	74 738
Medizinische Maßnahmen .....	78 951	5.5	64 591
Berufsfördernde Maßnahmen .....	18 794	1.3	15 461
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	4 641	0.3	4 050
Gesetzliche Rentenversicherung .....	855 648	59.9	794 383
Medizinische Maßnahmen .....	808 866	56.6	759 001
Berufsfördernde Maßnahmen .....	46 782	3.3	41 824
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	-	-	-
Kriegsopferversorgung .....	24 589	1.7	24 442
Medizinische Maßnahmen .....	24 589	1.7	24 442
Berufsfördernde Maßnahmen .....	-	-	-
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	-	-	-
Kriegsopferfürsorge .....	41 902	2.9	37 637
Medizinische Maßnahmen .....	-	-	-
Berufsfördernde Maßnahmen .....	1 030	0.1	944
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	40 872	2.9	36 816
Arbeitsförderung .....	257 635	18.0	199 973
Medizinische Maßnahmen .....	-	-	-
Berufsfördernde Maßnahmen .....	257 635	18.0	199 973
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	-	-	-
Sozialhilfe .....	35 559	2.5	30 947
Medizinische Maßnahmen .....	9 185	0.6	6 558
Berufsfördernde Maßnahmen .....	867	0.1	858
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	25 507	1.8	23 932
Nachrichtlich:			
Gesetzliche Krankenversicherung			
(Nur Krankenhauspflege Par. 39 SGB V) .....	664 768	-	664 753
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	7 907	-	7 720

Zusammenfassende Übersicht  
Rehabilitanden 1989 nach Trägern, Geschlecht und Altersgruppen

Träger der Rehabilitations- maßnahme	Insgesamt		Alter von ... bis unter ... Jahren													
			unter 18		18 - 25 <sup>1)</sup>		25 - 35		35 - 45		45 - 55		55 - 65		65 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männlich																
Gesetzliche Kranken- versicherung .....	43 126	100	1 676	3,9	657	1,5	1 296	3,0	1 781	4,1	5 415	12,6	12 402	28,8	19 899	46,1
Gesetzliche Unfall- versicherung .....	58 091	100	3 550	6,1	7 685	13,2	10 786	18,6	9 158	15,8	14 428	24,8	9 136	15,7	3 348	5,8
Gesetzliche Renten- versicherung .....	468 090	100	7 490	1,6	6 250	1,3	33 582	7,2	78 812	16,8	192 685	41,2	144 171	30,8	5 100	1,1
Kriegsopferver- sorgung .....	22 795	100	4	-	26	0,1	78	0,3	96	0,4	354	1,6	4 033	17,7	18 204	79,9
Kriegsopferfürsorge	30 222	100	25	0,1	110	0,4	319	1,1	265	0,9	676	2,2	5 688	18,8	23 139	76,6
Arbeitsförderung ...	133 354	100	7 827	5,9	36 571	27,4	35 514	26,6	21 014	15,8	22 994	17,2	9 366	7,0	68	0,1
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	5 464	100	-	-	362	6,6	1 182	21,6	1 210	22,1	1 890	34,6	820	15,0	-	-
Sozialhilfe .....	19 307	100	9 693	50,2	2 562	13,3	3 132	16,2	1 701	8,8	1 241	6,4	626	3,2	352	1,8
Zusammen ...	780 449	100	30 265	3,9	54 223	6,9	85 889	11,0	114 037	14,6	239 683	30,7	186 242	23,9	70 110	9,0
Nachrichtlich:																
Gesetzliche Kranken- versicherung 2) ...	284 122	100	8 174	2,9	9 743	3,4	18 837	6,6	21 649	7,6	48 823	17,2	61 255	21,6	115 641	40,7
Weiblich																
Gesetzliche Kranken- versicherung .....	68 614	100	1 427	2,1	1 024	1,5	2 228	3,2	3 484	5,1	9 516	13,9	15 075	22,0	35 860	52,3
Gesetzliche Unfall- versicherung .....	16 647	100	2 393	14,4	2 761	16,6	2 008	12,1	1 564	9,4	3 140	18,9	2 775	16,7	2 006	12,1
Gesetzliche Renten- versicherung .....	326 293	100	6 791	2,1	6 249	1,9	23 121	7,1	54 100	16,6	139 082	42,6	83 819	25,7	13 131	4,0
Kriegsopferver- sorgung .....	1 647	100	4	0,2	10	0,6	18	1,1	20	1,2	126	7,7	388	23,6	1 081	65,6
Kriegsopferfürsorge	7 415	100	29	0,4	63	0,8	80	1,1	78	1,1	278	3,7	457	6,2	6 430	86,7
Arbeitsförderung ...	66 619	100	5 198	7,8	25 217	37,9	16 192	24,3	7 853	11,8	8 667	13,0	3 451	5,2	41	0,1
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	2 256	100	-	-	264	11,7	606	26,9	523	23,2	623	27,6	240	10,6	-	-
Sozialhilfe .....	11 640	100	5 289	45,4	1 621	13,9	1 785	15,3	946	8,1	762	6,5	495	4,3	742	6,4
Zusammen ...	501 131	100	21 131	4,2	37 209	7,4	46 038	9,2	68 568	13,7	162 194	32,4	106 700	21,3	59 291	11,8
Nachrichtlich:																
Gesetzliche Kranken- versicherung 2) ...	380 631	100	6 179	1,6	5 788	1,5	10 756	2,8	14 330	3,8	33 207	8,7	52 331	13,7	258 040	67,8
Insgesamt																
Gesetzliche Kranken- versicherung .....	111 740	100	3 103	2,8	1 681	1,5	3 524	3,2	5 265	4,7	14 931	13,4	27 477	24,6	55 759	49,9
Gesetzliche Unfall- versicherung .....	74 738	100	5 943	8,0	10 446	14,0	12 794	17,1	10 722	14,3	17 568	23,5	11 911	15,9	5 354	7,2
Gesetzliche Renten- versicherung .....	794 383	100	14 281	1,8	12 499	1,6	56 703	7,1	132 912	16,7	331 767	41,8	227 990	28,7	18 231	2,3
Kriegsopferver- sorgung .....	24 442	100	8	-	36	0,1	96	0,4	116	0,5	480	2,0	4 421	18,1	19 285	78,9
Kriegsopferfürsorge	37 637	100	54	0,1	173	0,5	399	1,1	343	0,9	954	2,5	6 145	16,3	29 569	78,6
Arbeitsförderung ...	199 973	100	13 025	6,5	61 788	30,9	51 706	25,9	28 867	14,4	31 661	15,8	12 817	6,4	109	0,1
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	7 720	100	-	-	626	8,1	1 788	23,2	1 733	22,4	2 513	32,6	1 060	13,7	-	-
Sozialhilfe .....	30 947	100	14 982	48,4	4 183	13,5	4 917	15,9	2 647	8,6	2 003	6,5	1 121	3,6	1 094	3,5
Insgesamt ...	1 281 580	100	51 396	4,0	91 432	7,1	131 927	10,3	182 605	14,2	401 877	31,4	292 942	22,9	129 401	10,1
Nachrichtlich:																
Gesetzliche Kranken- versicherung 2) ...	664 753	100	14 353	2,2	15 531	2,3	29 593	4,5	35 979	5,4	82 030	12,3	113 586	17,1	373 681	56,2

1) Bei den Trägern der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben umfaßt diese Altersgruppe Personen im Alter von 14 bis unter 25 Jahren.

2) Krankenhausbehandlung mit rehabilitativem Charakter.

Zusammenfassende Übersicht  
Rehabilitanden 1989 nach Ursache und Art der Behinderung sowie Trägerschaft der Maßnahme

Ursache der Behinderung  Art der Behinderung	Insgesamt		Träger der Rehabilitationsmaßnahme														Nachrichtlich: Gesetzliche Krankenversicherung 1)	
			gesetzliche						Kriegsopfer- versorgung und Kriegs- opferfürsorge	Arbeits- förderung	begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben	Sozialhilfe						
			Kranken-	Unfall-	Renten-													
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Angeborene Behinderung .....	29 505	2,3	383	0,3	-	-	5 621	0,7	310	0,5	14 298	7,1	601	7,8	8 292	26,8	3 351	0,5
Arbeitsunfall, einschl. Wege- und Betriebswegeunfall .....	78 007	6,1	109	0,1	69 571	93,1	2 886	0,4	34	0,1	5 339	2,7	40	0,5	28	0,1	2 796	0,4
Verkehrsunfall .....	9 577	0,7	437	0,4	-	-	4 573	0,6	14	-	4 285	2,1	121	1,6	147	0,5	5 296	0,8
Häuslicher, sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall .....	6 957	0,5	2 969	2,7	-	-	20	-	61	0,1	3 634	1,8	101	1,3	172	0,6	81 180	12,2
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung .....	54 439	4,2	51	-	-	-	102	-	53 948	86,9	292	0,1	20	0,3	26	0,1	654	0,1
Berufskrankheit ...	12 635	1,0	12	-	5 167	6,9	1 164	0,1	5	-	6 266	3,1	7	0,1	14	-	113	-
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden) .....	977 478	76,3	104 603	93,6	-	-	778 823	98,0	4 300	6,9	85 904	43,0	1 079	14,0	2 769	8,9	566 688	85,2
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen .....	112 982	8,8	3 176	2,8	-	-	1 194	0,2	3 407	5,5	79 955	40,0	5 751	74,5	19 499	63,0	4 675	0,7
Insgesamt ...	1 281 580	100	111 740	100	74 738	100	794 383	100	62 079	100	199 973	100	7 720	100	30 947	100	664 753	100
Infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	8 050	0,6	510	0,5	115	0,2	2 575	0,3	3 805	6,1	856	0,4	51	0,7	138	0,4	4 795	0,7
Neubildungen .....	69 095	5,4	5 318	4,8	1	-	63 114	7,9	42	0,1	293	0,1	8	0,1	319	1,0	79 189	11,9
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe .....	41 571	3,2	5 956	5,3	-	-	31 424	4,0	436	0,7	3 425	1,7	59	0,8	271	0,9	34 009	5,1
Geistige oder seelische Störungen .	186 503	14,6	7 857	7,0	-	-	100 171	12,6	725	1,2	54 287	27,1	368	4,8	23 095	74,6	78 260	11,8
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane .	43 097	3,3	3 917	3,5	425	0,6	14 001	1,8	6 875	11,1	13 400	6,7	1 452	18,8	3 027	9,8	26 035	3,9
Krankheiten des Kreislaufsystems .	150 248	11,7	30 441	27,2	16	-	107 364	13,5	3 037	4,9	8 797	4,4	220	2,8	373	1,2	180 263	27,1
Krankheiten der Atmungsorgane ....	65 085	5,1	6 428	5,8	2 523	3,4	48 336	6,1	1 448	2,3	6 165	3,1	64	0,8	121	0,4	14 357	2,2
Krankheiten der Verdauungsorgane ....	31 295	2,4	2 998	2,7	11	-	24 373	3,1	699	1,1	3 087	1,5	53	0,7	74	0,2	18 805	2,8
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes .....	498 047	38,9	35 308	31,6	119	0,2	369 457	46,5	8 757	14,1	81 043	40,5	1 449	18,8	1 914	6,2	108 453	16,3
Schädelfraktur, Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen .....	61 374	4,8	3 753	3,4	37 180	49,7	8 644	1,1	5 513	8,9	5 490	2,7	436	5,6	358	1,2	76 376	11,5
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen (Amputationen) ...	17 678	1,4	136	0,1	2 404	3,2	301	-	13 259	21,4	1 330	0,7	150	1,9	98	0,3	397	0,1
Sonstige Verletzungen und Schädigungen .	53 163	4,1	1 033	0,9	29 999	40,1	2 314	0,3	15 788	25,4	3 584	1,8	207	2,7	238	0,8	19 348	2,9
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperativer Zustände) .....	1 681	0,1	43	-	-	-	105	-	276	0,4	1 192	0,6	29	0,4	36	0,1	248	-
Allgemeine Krankheiten oder Schäden .....	54 693	4,3	8 042	7,2	1 945	2,6	22 204	2,8	1 419	2,3	17 024	8,5	3 174	41,1	885	2,9	24 218	3,6
Insgesamt ...	1 281 580	100	111 740	100	74 738	100	794 383	100	62 079	100	199 973	100	7 720	100	30 947	100	664 753	100

1) Krankenhausbehandlungen mit rehabilitativem Charakter.

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.1 Ins  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	60 545	549	1 040	869
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	6 730	59	133	65
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	6 730	50	124	157
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	4 304	9	23	22
5	SEE-KRANKENKASSE	313	1	3	7
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	7 046	2	16	21
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 720	91	109	113
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	22 352	188	706	427
9	ZUSAMMEN	111 740	949	2 154	1 681
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	55 490	16	508	7 945
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	8 177	7	137	426
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	7 611	29	4 331	1 464
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	52	-	4	10
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 022	-	6	102
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 898	44	591	361
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	488	2	268	138
17	ZUSAMMEN	74 738	98	5 845	10 446
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	454 089	988	9 138	8 336
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	308 560	198	2 756	3 780
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 168	35	405	313
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	17 566	83	678	70
22	ZUSAMMEN	794 383	1 304	12 977	12 499
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS-OPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	24 442	1	7	36
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	37 637	8	46	173
25	ZUSAMMEN	62 079	9	53	209
26	ARBEITSFOERDERUNG	199 973	-	13 025	61 788
27	SOZIALHILFE	30 947	4 327	10 655	4 183
28	INSGESAMT	1 273 860	6 687	44 709	90 806

landen 1989  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
gesamt  
zahl

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
1 833	2 303	6 547	5 185	3 344	5 855	33 020	1
161	312	805	647	422	791	3 335	2
253	355	1 043	691	353	540	3 164	3
28	67	280	459	347	624	2 445	4
8	19	65	19	11	24	156	5
23	65	551	619	595	946	4 208	6
161	215	754	469	176	235	1 397	7
1 057	1 929	4 886	2 204	1 080	1 841	8 034	8
3 524	5 265	14 931	10 293	6 328	10 856	55 759	9
11 272	9 284	14 625	5 830	1 464	1 336	3 210	10
674	801	1 761	1 202	516	687	1 966	11
418	300	558	272	80	64	95	12
14	9	8	2	4	-	1	13
109	167	344	165	41	33	55	14
286	150	247	135	32	29	23	15
21	11	25	15	2	2	4	16
12 794	10 722	17 568	7 621	2 139	2 151	5 354	17
35 360	77 764	186 832	102 398	16 657	8 218	8 398	18
19 463	51 043	132 255	63 653	15 980	10 546	8 886	19
1 412	2 125	5 753	2 927	459	221	518	20
468	1 980	6 927	4 391	1 355	1 185	429	21
56 703	132 912	331 767	173 369	34 451	20 170	18 231	22
96	116	480	385	391	3 645	19 285	23
399	343	954	617	535	4 993	29 569	24
495	459	1 434	1 002	926	8 638	48 854	25
51 706	28 867	31 661	10 767	1 514	536	109	26
4 917	2 647	2 003	631	233	257	1 094	27
130 139	180 872	399 364	203 683	45 591	42 608	129 401	28

**1 Rehabili**  
**1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht**  
**1.1.1 Ins**  
**Pro**

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	0.9	1.7	1.4
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.9	2.0	1.0
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	0.7	1.8	2.3
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.2	0.5	0.5
5	SEE-KRANKENKASSE	100	0.3	1.0	2.2
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.0	0.2	0.3
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	2.4	2.9	3.0
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.8	3.2	1.9
9	ZUSAMMEN	100	0.8	1.9	1.5
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	0.9	14.3
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	1.7	5.2
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.4	56.9	19.2
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	7.7	19.2
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	-	0.6	10.0
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.3	31.1	19.0
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.4	54.9	28.3
17	ZUSAMMEN	100	0.1	7.8	14.0
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.2	2.0	1.8
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	0.9	1.2
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.2	2.9	2.2
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.5	3.9	0.4
22	ZUSAMMEN	100	0.2	1.6	1.6
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	0.0	0.0	0.1
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.1	0.5
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.1	0.3
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	6.5	30.9
27	SOZIALHILFE	100	14.0	34.4	13.5
28	INSGESAMT	100	0.5	3.5	7.1



**tanden 1989**  
**sowie Trägerschaft der Maßnahme**  
**gesamt**  
**zent**

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN

							LFD.
							NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
3.0	3.8	10.8	8.6	5.5	9.7	54.5	1
2.4	4.6	12.0	9.6	6.3	11.8	49.6	2
3.8	5.3	15.5	10.3	5.2	8.0	47.0	3
0.7	1.6	6.5	10.7	8.1	14.5	56.8	4
2.6	6.1	20.8	6.1	3.5	7.7	49.8	5
0.3	0.9	7.8	8.8	8.4	13.4	59.7	6
4.3	5.8	20.3	12.6	4.7	6.3	37.6	7
4.7	8.6	21.9	9.9	4.8	8.2	35.9	8
3.2	4.7	13.4	9.2	5.7	9.7	49.9	9
20.3	16.7	26.4	10.5	2.6	2.4	5.8	10
8.2	9.8	21.5	14.7	6.3	8.4	24.0	11
5.5	3.9	7.3	3.6	1.1	0.8	1.2	12
26.9	17.3	15.4	3.8	7.7	-	1.9	13
10.7	16.3	33.7	16.1	4.0	3.2	5.4	14
15.1	7.9	13.0	7.1	1.7	1.5	1.2	15
4.3	2.3	5.1	3.1	0.4	0.4	0.8	16
17.1	14.3	23.5	10.2	2.9	2.9	7.2	17
7.8	17.1	41.1	22.6	3.7	1.8	1.8	18
6.3	16.5	42.9	20.6	5.2	3.4	2.9	19
10.0	15.0	40.6	20.7	3.2	1.6	3.7	20
2.7	11.3	39.4	25.0	7.7	6.7	2.4	21
7.1	16.7	41.8	21.8	4.3	2.5	2.3	22
0.4	0.5	2.0	1.6	1.6	14.9	78.9	23
1.1	0.9	2.5	1.6	1.4	13.3	78.6	24
0.8	0.7	2.3	1.6	1.5	13.9	78.7	25
25.9	14.4	15.8	5.4	0.8	0.3	0.1	26
15.9	8.6	6.5	2.0	0.8	0.8	3.5	27
10.2	14.2	31.4	16.0	3.6	3.3	10.2	28

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.2 Männ  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	21 549	319	542	326
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	2 706	30	79	19
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	2 852	29	71	81
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 975	5	17	13
5	SEE-KRANKENKASSE	101	-	1	1
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	3 281	1	9	7
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	2 052	46	53	78
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	8 610	101	373	132
9	ZUSAMMEN	43 126	531	1 145	657
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	45 873	13	421	6 047
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	5 288	3	108	340
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	4 586	18	2 474	907
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	51	-	4	10
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	808	-	4	86
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 194	29	319	210
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	291	2	155	85
17	ZUSAMMEN	58 091	65	3 485	7 685
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	306 132	527	4 875	5 210
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	140 574	105	1 384	736
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	12 779	17	197	277
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 605	41	344	27
22	ZUSAMMEN	468 090	690	6 800	6 250
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS-OPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	22 795	1	3	26
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	30 222	3	22	110
25	ZUSAMMEN	53 017	4	25	136
26	ARBEITSFOERDERUNG	133 354	-	7 827	36 571
27	SOZIALHILFE	19 307	2 696	6 997	2 562
28	INSGESAMT	774 985	3 986	26 279	53 861

tanden 1989  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich  
zahl

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	LFD. NR.
684	813	2 340	2 106	1 447	2 401	10 571	1
34	80	226	270	202	440	1 326	2
128	133	401	321	186	246	1 256	3
12	34	110	210	161	276	1 137	4
5	2	19	7	3	10	53	5
6	12	157	314	388	589	1 798	6
116	125	452	296	107	125	654	7
311	582	1 710	953	558	786	3 104	8
1 296	1 781	5 415	4 477	3 052	4 873	19 899	9
9 612	8 079	12 413	4 798	1 205	1 057	2 228	10
552	607	1 187	763	325	393	1 010	11
294	213	373	154	55	48	50	12
14	9	8	2	3	-	1	13
92	133	266	124	31	27	45	14
207	110	167	90	25	24	13	15
15	7	14	10	1	1	1	16
10 786	9 158	14 428	5 941	1 645	1 550	3 348	17
26 312	55 818	125 782	67 937	11 927	5 407	2 337	18
5 762	20 289	58 732	34 009	10 435	6 870	2 252	19
1 315	1 972	5 393	2 755	414	168	271	20
193	733	2 778	2 503	922	824	240	21
33 582	78 812	192 685	107 204	23 698	13 269	5 100	22
78	96	354	266	312	3 455	18 204	23
319	265	676	483	444	4 761	23 139	24
397	361	1 030	749	756	8 216	41 343	25
35 514	21 014	22 994	7 833	1 118	415	68	26
3 132	1 701	1 241	386	120	120	352	27
84 707	112 827	237 793	126 590	30 389	28 443	70 110	28

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.2 Männ  
Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DARON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	1.5	2.5	1.5
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	1.1	2.9	0.7
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	1.0	2.5	2.8
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.3	0.9	0.7
5	SEE-KRANKENKASSE	100	-	1.0	1.0
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.0	0.3	0.2
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	2.2	2.6	3.8
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	1.2	4.3	1.5
9	ZUSAMMEN	100	1.2	2.7	1.5
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	0.9	13.2
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	2.0	6.4
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.4	53.9	19.8
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	7.8	19.6
14	AUSFUEHRUNGSBEHORDERN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	-	0.5	10.6
15	AUSFUEHRUNGSBEHORDERN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.4	26.7	17.6
16	AUSFUEHRUNGSBEHORDERN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.7	53.3	29.2
17	ZUSAMMEN	100	0.1	6.0	13.2
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.2	1.6	1.7
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	1.0	0.5
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.1	1.5	2.2
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.5	4.0	0.3
22	ZUSAMMEN	100	0.1	1.5	1.3
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	0.0	0.0	0.1
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.1	0.4
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.0	0.3
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	5.9	27.4
27	SOZIALHILFE	100	14.0	36.2	13.3
28	INSGESAMT	100	0.5	3.4	6.9

tanden 1989

sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich  
zent

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN

							LFD.
							NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
3.2	3.8	10.9	9.8	6.7	11.1	49.1	1
1.3	3.0	8.4	10.0	7.5	16.3	49.0	2
4.5	4.7	14.1	11.3	6.5	8.6	44.0	3
0.6	1.7	5.6	10.6	8.2	14.0	57.6	4
5.0	2.0	18.8	6.9	3.0	9.9	52.5	5
0.2	0.4	4.8	9.6	11.8	18.0	54.8	6
5.7	6.1	22.0	14.4	5.2	6.1	31.9	7
3.6	6.8	19.9	11.1	6.5	9.1	36.1	8
3.0	4.1	12.6	10.4	7.1	11.3	46.1	9
21.0	17.6	27.1	10.5	2.6	2.3	4.9	10
10.4	11.5	22.4	14.4	6.1	7.4	19.1	11
6.4	4.6	8.1	3.4	1.2	1.0	1.1	12
27.5	17.6	15.7	3.9	5.9	-	2.0	13
11.4	16.5	32.9	15.3	3.8	3.3	5.6	14
17.3	9.2	14.0	7.5	2.1	2.0	1.1	15
5.2	2.4	4.8	3.4	0.3	0.3	0.3	16
18.6	15.8	24.8	10.2	2.8	2.7	5.8	17
8.6	18.2	41.1	22.2	3.9	1.8	0.8	18
4.1	14.4	41.8	24.2	7.4	4.9	1.6	19
10.3	15.4	42.2	21.6	3.2	1.3	2.1	20
2.2	8.5	32.3	29.1	10.7	9.6	2.8	21
7.2	16.8	41.2	22.9	5.1	2.8	1.1	22
0.3	0.4	1.6	1.2	1.4	15.2	79.9	23
1.1	0.9	2.2	1.6	1.5	15.8	76.6	24
0.7	0.7	1.9	1.4	1.4	15.5	78.0	25
26.6	15.8	17.2	5.9	0.8	0.3	0.1	26
16.2	8.8	6.4	2.0	0.6	0.6	1.8	27
10.9	14.6	30.7	16.3	3.9	3.7	9.0	28

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.3 Weib  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	38 996	230	498	543
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	4 024	29	54	46
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	3 878	21	53	76
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 329	4	6	9
5	SEE-KRANKENKASSE	212	1	2	6
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	3 765	1	7	14
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 668	45	56	35
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	13 742	87	333	295
9	ZUSAMMEN	68 614	418	1 009	1 024
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	9 617	3	87	1 898
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	2 889	4	29	86
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	3 025	11	1 857	557
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	1	-	-	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	214	-	2	16
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	704	15	272	151
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	197	-	113	53
17	ZUSAMMEN	16 647	33	2 360	2 761
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	147 957	461	4 263	3 126
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	167 986	93	1 372	3 044
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 389	18	208	36
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 961	42	334	43
22	ZUSAMMEN	326 293	614	6 177	6 249
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS-OPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	1 647	-	4	10
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	7 415	5	24	63
25	ZUSAMMEN	9 062	5	28	73
26	ARBEITSFOERDERUNG	66 619	-	5 198	25 217
27	SOZIALHILFE	11 640	1 631	3 658	1 621
28	INSGESAMT	498 875	2 701	18 430	36 945

tanden 1989  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich  
zahl

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
1 149	1 490	4 207	3 079	1 897	3 454	22 449	1
127	232	579	377	220	351	2 009	2
125	222	642	370	167	294	1 908	3
16	33	170	249	186	348	1 308	4
3	17	46	12	8	14	103	5
17	53	394	305	207	357	2 410	6
45	90	302	173	69	110	743	7
746	1 347	3 176	1 251	522	1 055	4 930	8
2 228	3 484	9 516	5 816	3 276	5 983	35 860	9
1 660	1 205	2 212	1 032	259	279	982	10
122	194	574	439	191	294	956	11
124	87	185	118	25	16	45	12
-	-	-	-	1	-	-	13
17	34	78	41	10	6	10	14
79	40	80	45	7	5	10	15
6	4	11	5	1	1	3	16
2 008	1 564	3 140	1 680	494	601	2 006	17
9 048	21 946	61 050	34 461	4 730	2 811	6 061	18
13 701	30 754	73 523	29 644	5 545	3 676	6 634	19
97	153	360	172	45	53	247	20
275	1 247	4 149	1 888	433	361	189	21
23 121	54 100	139 082	66 165	10 753	6 901	13 131	22
18	20	126	119	79	190	1 081	23
80	78	278	134	91	232	6 430	24
98	98	404	253	170	422	7 511	25
16 192	7 853	8 667	2 934	396	121	41	26
1 785	946	762	245	113	137	742	27
45 432	68 045	161 571	77 093	15 202	14 165	59 291	28

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.3 Weib  
Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	0.6	1.3	1.4
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.7	1.3	1.1
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	0.5	1.4	2.0
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.2	0.3	0.4
5	SEE-KRANKENKASSE	100	0.5	0.9	2.8
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.0	0.2	0.4
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	2.7	3.4	2.1
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.6	2.4	2.1
9	ZUSAMMEN	100	0.6	1.5	1.5
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	0.9	19.7
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	1.0	3.0
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.4	61.4	18.4
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	-	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	-	0.9	7.5
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.1	38.6	21.4
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	-	57.4	26.9
17	ZUSAMMEN	100	0.2	14.2	16.6
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.3	2.9	2.1
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	0.8	1.8
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	1.3	15.0	2.6
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.5	3.7	0.5
22	ZUSAMMEN	100	0.2	1.9	1.9
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	-	0.2	0.6
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.1	0.3	0.8
25	ZUSAMMEN	100	0.1	0.3	0.8
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	7.8	37.9
27	SOZIALHILFE	100	14.0	31.4	13.9
28	INSGESAMT	100	0.5	3.7	7.4



**tanden 1989**  
**sowie Trägerschaft der Maßnahme**  
**lich**  
**zent**

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN

							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
2.9	3.8	10.8	7.9	4.9	8.9	57.6	1
3.2	5.8	14.4	9.4	5.5	8.7	49.9	2
3.2	5.7	16.6	9.5	4.3	7.6	49.2	3
0.7	1.4	7.3	10.7	8.0	14.9	56.2	4
1.4	8.0	21.7	5.7	3.8	6.6	48.6	5
0.5	1.4	10.5	8.1	5.5	9.5	64.0	6
2.7	5.4	18.1	10.4	4.1	6.6	44.5	7
5.4	9.8	23.1	9.1	3.8	7.7	35.9	8
3.2	5.1	13.9	8.5	4.8	8.7	52.3	9
17.3	12.5	23.0	10.7	2.7	2.9	10.2	10
4.2	6.7	19.9	15.2	6.6	10.2	33.1	11
4.1	2.9	6.1	3.9	0.8	0.5	1.5	12
-	-	-	-	100.0	-	-	13
7.9	15.9	36.4	19.2	4.7	2.8	4.7	14
11.2	5.7	11.4	6.4	1.0	0.7	1.4	15
3.0	2.0	5.6	2.5	0.5	0.5	1.5	16
12.1	9.4	18.9	10.1	3.0	3.6	12.1	17
6.1	14.8	41.3	23.3	3.2	1.9	4.1	18
8.2	18.3	43.8	17.6	3.3	2.2	3.9	19
7.0	11.0	25.9	12.4	3.2	3.8	17.8	20
3.1	13.9	46.3	21.1	4.8	4.0	2.1	21
7.1	16.6	42.6	20.3	3.3	2.1	4.0	22
1.1	1.2	7.7	7.2	4.8	11.5	65.6	23
1.1	1.1	3.7	1.8	1.2	3.1	86.7	24
1.1	1.1	4.5	2.8	1.9	4.7	82.9	25
24.3	11.8	13.0	4.4	0.6	0.2	0.1	26
15.3	8.1	6.5	2.1	1.0	1.2	6.4	27
9.1	13.6	32.4	15.5	3.0	2.8	11.9	28

1 Rehabili  
1.2 Nach Staatsangehörigkeit und Wohnort

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND BZW. EHEM. DDR 1) ODER AUSLAND)	INSGESAMT		DAVON NACH			
				KRANKEN-		GESETZLICHE UNFALL-	
						VERSICHERUNG	
		ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
DEUTSCHE							
01	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	52 467	100.0	3 208	6.1	2 772	5.3
02	HAMBURG .....	29 360	100.0	2 893	9.9	984	3.4
03	NIEDERSACHSEN .....	147 936	100.0	18 838	12.7	8 857	6.0
04	BREMEN .....	14 684	100.0	2 635	17.9	574	3.9
05	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	327 817	100.0	25 136	7.7	21 582	6.6
06	HESSEN .....	104 421	100.0	6 323	6.1	4 967	4.8
07	RHEINLAND-PFALZ .....	72 136	100.0	4 076	5.7	5 172	7.2
08	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	182 854	100.0	20 157	11.0	8 403	4.6
09	BAYERN .....	211 929	100.0	18 859	8.9	12 750	6.0
10	SAARLAND .....	24 483	100.0	5 144	21.0	1 566	6.4
11	BERLIN (WEST) .....	42 381	100.0	2 370	5.6	1 142	2.7
12	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	10	100.0	-	-	5	50.0
13	AUSLAND .....	718	100.0	24	3.3	84	11.7
14	ZUSAMMEN ...	1 211 196	100.0	109 663	9.1	68 858	5.7
AUSLÄNDER							
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	806	100.0	43	5.3	87	10.8
16	HAMBURG .....	1 509	100.0	80	5.3	119	7.9
17	NIEDERSACHSEN .....	3 049	100.0	134	4.4	339	11.1
18	BREMEN .....	408	100.0	29	7.1	55	13.5
19	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	17 142	100.0	657	3.8	2 146	12.5
20	HESSEN .....	6 274	100.0	146	2.3	553	8.8
21	RHEINLAND-PFALZ .....	2 216	100.0	47	2.1	257	11.6
22	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	16 489	100.0	533	3.2	1 042	6.3
23	BAYERN .....	10 028	100.0	324	3.2	857	8.5
24	SAARLAND .....	720	100.0	37	5.1	94	13.1
25	BERLIN (WEST) .....	2 135	100.0	29	1.4	181	8.5
26	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	-	-	-	-	-	-
27	AUSLAND .....	1 888	100.0	18	1.0	150	7.9
28	ZUSAMMEN ...	62 664	100.0	2 077	3.3	5 880	9.4
INSGESAMT							
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	53 273	100.0	3 251	6.1	2 859	5.4
30	HAMBURG .....	30 869	100.0	2 973	9.6	1 103	3.6
31	NIEDERSACHSEN .....	150 985	100.0	18 972	12.6	9 196	6.1
32	BREMEN .....	15 092	100.0	2 664	17.7	629	4.2
33	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	344 959	100.0	25 793	7.5	23 728	6.9
34	HESSEN .....	110 695	100.0	6 469	5.8	5 520	5.0
35	RHEINLAND-PFALZ .....	74 352	100.0	4 123	5.5	5 429	7.3
36	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	199 343	100.0	20 690	10.4	9 445	4.7
37	BAYERN .....	221 957	100.0	19 183	8.6	13 607	6.1
38	SAARLAND .....	25 203	100.0	5 181	20.6	1 660	6.6
39	BERLIN (WEST) .....	44 516	100.0	2 399	5.4	1 323	3.0
40	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	10	100.0	-	-	5	50.0
41	AUSLAND .....	2 606	100.0	42	1.6	234	9.0
42	INSGESAMT ...	1 273 860	100.0	111 740	8.8	74 738	5.9

1) DIE ANGABEN SCHLIESSEN BERLIN (OST) EIN.

tanden 1989  
sowie Trägerschaft der Maßnahme

DEM TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME									LFD. NR.
RENTEN-		KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE		ARBEITSFÖRDERUNG		SOZIALHILFE			
ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%		
34 414	65.6	2 768	5.3	8 371	16.0	934	1.8	01	
19 942	67.9	999	3.4	4 480	15.3	62	0.2	02	
91 042	61.5	4 997	3.4	19 080	12.9	5 122	3.5	03	
8 587	58.5	628	4.3	1 815	12.4	445	3.0	04	
205 006	62.5	21 760	6.6	47 163	14.4	7 170	2.2	05	
64 006	61.3	10 118	9.7	17 075	16.4	1 932	1.9	06	
45 127	62.6	3 897	5.4	13 413	18.6	451	0.6	07	
116 099	63.5	7 423	4.1	28 625	15.7	2 147	1.2	08	
133 162	62.8	7 313	3.5	35 885	16.9	3 960	1.9	09	
12 912	52.7	299	1.2	3 809	15.6	753	3.1	10	
27 492	64.9	533	1.3	4 931	11.6	5 913	14.0	11	
-	-	-	-	-	-	5	50.0	12	
451	62.8	142	19.8	14	1.9	3	0.4	13	
758 240	62.6	60 877	5.0	184 661	15.2	28 897	2.4	14	
438	54.3	1	0.1	212	26.3	25	3.1	15	
921	61.0	1	0.1	387	25.6	1	0.1	16	
1 696	55.6	1	0.0	742	24.3	137	4.5	17	
169	41.4	1	0.2	120	29.4	34	8.3	18	
9 648	56.3	22	0.1	3 956	23.1	713	4.2	19	
3 544	56.5	12	0.2	1 888	30.1	131	2.1	20	
1 330	60.0	1	0.0	563	25.4	18	0.8	21	
10 374	62.9	18	0.1	4 359	26.4	163	1.0	22	
6 273	62.6	9	0.1	2 329	23.2	236	2.4	23	
365	50.7	1	0.1	181	25.1	42	5.8	24	
827	38.7	-	-	563	26.4	535	25.1	25	
-	-	-	-	-	-	-	-	26	
558	29.6	1 135	60.1	12	0.6	15	0.8	27	
36 143	57.7	1 202	1.9	15 312	24.4	2 050	3.3	28	
34 852	65.4	2 769	5.2	8 583	16.1	959	1.8	29	
20 863	67.6	1 000	3.2	4 867	15.8	63	0.2	30	
92 738	61.4	4 998	3.3	19 822	13.1	5 259	3.5	31	
8 756	58.0	629	4.2	1 935	12.8	479	3.2	32	
214 654	62.2	21 782	6.3	51 119	14.8	7 883	2.3	33	
67 550	61.0	10 130	9.2	18 963	17.1	2 063	1.9	34	
46 457	62.5	3 898	5.2	13 976	18.8	469	0.6	35	
126 473	63.4	7 441	3.7	32 984	16.5	2 310	1.2	36	
139 435	62.8	7 322	3.3	38 214	17.2	4 196	1.9	37	
13 277	52.7	300	1.2	3 990	15.8	795	3.2	38	
28 319	63.6	533	1.2	5 494	12.3	6 448	14.5	39	
-	-	-	-	-	-	5	50.0	40	
1 009	38.7	1 277	49.0	26	1.0	18	0.7	41	
794 383	62.4	62 079	4.9	199 973	15.7	30 947	2.4	42	

1 Rehabili  
1.3 Nach Staatsangehörigkeit,

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND BZW. EHEM. DDR 1) ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
DEUTSCHE					
1	SCHLESWIG-HOLSTEIN	52 467	488	1 926	3 977
2	HAMBURG	29 360	95	619	1 634
3	NIEDERSACHSEN	147 936	1 219	7 029	10 599
4	BREMEN	14 684	143	310	1 083
5	NORDRHEIN-WESTFALEN	327 817	1 580	9 572	21 706
6	HESSEN	104 421	292	2 720	7 653
7	RHEINLAND-PFALZ	72 136	265	2 958	6 438
8	BADEN-WUERTTEMBERG	182 854	360	4 619	12 581
9	BAYERN	211 929	1 398	7 086	15 712
10	SAARLAND	24 483	140	1 013	1 988
11	BERLIN (WEST)	42 381	217	1 988	2 203
12	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1)	10	-	3	1
13	AUSLAND	718	1	11	18
14	ZUSAMMEN	1 211 196	6 198	39 854	85 593
AUSLAENDER					
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	806	7	78	73
16	HAMBURG	1 509	12	93	104
17	NIEDERSACHSEN	3 049	40	364	297
18	BREMEN	408	25	45	50
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	17 142	215	1 394	1 679
20	HESSEN	6 274	19	407	611
21	RHEINLAND-PFALZ	2 216	13	221	206
22	BADEN-WUERTTEMBERG	16 489	30	1 143	1 190
23	BAYERN	10 028	76	592	618
24	SAARLAND	720	9	72	93
25	BERLIN (WEST)	2 135	39	440	270
26	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1)	-	-	-	-
27	AUSLAND	1 888	4	6	22
28	ZUSAMMEN	62 664	489	4 855	5 213
INSGESAMT					
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	53 273	495	2 004	4 050
30	HAMBURG	30 869	107	712	1 738
31	NIEDERSACHSEN	150 985	1 259	7 393	10 896
32	BREMEN	15 092	168	355	1 133
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	344 959	1 795	10 966	23 385
34	HESSEN	110 695	311	3 127	8 264
35	RHEINLAND-PFALZ	74 352	278	3 179	6 644
36	BADEN-WUERTTEMBERG	199 343	390	5 762	13 771
37	BAYERN	221 957	1 474	7 678	16 330
38	SAARLAND	25 203	149	1 085	2 081
39	BERLIN (WEST)	44 516	256	2 428	2 473
40	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1)	10	-	3	1
41	AUSLAND	2 606	5	17	40
42	INSGESAMT	1 273 860	6 687	44 709	90 806

1) DIE ANGABEN SCHLIESSEN BERLIN (OST) EIN.

tanden 1989  
Wohnort und Altersgruppen

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							LFD NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
4 863	7 673	17 695	7 923	1 799	1 591	4 532	1
3 081	4 318	10 159	4 604	1 037	947	2 866	2
14 204	20 903	46 364	21 642	4 772	4 894	16 310	3
1 431	1 992	4 421	2 124	504	537	2 139	4
35 190	43 682	100 432	54 375	11 980	11 785	37 515	5
10 121	14 226	32 266	16 644	3 847	4 089	12 563	6
8 253	10 277	21 322	11 680	2 535	2 355	6 053	7
18 338	23 135	56 558	32 108	7 970	6 860	20 325	8
21 263	30 402	67 313	35 460	7 916	6 771	18 608	9
2 921	3 463	6 837	3 375	781	827	3 138	10
4 955	6 637	14 777	5 612	1 250	1 023	3 719	11
1	3	2	-	-	-	-	12
69	115	231	76	18	54	125	13
124 690	166 826	378 377	195 623	44 409	41 733	127 893	14
77	175	265	88	20	7	16	15
156	451	486	148	35	10	14	16
292	689	992	238	40	19	18	17
42	73	122	39	9	1	2	18
1 731	3 871	5 831	2 025	257	141	198	19
572	1 364	2 153	928	117	61	42	20
217	515	671	278	36	43	16	21
1 205	3 769	5 851	2 490	395	235	181	22
791	2 511	3 590	1 380	207	132	131	23
67	165	201	85	11	10	7	24
223	458	523	137	15	14	16	25
-	-	-	-	-	-	-	26
76	205	302	164	40	202	867	27
5 449	14 046	20 987	8 060	1 182	875	1 508	28
4 940	7 848	17 960	8 011	1 819	1 598	4 548	29
3 237	4 769	10 645	4 752	1 072	957	2 880	30
14 496	21 592	47 356	21 940	4 812	4 913	16 328	31
1 473	2 065	4 543	2 163	513	538	2 141	32
36 921	47 353	106 263	56 400	12 237	11 926	37 713	33
10 693	15 590	34 419	17 572	3 964	4 150	12 605	34
8 470	10 792	21 993	11 958	2 571	2 398	6 069	35
19 543	26 904	62 409	34 598	8 365	7 095	20 506	36
22 054	32 913	70 903	36 840	8 123	6 903	18 739	37
2 988	3 628	7 038	3 460	792	837	3 145	38
5 178	7 095	15 300	5 749	1 265	1 037	3 735	39
1	3	2	-	-	-	-	40
145	320	533	240	58	256	992	41
130 139	180 872	399 364	203 683	45 591	42 608	129 401	42

1 Rehabili  
1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAEN- DIGE  AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENAN- GEOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	60 545	4 695	-	-	-	475
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	6 730	405	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	6 730	691	2	1	-	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	4 304	287	-	-	287	-
5	SEE-KRANKENKASSE	313	15	-	-	-	2
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	7 046	30	-	-	-	8
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 720	789	31	-	-	1
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	22 352	2 469	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	111 740	9 381	33	1	287	486
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	55 490	51 359	2 635	48	8	31
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	8 177	7 594	3	149	6 392	5
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	7 611	2 191	10	2	10	14
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	52	45	-	-	1	3
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 022	948	-	-	4	28
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 898	831	3	1	1	1
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	488	121	-	-	-	-
17	ZUSAMMEN	74 738	63 089	2 651	200	6 416	82
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	454 089	378 591	7 219	-	-	106
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	308 560	265 983	5 265	-	-	138
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 168	11 004	28	-	-	2
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	17 566	16 576	4	-	16 562	-
22	ZUSAMMEN	794 383	672 154	12 516	-	16 562	246
KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOFFERVERSORGUNG	24 442	1 258	157	23	49	339
24	KRIEGSOFFERFUERSORGE	37 637	1 746	97	26	71	175
25	ZUSAMMEN	62 079	3 004	254	49	120	514
26	ARBEITSFOERDERUNG	199 973	140 706	937	29	174	803
27	SOZIALHILFE	30 947	2 708	60	3	7	32
28	INSGESAMT	1 273 860	891 042	16 451	282	23 566	2 163

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

sowie Trägerschaft der Maßnahme  
zahl

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHT- ERWERBS- TÄTIGE 4)		
806	3 414	-	-	-	-	55 795	1 468	54 327	55	1
93	312	-	-	-	-	6 013	4	6 009	312	2
152	531	-	1	4	-	5 566	211	5 355	473	3
-	-	-	-	-	-	3 952	50	3 902	65	4
1	10	2	-	-	-	298	3	295	-	5
5	17	-	-	-	-	6 973	14	6 959	43	6
132	563	60	2	-	-	2 842	846	1 996	89	7
2 389	80	-	-	-	-	15 205	1 057	14 148	4 678	8
3 578	4 927	62	3	4	-	96 644	3 653	92 991	5 715	9
6 483	39 142	2 822	9	164	17	3 886	158	3 728	245	10
50	931	61	1	-	2	556	36	520	27	11
605	1 026	517	1	3	3	5 370	5 263	107	50	12
7	33	1	-	-	-	7	4	3	-	13
176	692	47	-	-	1	63	-	63	11	14
348	421	52	-	4	-	1 058	1 016	42	9	15
38	35	43	-	5	-	365	357	8	2	16
7 707	42 280	3 543	11	176	23	11 305	6 834	4 471	344	17
2 916	363 804	2 781	920	845	-	75 497	8 512	66 985	1	18
259 099	218	1 038	52	173	-	42 576	2 271	40 305	1	19
2 554	8 399	21	-	-	-	3 164	384	2 780	-	20
-	-	2	-	-	8	961	817	144	29	21
264 569	372 421	3 842	972	1 018	8	122 198	11 984	110 214	31	22
428	224	12	5	4	17	22 376	20	22 356	808	23
682	543	21	4	84	43	34 933	74	34 859	958	24
1 110	767	33	9	88	60	57 309	94	57 215	1 766	25
26 407	106 443	4 337	98	307	1 171	59 267	49 487	9 780	-	26
259	669	268	9	1 268	133	24 390	16 123	8 267	3 849	27
303 630	527 507	12 085	1 102	2 861	1 395	371 113	88 175	282 938	11 705	28

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili  
1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf  
Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	7.8	-	-	-	0.8
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	6.0	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	10.3	0.0	0.0	-	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	6.7	-	-	6.7	-
5	SEE-KRANKENKASSE	100	4.8	-	-	-	0.6
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.4	-	-	-	0.1
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	21.2	0.8	-	-	0.0
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	11.0	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	100	8.4	0.0	0.0	0.3	0.4
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	92.6	4.7	0.1	0.0	0.1
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	92.9	0.0	1.8	78.2	0.1
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	28.8	0.1	0.0	0.1	0.2
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	86.5	-	-	1.9	5.8
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	92.8	-	-	0.4	2.7
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	43.8	0.2	0.1	0.1	0.1
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	24.8	-	-	-	-
17	ZUSAMMEN	100	84.4	3.5	0.3	8.6	0.1
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	83.4	1.6	-	-	0.0
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	86.2	1.7	-	-	0.0
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	77.7	0.2	-	-	0.0
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	94.4	0.0	-	94.3	-
22	ZUSAMMEN	100	84.6	1.6	-	2.1	0.0
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	5.1	0.6	0.1	0.2	1.4
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	4.6	0.3	0.1	0.2	0.5
25	ZUSAMMEN	100	4.8	0.4	0.1	0.2	0.8
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	70.4	0.5	0.0	0.1	0.4
27	SOZIALHILFE	100	8.8	0.2	0.0	0.0	0.1
28	INSGESAMT	100	69.9	1.3	0.0	1.8	0.2

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



tanden 1989  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
zent

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
1.3	5.6	-	-	-	-	92.2	2.4	89.7	0.1	1
1.4	4.6	-	-	-	-	89.3	0.1	89.3	4.6	2
2.3	7.9	-	0.0	0.1	-	82.7	3.1	79.6	7.0	3
-	-	-	-	-	-	91.8	1.2	90.7	1.5	4
0.3	3.2	0.6	-	-	-	95.2	1.0	94.2	-	5
0.1	0.2	-	-	-	-	99.0	0.2	98.8	0.6	6
3.5	15.1	1.6	0.1	-	-	76.4	22.7	53.7	2.4	7
10.7	0.4	-	-	-	-	68.0	4.7	63.3	20.9	8
3.2	4.4	0.1	0.0	0.0	-	86.5	3.3	83.2	5.1	9
11.7	70.5	5.1	0.0	0.3	0.0	7.0	0.3	6.7	0.4	10
0.6	11.4	0.7	0.0	-	0.0	6.8	0.4	6.4	0.3	11
7.9	13.5	6.8	0.0	0.0	0.0	70.6	69.1	1.4	0.7	12
13.5	63.5	1.9	-	-	-	13.5	7.7	5.8	-	13
17.2	67.7	4.6	-	-	0.1	6.2	-	6.2	1.1	14
18.3	22.2	2.7	-	0.2	-	55.7	53.5	2.2	0.5	15
7.8	7.2	8.8	-	1.0	-	74.8	73.2	1.6	0.4	16
10.3	56.6	4.7	0.0	0.2	0.0	15.1	9.1	6.0	0.5	17
0.6	80.1	0.6	0.2	0.2	-	16.6	1.9	14.8	0.0	18
84.0	0.1	0.3	0.0	0.1	-	13.8	0.7	13.1	0.0	19
18.0	59.3	0.1	-	-	-	22.3	2.7	19.6	-	20
-	-	0.0	-	-	0.0	5.5	4.7	0.8	0.2	21
33.3	46.9	0.5	0.1	0.1	0.0	15.4	1.5	13.9	0.0	22
1.8	0.9	0.0	0.0	0.0	0.1	91.5	0.1	91.5	3.3	23
1.8	1.4	0.1	0.0	0.2	0.1	92.8	0.2	92.6	2.5	24
1.8	1.2	0.1	0.0	0.1	0.1	92.3	0.2	92.2	2.8	25
13.2	53.2	2.2	0.0	0.2	0.6	29.6	24.7	4.9	-	26
0.8	2.2	0.9	0.0	4.1	0.4	78.8	52.1	26.7	12.4	27
23.8	41.4	0.9	0.1	0.2	0.1	29.1	6.9	22.2	0.9	28

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER		6	3 986	4	-	-	-	-
2	6	-	18	26 279	760	-	4	47	-
3	18	-	25	53 861	25 720	34	19	215	155
4	25	-	35	84 707	72 147	502	22	637	414
5	35	-	45	112 827	100 607	1 758	10	1 284	211
6	45	-	55	237 793	217 750	5 097	18	3 811	426
7	55	-	60	126 590	113 972	3 244	13	3 184	224
8	60	-	62	30 389	24 581	1 140	10	1 225	72
9	62	-	65	28 443	14 090	1 217	15	1 206	207
10	65 UND MEHR			70 110	3 631	450	76	1 089	148
11	ZUSAMMEN			774 985	573 262	13 442	187	12 698	1 857
WEIBLICH									
12	UNTER		6	2 701	-	-	-	-	-
13	6	-	18	18 430	308	1	1	14	-
14	18	-	25	36 945	18 159	12	10	41	28
15	25	-	35	45 432	36 550	148	7	368	63
16	35	-	45	68 045	56 921	587	6	1 437	69
17	45	-	55	161 571	133 147	1 213	11	4 676	75
18	55	-	60	77 093	58 731	583	7	2 279	30
19	60	-	62	15 202	8 305	153	11	593	11
20	62	-	65	14 165	3 673	157	6	606	6
21	65 UND MEHR			59 291	1 986	155	36	854	24
22	ZUSAMMEN			498 875	317 780	3 009	95	10 868	306
INSGESAMT									
23	UNTER		6	6 687	4	-	-	-	-
24	6	-	18	44 709	1 068	1	5	61	-
25	18	-	25	90 806	43 879	46	29	256	183
26	25	-	35	130 139	108 697	650	29	1 005	477
27	35	-	45	180 872	157 528	2 345	16	2 721	280
28	45	-	55	399 364	350 897	6 310	29	8 487	501
29	55	-	60	203 683	172 703	3 827	20	5 463	254
30	60	-	62	45 591	32 886	1 293	21	1 818	83
31	62	-	65	42 608	17 763	1 374	21	1 812	213
32	65 UND MEHR			129 401	5 617	605	112	1 943	172
33	INSGESAMT			1 273 860	891 042	16 451	282	23 566	2 163

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	4	-	-	3 895	3 832	63	87	1
16	150	530	2	2	9	25 119	23 562	1 557	400	2
1 419	18 760	4 600	6	245	267	27 693	22 945	4 748	448	3
9 739	58 901	976	14	649	293	11 609	2 234	9 375	951	4
22 584	73 975	312	34	334	105	11 372	182	11 190	848	5
60 158	147 356	458	70	267	89	18 347	68	18 279	1 696	6
32 966	73 962	218	45	80	36	11 801	15	11 786	817	7
9 636	12 427	36	11	15	9	5 482	4	5 478	326	8
6 029	5 358	24	7	11	16	13 852	7	13 845	501	9
636	1 169	26	8	10	19	65 013	357	64 656	1 466	10
143 183	392 058	7 180	201	1 613	843	194 183	53 206	140 977	7 540	11
-	-	-	-	-	-	2 655	2 605	50	46	12
20	41	218	-	3	10	17 878	16 136	1 742	244	13
6 223	7 937	3 497	10	188	213	18 485	14 389	4 096	301	14
19 394	14 662	544	65	527	172	8 211	1 302	6 909	671	15
31 625	22 541	162	152	272	70	10 535	106	10 429	589	16
69 832	56 384	296	420	187	53	27 251	45	27 206	1 173	17
26 425	28 979	145	216	48	19	18 023	8	18 015	339	18
4 281	3 199	19	29	7	2	6 791	1	6 790	106	19
1 696	1 174	7	8	9	4	10 363	4	10 359	129	20
351	532	17	1	7	9	56 738	373	56 365	567	21
160 447	135 449	4 905	901	1 248	552	176 930	34 969	141 961	4 165	22
-	-	-	4	-	-	6 550	6 437	113	133	23
36	191	748	2	5	19	42 997	39 698	3 299	644	24
7 642	26 697	8 097	16	433	480	46 178	37 334	8 844	749	25
29 733	73 563	1 520	79	1 176	465	19 820	3 536	16 284	1 622	26
54 209	96 516	474	186	606	175	21 907	288	21 619	1 437	27
129 990	203 740	754	490	454	142	45 598	113	45 485	2 869	28
59 391	102 941	363	261	128	55	29 824	23	29 801	1 156	29
13 917	15 626	55	40	22	11	12 273	5	12 268	432	30
7 725	6 532	31	15	20	20	24 215	11	24 204	630	31
987	1 701	43	9	17	28	121 751	730	121 021	2 033	32
303 630	527 507	12 085	1 102	2 861	1 395	371 113	88 175	282 938	11 705	33

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.2 Deut

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich									
1	UNTER 6			3 691	4	-	-	-	-
2	6	-	18	23 360	710	-	4	47	-
3	18	-	25	50 406	24 442	34	18	215	154
4	25	-	35	80 679	68 701	481	22	632	411
5	35	-	45	103 271	91 707	1 692	10	1 281	209
6	45	-	55	222 208	203 466	4 972	18	3 809	422
7	55	-	60	120 472	108 468	3 218	13	3 184	221
8	60	-	62	29 428	23 738	1 133	10	1 225	71
9	62	-	65	27 719	13 645	1 209	15	1 205	207
10	65 UND MEHR			68 895	3 526	449	71	1 084	146
11	ZUSAMMEN			730 129	538 407	13 188	181	12 682	1 841
WEIBlich									
12	UNTER 6			2 507	-	-	-	-	-
13	6	-	18	16 494	280	1	1	14	-
14	18	-	25	35 187	17 661	11	9	41	28
15	25	-	35	44 011	35 384	145	7	367	63
16	35	-	45	63 555	52 918	562	6	1 436	66
17	45	-	55	156 169	128 445	1 192	11	4 674	73
18	55	-	60	75 151	57 089	579	7	2 278	29
19	60	-	62	14 981	8 151	153	11	592	11
20	62	-	65	14 014	3 601	157	6	606	6
21	65 UND MEHR			58 998	1 964	153	36	852	24
22	ZUSAMMEN			481 067	305 493	2 953	94	10 860	300
INSGESAMT									
23	UNTER 6			6 198	4	-	-	-	-
24	6	-	18	39 854	990	1	5	61	-
25	18	-	25	85 593	42 103	45	27	256	182
26	25	-	35	124 690	104 085	626	29	999	474
27	35	-	45	166 826	144 625	2 254	16	2 717	275
28	45	-	55	378 377	331 911	6 164	29	8 483	495
29	55	-	60	195 623	165 557	3 797	20	5 462	250
30	60	-	62	44 409	31 889	1 286	21	1 817	82
31	62	-	65	41 733	17 246	1 366	21	1 811	213
32	65 UND MEHR			127 893	5 490	602	107	1 938	170
33	INSGESAMT			1 211 196	843 900	16 141	275	23 542	2 141

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
sche

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	4	-	-	3 618	3 561	57	69	1
16	130	500	2	2	9	22 299	20 875	1 424	351	2
1 393	17 722	4 414	6	235	251	25 554	21 150	4 404	410	3
9 604	55 672	948	13	639	279	11 100	2 151	8 949	878	4
22 267	65 507	277	33	331	100	10 754	172	10 582	810	5
59 645	133 762	423	66	264	85	17 076	65	17 011	1 666	6
32 767	68 710	198	43	79	35	11 197	14	11 183	807	7
9 585	11 648	33	10	15	8	5 369	4	5 365	321	8
5 989	4 966	21	7	10	16	13 582	7	13 575	492	9
624	1 095	22	7	10	18	63 918	354	63 564	1 451	10
141 890	359 212	6 836	191	1 585	801	184 467	48 353	136 114	7 255	11
-	-	-	-	-	-	2 464	2 423	41	43	12
19	36	198	-	3	8	16 004	14 375	1 629	210	13
6 137	7 639	3 403	10	182	201	17 243	13 377	3 866	283	14
19 779	13 746	532	61	519	165	7 976	1 270	6 706	651	15
31 230	18 985	152	145	272	64	10 061	102	9 959	576	16
69 411	52 160	281	408	186	49	26 559	43	26 516	1 165	17
26 272	27 511	135	211	48	19	17 726	8	17 718	336	18
4 255	3 072	19	29	7	2	6 728	1	6 727	102	19
1 679	1 119	7	8	9	4	10 286	4	10 282	127	20
347	518	17	1	7	9	56 477	373	56 104	557	21
159 129	124 786	4 744	873	1 233	521	171 524	31 976	139 548	4 050	22
-	-	-	4	-	-	6 082	5 984	98	112	23
35	166	698	2	5	17	38 303	35 250	3 053	561	24
7 530	25 361	7 817	16	417	452	42 797	34 527	8 270	693	25
29 383	69 418	1 480	74	1 158	444	19 076	3 421	15 655	1 529	26
53 497	84 492	429	178	603	164	20 815	274	20 541	1 386	27
129 056	185 922	704	474	450	134	43 635	108	43 527	2 831	28
59 039	96 221	333	254	127	54	28 923	22	28 901	1 143	29
13 840	14 720	52	39	22	10	12 097	5	12 092	423	30
7 668	6 085	28	15	19	20	23 868	11	23 857	619	31
971	1 613	39	8	17	27	120 395	727	119 668	2 008	32
301 019	483 998	11 580	1 064	2 818	1 322	355 991	80 329	275 662	11 305	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.3 Aus

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ...	BIS UNTER ... JAHREN		ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH								
1	UNTER	6	295	-	-	-	-	-
2	6	- 18	2 919	50	-	-	-	-
3	18	- 25	3 455	1 278	-	1	-	1
4	25	- 35	4 028	3 446	21	-	5	3
5	35	- 45	9 556	8 900	66	-	3	2
6	45	- 55	15 585	14 284	125	-	2	4
7	55	- 60	6 118	5 504	26	-	-	3
8	60	- 62	961	843	7	-	-	1
9	62	- 65	724	445	8	-	1	-
10	65 UND MEHR		1 215	105	1	5	5	2
11	ZUSAMMEN		44 856	34 855	254	6	16	16
WEIBLICH								
12	UNTER	6	194	-	-	-	-	-
13	6	- 18	1 936	28	-	-	-	-
14	18	- 25	1 758	498	1	1	-	-
15	25	- 35	1 421	1 166	3	-	1	-
16	35	- 45	4 490	4 003	25	-	1	3
17	45	- 55	5 402	4 702	21	-	2	2
18	55	- 60	1 942	1 642	4	-	1	1
19	60	- 62	221	154	-	-	1	-
20	62	- 65	151	72	-	-	-	-
21	65 UND MEHR		293	22	2	-	2	-
22	ZUSAMMEN		17 808	12 287	56	1	8	6
INSGESAMT								
23	UNTER	6	489	-	-	-	-	-
24	6	- 18	4 855	78	-	-	-	-
25	18	- 25	5 213	1 776	1	2	-	1
26	25	- 35	5 449	4 612	24	-	6	3
27	35	- 45	14 046	12 903	91	-	4	5
28	45	- 55	20 987	18 986	146	-	4	6
29	55	- 60	8 060	7 146	30	-	1	4
30	60	- 62	1 182	997	7	-	1	1
31	62	- 65	875	517	8	-	1	-
32	65 UND MEHR		1 508	127	3	5	7	2
33	INSGESAMT		62 664	47 142	310	7	24	22

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
länder

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBFITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FUER BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHUE- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
-	-	-	-	-	-	277	271	6	18	1
-	20	30	-	-	-	2 820	2 687	133	49	2
26	1 038	186	-	10	16	2 139	1 795	344	38	3
135	3 229	28	1	10	14	509	83	426	73	4
317	8 468	35	1	3	5	618	10	608	38	5
513	13 594	35	4	3	4	1 271	3	1 268	30	6
199	5 252	20	2	1	1	604	1	603	10	7
51	779	3	1	-	1	113	-	113	5	8
40	392	3	-	1	-	270	-	270	9	9
12	74	4	1	-	1	1 095	3	1 092	15	10
1 293	32 846	344	10	28	42	9 716	4 853	4 863	285	11
-	-	-	-	-	-	191	182	9	3	12
1	5	20	-	-	2	1 874	1 761	113	34	13
86	298	94	-	6	12	1 242	1 012	230	18	14
215	916	12	4	8	7	235	32	203	20	15
395	3 556	10	7	-	6	474	4	470	13	16
421	4 224	15	12	1	4	692	2	690	8	17
153	1 468	10	5	-	-	297	-	297	3	18
26	127	-	-	-	-	63	-	63	4	19
17	55	-	-	-	-	77	-	77	2	20
4	14	-	-	-	-	261	-	261	10	21
1 318	10 663	161	28	15	31	5 406	2 993	2 413	115	22
-	-	-	-	-	-	468	453	15	21	23
1	25	50	-	-	2	4 694	4 448	246	83	24
112	1 336	280	-	16	28	3 381	2 807	574	56	25
350	4 145	40	5	18	21	744	115	629	93	26
712	12 024	45	8	3	11	1 092	14	1 078	51	27
934	17 818	50	16	4	8	1 963	5	1 958	38	28
352	6 720	30	7	1	1	901	1	900	13	29
77	906	3	1	-	1	176	-	176	9	30
57	447	3	-	1	-	347	-	347	11	31
16	88	4	1	-	1	1 356	3	1 353	25	32
2 611	43 509	505	38	43	73	15 122	7 846	7 276	400	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRUEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONAERE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.4 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER 6			1 389	-	-	-	-	-
2	6	-	18	11 606	637	-	4	47	-
3	18	-	25	14 051	11 057	21	16	200	7
4	25	-	35	43 954	36 926	349	13	577	39
5	35	-	45	80 338	72 359	1 398	7	1 250	103
6	45	-	55	198 164	183 331	4 634	14	3 777	309
7	55	-	60	112 897	101 992	3 126	13	3 168	182
8	60	-	62	28 134	22 950	1 117	9	1 223	64
9	62	-	65	22 865	13 250	1 182	14	1 193	173
10	65 UND MEHR			45 994	2 923	382	56	1 029	108
11	ZUSAMMEN			559 392	445 425	12 209	146	12 464	985
WEIBLICH									
12	UNTER 6			1 145	-	-	-	-	-
13	6	-	18	9 446	186	1	1	14	-
14	18	-	25	9 472	6 732	6	5	40	4
15	25	-	35	27 148	21 675	91	5	360	20
16	35	-	45	57 698	48 219	503	1	1 432	28
17	45	-	55	148 951	122 582	1 148	9	4 666	41
18	55	-	60	72 535	54 895	564	7	2 278	22
19	60	-	62	14 565	7 853	152	11	593	10
20	62	-	65	13 691	3 524	155	6	606	4
21	65 UND MEHR			52 289	1 901	152	33	854	23
22	ZUSAMMEN			406 940	267 567	2 772	78	10 843	152
INSGESAMT									
23	UNTER 6			2 534	-	-	-	-	-
24	6	-	18	21 052	823	1	5	61	-
25	18	-	25	23 523	17 789	27	21	240	11
26	25	-	35	71 102	58 601	440	18	937	59
27	35	-	45	138 036	120 578	1 901	8	2 682	131
28	45	-	55	347 115	305 913	5 782	23	8 443	350
29	55	-	60	185 432	156 887	3 690	20	5 446	204
30	60	-	62	42 699	30 803	1 269	20	1 816	74
31	62	-	65	36 556	16 774	1 337	20	1 799	177
32	65 UND MEHR			98 283	4 824	534	89	1 883	131
33	INSGESAMT			966 332	712 992	14 981	224	23 307	1 137

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



tanden 1989

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
-	-	-	-	-	-	1 346	1 285	61	43	1
10	127	446	1	1	1	10 876	9 661	1 215	93	2
626	7 497	2 608	1	74	7	2 814	981	1 833	180	3
6 061	29 217	425	4	230	11	6 523	211	6 312	505	4
19 068	50 099	258	22	147	7	7 369	26	7 343	610	5
56 790	117 193	416	55	137	6	13 334	19	13 315	1 499	6
31 988	63 204	211	43	52	5	10 152	9	10 143	753	7
9 375	11 111	33	10	6	2	4 885	1	4 884	299	8
5 818	4 829	22	7	7	5	9 240	3	9 237	375	9
480	835	17	5	3	8	42 120	351	41 769	951	10
130 216	284 112	4 436	148	657	52	108 659	12 547	96 112	5 308	11
-	-	-	-	-	-	1 121	1 074	47	24	12
12	29	129	-	-	-	9 191	7 661	1 530	69	13
2 692	2 534	1 371	1	75	4	2 629	765	1 864	111	14
13 029	7 661	242	41	220	6	5 074	105	4 969	399	15
27 832	18 003	149	140	128	3	9 035	19	9 016	444	16
66 334	49 589	286	392	110	7	25 333	17	25 316	1 036	17
25 597	26 042	142	203	36	4	17 341	4	17 337	299	18
4 135	2 904	19	25	4	-	6 624	1	6 623	88	19
1 633	1 095	6	8	7	4	10 060	2	10 058	107	20
320	495	16	1	1	6	49 985	365	49 620	403	21
141 584	108 352	2 360	811	581	34	136 393	10 013	126 380	2 980	22
-	-	-	-	-	-	2 467	2 359	108	67	23
22	156	575	1	1	1	20 067	17 322	2 745	162	24
3 318	10 031	3 979	2	149	11	5 443	1 746	3 697	291	25
19 090	36 878	667	45	450	17	11 597	316	11 281	904	26
46 900	68 102	407	162	275	10	16 404	45	16 359	1 054	27
123 124	166 782	702	447	247	13	38 667	36	38 631	2 535	28
57 585	89 246	353	246	88	9	27 493	13	27 480	1 052	29
13 510	14 015	52	35	10	2	11 509	2	11 507	387	30
7 451	5 924	28	15	14	9	19 300	5	19 295	482	31
800	1 330	33	6	4	14	92 105	716	91 389	1 354	32
271 800	392 464	6 796	959	1 238	86	245 052	22 560	222 492	8 288	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.5 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH								
1	UNTER	6	-	-	-	-	-	-
2	6	- 18	7 918	145	-	-	-	-
3	18	- 25	38 645	15 280	12	3	14	146
4	25	- 35	40 569	36 382	177	9	60	368
5	35	- 45	34 071	30 363	421	2	34	98
6	45	- 55	43 013	38 457	550	4	34	98
7	55	- 60	14 868	13 691	179	1	17	32
8	60	- 62	1 878	1 819	32	-	2	4
9	62	- 65	718	687	36	-	1	8
10	65 UND MEHR		289	220	46	2	2	3
11	ZUSAMMEN		181 969	137 044	1 453	21	164	757
WEIBLICH								
12	UNTER	6	-	-	-	-	-	-
13	6	- 18	5 232	111	-	-	-	-
14	18	- 25	26 241	11 370	6	5	1	23
15	25	- 35	17 286	14 669	51	1	8	41
16	35	- 45	10 111	8 851	86	3	5	39
17	45	- 55	12 753	11 192	72	2	9	30
18	55	- 60	4 705	4 187	23	-	1	6
19	60	- 62	513	479	4	-	-	1
20	62	- 65	162	153	1	-	-	1
21	65 UND MEHR		88	69	5	1	-	-
22	ZUSAMMEN		77 091	51 081	248	12	24	141
INSGESAMT								
23	UNTER	6	-	-	-	-	-	-
24	6	- 18	13 150	256	-	-	-	-
25	18	- 25	64 886	26 650	18	8	15	169
26	25	- 35	57 855	51 051	228	10	68	409
27	35	- 45	44 182	39 214	507	5	39	137
28	45	- 55	55 766	49 649	622	6	43	128
29	55	- 60	19 573	17 878	202	1	18	38
30	60	- 62	2 391	2 298	36	-	2	5
31	62	- 65	880	840	37	-	1	9
32	65 UND MEHR		377	289	51	3	2	3
33	INSGESAMT		259 060	188 125	1 701	33	188	698

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHUE- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
5	27	105	-	-	8	7 769	7 553	216	4	2
798	11 825	2 172	5	49	256	23 329	21 015	2 314	36	3
3 724	31 096	549	10	135	254	4 106	1 874	2 232	81	4
3 653	25 943	58	13	59	82	3 656	122	3 534	52	5
3 532	34 050	61	17	37	74	4 495	29	4 466	61	6
1 010	12 402	12	2	8	28	1 165	1	1 164	12	7
251	1 520	1	1	1	7	52	2	50	7	8
138	498	-	-	-	6	30	-	30	1	9
43	121	2	-	-	1	67	3	64	2	10
13 154	117 482	2 960	48	289	716	44 669	30 599	14 070	256	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
8	14	77	-	2	10	5 119	4 984	135	2	13
3 551	5 431	2 113	8	30	202	14 851	13 041	1 810	20	14
6 983	7 038	282	23	93	149	2 577	1 119	1 458	40	15
3 839	4 752	15	12	44	56	1 234	66	1 168	26	16
3 590	7 376	12	31	26	44	1 537	14	1 523	24	17
865	3 257	7	13	1	14	514	3	511	4	18
154	314	-	4	-	2	33	-	33	1	19
63	87	-	-	1	-	9	1	8	-	20
27	36	-	-	-	-	18	4	14	1	21
19 080	28 305	2 506	91	197	477	25 892	19 232	6 660	118	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
13	41	182	-	2	18	12 888	12 537	351	6	24
4 349	17 256	4 285	13	79	458	38 180	34 056	4 124	56	25
10 707	38 134	831	33	228	403	6 683	2 993	3 690	121	26
7 492	30 695	73	25	103	138	4 890	188	4 702	78	27
7 122	41 426	73	48	63	118	6 032	43	5 989	85	28
1 875	15 659	19	15	9	42	1 679	4	1 675	16	29
405	1 834	1	5	1	9	85	2	83	8	30
201	585	-	-	1	6	39	1	38	1	31
70	157	2	-	-	1	85	7	78	3	32
32 234	145 787	5 466	139	486	1 193	70 561	49 831	20 730	374	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.6 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER		6	2 601	4	-	-	-	-
2	6	-	18	7 012	19	-	-	-	-
3	18	-	25	2 166	287	1	-	1	2
4	25	-	35	2 049	598	11	-	-	9
5	35	-	45	1 223	438	8	1	-	13
6	45	-	55	1 678	613	17	-	1	24
7	55	-	60	1 006	330	8	-	-	17
8	60	-	62	712	117	3	1	-	5
9	62	-	65	5 029	295	19	1	12	28
10	65 UND MEHR			24 068	598	47	20	58	39
11	ZUSAMMEN			47 544	3 299	114	23	72	137
WEIBLICH									
12	UNTER		6	1 559	-	-	-	-	-
13	6	-	18	3 929	17	-	-	-	-
14	18	-	25	1 422	175	-	-	-	1
15	25	-	35	1 223	365	6	1	-	2
16	35	-	45	642	190	2	2	-	2
17	45	-	55	726	131	2	-	1	4
18	55	-	60	287	37	-	-	-	2
19	60	-	62	172	14	-	-	-	-
20	62	-	65	333	13	1	-	-	1
21	65 UND MEHR			6 961	46	4	2	-	1
22	ZUSAMMEN			17 254	988	15	5	1	13
INSGESAMT									
23	UNTER		6	4 160	4	-	-	-	-
24	6	-	18	10 941	36	-	-	-	-
25	18	-	25	3 588	462	1	-	1	3
26	25	-	35	3 272	963	17	1	-	11
27	35	-	45	1 865	628	10	3	-	15
28	45	-	55	2 404	744	19	-	2	28
29	55	-	60	1 293	367	8	-	-	19
30	60	-	62	884	131	3	1	-	5
31	62	-	65	5 362	308	20	1	12	29
32	65 UND MEHR			31 029	644	51	22	58	40
33	INSGESAMT			64 798	4 287	129	28	73	150

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	4	-	-	2 553	2 551	2	44	1
1	1	15	1	1	-	6 687	6 560	127	306	2
9	58	85	-	125	6	1 638	1 023	615	241	3
46	175	36	-	293	28	1 067	162	905	384	4
65	185	9	1	139	17	579	36	543	206	5
145	317	1	-	99	9	923	22	901	142	6
79	199	3	-	21	3	621	5	616	55	7
37	61	2	-	8	-	573	1	572	22	8
89	135	2	-	4	5	4 609	4	4 605	125	9
125	281	8	3	7	10	22 957	3	22 954	513	10
596	1 412	161	9	697	78	42 207	10 367	31 840	2 038	11
-	-	-	-	-	-	1 537	1 534	3	22	12
-	-	16	-	1	-	3 737	3 659	78	175	13
11	23	44	1	88	7	1 073	634	439	174	14
40	47	23	1	228	17	616	88	528	242	15
38	20	3	-	112	11	330	23	307	122	16
34	32	2	-	54	2	480	17	463	115	17
12	9	-	2	11	1	213	1	212	37	18
6	4	-	-	4	-	140	-	140	18	19
4	4	1	-	2	-	298	1	297	22	20
9	20	1	-	6	3	6 751	4	6 747	164	21
154	159	90	4	506	41	15 175	5 961	9 214	1 091	22
-	-	-	4	-	-	4 090	4 085	5	66	23
1	1	31	1	2	-	10 424	10 219	205	481	24
20	81	129	1	213	13	2 711	1 657	1 054	415	25
86	222	59	1	521	45	1 683	250	1 433	626	26
103	205	12	1	251	28	909	59	850	328	27
179	349	3	-	153	11	1 403	39	1 364	257	28
91	208	3	2	32	4	834	6	828	92	29
43	65	2	-	12	-	713	1	712	40	30
93	139	3	-	6	5	4 907	5	4 902	147	31
134	301	9	3	13	13	29 708	7	29 701	677	32
750	1 571	251	13	1 203	119	57 382	16 328	41 054	3 129	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili  
1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art  
1.6.1 Ins

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	4 301	882	15	1	10
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	696	460	3	-	6
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 002	2 000	33	-	29
4	NEUBILDUNGEN	69 087	31 652	711	-	614
5	DIABETES MELLITUS	15 588	10 593	243	-	127
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	25 924	17 838	313	-	317
7	PSYCHOSEN	12 457	6 479	75	3	77
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	24 036	13 663	236	1	93
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	4 853	1 657	19	1	2
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	43 633	1 369	2	1	4
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	88 834	69 632	769	-	1 441
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	12 322	2 023	12	5	9
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 901	1 826	33	1	22
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 456	762	5	-	-
15	EPILEPSIE	4 066	2 080	13	-	6
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	6 660	1 842	62	3	4
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 488	2 419	20	-	15
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 334	776	4	-	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 544	1 867	18	-	10
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 196	9 385	175	1	140
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	35 460	29 424	533	-	525
22	HERZKRANKHEITEN	80 968	56 521	2 485	5	1 182
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	33 600	20 747	630	1	416
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	65 021	44 719	752	-	1 071
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	31 242	25 208	397	1	264
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 398	4 722	47	-	62
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 372	3 202	30	-	78
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	22 535	18 293	171	3	97
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	496 598	418 254	5 553	17	10 301
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 773	3 048	20	-	21
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	3 275	1 408	27	1	55
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMİTÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 663	42 436	1 740	133	4 276
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	17 528	4 026	102	18	120
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	52 956	31 697	1 112	83	2 049
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄENDE)	1 652	1 172	14	-	3
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	704	424	6	1	5
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	12 737	6 536	71	2	114
38	INSGESAMT	1 273 860	891 042	16 451	282	23 566

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme  
gesamt

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUSZU- BILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHAEFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
26	248	569	4	1	3	5	3 349	33	3 316	70	1
3	220	208	8	-	12	-	222	95	127	14	2
14	896	984	35	1	6	2	984	92	892	18	3
37	16 435	13 558	219	52	25	1	37 079	408	36 671	356	4
28	3 419	6 630	95	23	11	17	4 860	605	4 255	135	5
24	3 748	13 070	222	42	89	13	7 915	2 970	4 945	171	6
46	2 403	3 476	179	12	128	80	5 223	765	4 458	755	7
27	4 271	8 835	137	10	34	19	9 979	24	9 955	394	8
1	569	973	85	-	3	4	2 999	49	2 950	197	9
2	59	630	314	6	206	145	41 786	39 742	2 044	478	10
121	37 785	28 386	592	107	314	117	17 991	4 587	13 404	1 211	11
6	74	965	34	2	869	47	9 507	6 500	3 007	792	12
6	1 067	643	44	4	2	4	1 022	75	947	53	13
5	446	224	12	1	69	-	628	410	218	66	14
11	468	1 378	84	1	86	33	1 908	1 092	816	78	15
69	681	915	65	8	20	15	4 672	1 019	3 653	146	16
11	708	1 573	60	1	1	30	1 052	462	590	17	17
2	178	540	34	-	12	5	1 490	1 112	378	68	18
21	531	1 225	44	2	3	13	1 663	1 166	497	14	19
55	3 677	5 021	135	10	151	20	7 622	1 827	5 795	189	20
45	12 983	15 228	48	40	18	4	5 767	51	5 716	269	21
108	20 632	31 729	270	49	32	29	23 939	410	23 529	508	22
46	7 101	12 331	145	24	25	28	12 422	251	12 171	431	23
84	15 636	26 449	594	46	58	29	19 890	7 681	12 209	412	24
53	8 707	15 520	201	27	16	22	5 859	280	5 579	175	25
16	1 720	2 808	54	4	8	3	1 625	281	1 344	51	26
7	1 447	1 601	24	5	2	8	1 133	74	1 059	37	27
53	5 421	10 798	1 626	19	14	91	4 149	1 502	2 647	93	28
719	135 165	262 762	2 456	572	298	411	75 965	4 171	71 794	2 379	29
8	1 676	1 179	69	3	64	8	1 695	837	858	30	30
21	421	796	69	-	10	8	1 798	233	1 565	69	31
91	6 996	26 998	1 975	10	152	65	14 922	3 717	11 205	305	32
127	693	2 804	134	4	7	17	13 124	162	12 962	378	33
210	4 331	21 889	1 883	10	63	67	20 236	4 118	16 118	1 023	34
9	267	833	32	-	4	10	474	91	383	6	35
1	76	326	5	-	3	1	262	39	223	18	36
50	2 475	3 653	98	6	43	24	5 902	1 244	4 658	299	37
2 163	303 630	527 507	12 085	1 102	2 861	1 395	371 113	88 175	282 938	11 705	38

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili  
1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art  
1.6.2 Medizinische

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	1 304	306	9	1	4
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	224	151	1	-	4
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	2 498	1 625	31	-	28
4	NEUBILDUNGEN	68 323	31 107	706	-	613
5	DIABETES MELLITUS	12 806	8 812	226	-	127
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	23 825	16 503	306	-	316
7	PSYCHOSEN	5 699	2 643	46	-	69
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	23 081	13 317	234	1	93
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	4 498	1 607	17	-	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	903	44	2	-	1
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	76 082	63 192	732	-	1 433
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	434	110	1	1	1
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 230	1 426	28	-	21
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	483	386	4	-	-
15	EPILEPSIE	1 253	767	5	-	5
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 233	164	10	-	-
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	788	470	9	-	11
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	281	113	2	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 236	840	15	-	9
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	11 985	7 392	159	1	135
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	33 254	28 014	522	-	525
22	HERZKRANKHEITEN	71 816	49 533	2 402	-	1 176
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	29 533	17 726	607	-	415
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	56 137	37 650	684	-	1 053
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	26 319	21 093	377	1	261
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 506	3 251	41	-	61
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 655	2 591	29	-	78
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	9 465	6 514	88	-	89
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	389 392	325 266	4 932	7	10 203
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	3 129	2 353	18	-	19
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	832	503	8	1	50
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRÄNIELLE VERLETZUNGEN	45 070	35 213	1 627	126	4 265
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	4 902	1 538	44	8	86
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	39 813	26 353	1 002	76	2 036
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	175	79	3	-	1
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	300	134	2	-	4
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	8 868	4 206	52	1	114
38	INSGESAMT	966 332	712 992	14 981	224	23 307

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



tanden 1989

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUSZU- BILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
16	155	116	3	-	-	2	950	15	935	48	1
2	70	73	1	-	-	-	69	4	65	4	2
12	777	745	27	1	3	1	857	57	800	16	3
36	16 354	13 118	205	50	25	-	36 861	352	36 509	355	4
16	3 108	5 254	48	21	11	1	3 872	153	3 719	122	5
17	3 514	12 090	132	41	87	-	7 162	2 587	4 575	160	6
7	1 227	1 219	39	2	25	9	2 484	82	2 402	572	7
25	4 247	8 535	134	10	23	15	9 433	22	9 411	331	8
1	563	939	83	-	2	1	2 757	39	2 718	134	9
1	17	15	1	-	7	-	776	659	117	83	10
69	36 103	24 281	350	101	121	2	12 128	1 336	10 792	762	11
-	3	41	1	-	61	1	211	73	138	113	12
2	863	482	25	2	2	1	782	6	776	22	13
1	236	93	2	1	49	-	87	33	54	10	14
2	267	453	8	1	25	1	456	107	349	30	15
17	99	29	1	3	5	-	1 032	14	1 018	37	16
2	262	180	6	-	-	-	309	22	287	9	17
1	36	68	-	-	4	2	156	17	139	12	18
3	314	496	1	2	-	-	392	51	341	4	19
32	3 052	3 815	70	9	116	3	4 482	210	4 272	111	20
44	12 881	13 941	43	39	18	1	4 983	34	4 949	257	21
81	19 986	25 574	236	46	28	4	21 828	150	21 678	455	22
32	6 587	9 943	97	21	23	1	11 411	198	11 213	396	23
49	14 849	20 539	373	44	58	1	18 083	7 231	10 852	404	24
38	7 633	12 593	150	24	15	1	5 056	168	4 888	170	25
8	1 386	1 730	17	3	5	-	1 211	77	1 134	44	26
3	1 235	1 223	18	2	2	1	1 029	41	988	35	27
16	2 945	3 154	201	9	12	-	2 863	989	1 874	88	28
331	119 378	188 517	1 145	500	243	10	61 949	874	61 075	2 177	29
3	1 421	814	37	1	40	-	766	110	656	10	30
4	153	263	23	-	1	-	318	12	306	11	31
41	6 168	21 186	1 641	10	140	9	9 622	2 900	6 722	235	32
47	168	1 136	45	1	2	1	3 264	25	3 239	100	33
147	3 714	17 698	1 593	10	59	18	12 695	3 212	9 483	765	34
-	41	34	-	-	-	-	93	4	89	3	35
1	28	96	3	-	-	-	158	14	144	8	36
30	1 960	1 981	37	5	26	-	4 467	682	3 785	195	37
1 137	271 800	392 464	6 796	959	1 238	86	245 052	22 560	222 492	8 288	38

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	606	509	3	-	2
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	386	296	2	-	2
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	479	382	2	-	1
4	NEUBILDUNGEN	976	752	5	-	1
5	DIABETES MELLITUS	2 539	1 877	17	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	1 951	1 368	7	-	1
7	PSYCHOSEN	5 648	3 556	26	3	8
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	711	332	1	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	38	20	1	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	33 226	1 147	-	1	3
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	9 810	6 235	39	-	7
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	8 095	1 209	2	4	7
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	542	429	5	-	1
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	555	354	-	-	-
15	EPILEPSIE	2 485	1 273	6	-	1
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 582	1 594	42	2	4
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	2 524	1 944	11	-	4
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	1 438	631	2	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 025	1 037	3	-	1
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	3 641	2 045	15	-	2
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 761	1 498	12	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	8 496	7 666	87	5	5
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	3 641	3 204	24	1	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	8 169	7 290	70	-	18
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	4 726	4 224	20	-	2
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	1 770	1 480	6	-	1
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	665	621	1	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	12 929	11 824	85	3	8
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	105 524	96 227	655	8	78
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	1 379	701	3	-	2
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 096	799	16	-	5
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRÄNIELLE VERLETZUNGEN	13 505	12 312	315	4	6
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	2 707	2 427	43	-	7
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	7 819	7 182	144	1	7
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	1 207	1 088	11	-	2
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	333	279	2	-	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 076	2 313	18	1	-
38	INSGESAMT	259 060	188 125	1 701	33	188

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUSZU- BILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHUE- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
5	62	431	1	1	1	3	92	15	77	5	1
1	150	135	5	-	1	-	89	66	23	1	2
2	120	245	8	-	3	1	97	23	74	-	3
1	93	633	16	2	-	1	224	43	181	-	4
12	316	1 466	48	2	1	15	662	429	233	-	5
6	231	1 018	90	2	-	13	582	316	266	1	6
37	1 124	2 151	117	8	31	51	2 081	610	1 471	11	7
-	15	314	-	-	2	-	377	-	377	2	8
-	4	14	1	-	-	-	18	-	18	-	9
1	39	590	283	1	94	135	32 059	30 521	1 538	20	10
49	1 661	4 151	192	6	46	84	3 558	1 837	1 721	17	11
4	66	892	7	1	189	37	6 855	4 885	1 970	31	12
4	212	183	19	2	-	3	113	58	55	-	13
2	215	129	4	-	4	-	198	153	45	3	14
9	198	931	74	-	23	31	1 203	826	377	9	15
35	546	882	61	4	4	14	938	755	183	50	16
8	447	1 389	54	1	-	30	580	415	165	-	17
1	137	461	25	-	2	3	798	698	100	9	18
18	218	742	41	-	1	13	986	920	66	2	19
21	625	1 293	60	1	14	14	1 587	1 225	362	9	20
1	102	1 373	6	1	-	3	262	12	250	1	21
24	660	6 816	41	3	1	24	828	226	602	2	22
14	524	2 561	48	3	2	26	433	52	381	4	23
35	795	6 120	222	2	-	28	878	410	468	1	24
15	1 075	3 035	52	3	1	21	501	102	399	1	25
8	333	1 089	37	1	2	3	288	191	97	2	26
3	212	389	6	3	-	7	43	12	31	1	27
37	2 475	7 685	1 428	10	2	91	1 102	501	601	3	28
378	16 018	77 271	1 322	78	24	395	9 235	2 360	6 875	62	29
5	260	382	29	2	10	8	674	521	153	4	30
16	258	456	40	-	3	5	271	174	97	26	31
44	1 231	10 109	539	-	12	52	1 158	436	722	35	32
26	374	1 861	108	-	1	7	269	136	133	11	33
48	663	5 885	388	1	3	42	591	305	286	46	34
8	224	800	32	-	2	9	119	74	45	-	35
-	46	227	2	-	-	1	53	22	31	1	36
20	505	1 678	60	1	7	23	759	502	257	4	37
898	32 234	145 787	5 466	139	486	1 193	70 561	49 831	20 730	374	38

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB D.	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	2 403	75	4	-	4
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	91	16	-	-	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	44	6	-	-	-
4	NEUBILDUNGEN	21	-	-	-	-
5	DIABETES MELLITUS	361	2	-	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	207	8	-	-	-
7	PSYCHOSEN	1 168	299	4	-	-
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	416	78	1	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	345	34	1	1	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	9 597	190	-	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	3 168	345	1	-	1
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	3 860	733	9	-	1
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	176	13	-	1	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	450	39	1	-	-
15	EPILEPSIE	353	53	2	-	-
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 902	131	17	2	-
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	180	9	-	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	627	33	-	-	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	299	6	-	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 705	68	1	-	3
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	552	4	-	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	1 422	19	1	-	1
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	638	5	-	-	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	1 091	40	1	-	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	333	5	-	-	1
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	136	4	1	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	63	1	-	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	197	5	-	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	5 525	230	3	2	20
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	294	20	-	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 650	292	11	-	1
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 035	463	11	5	5
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	10 571	657	30	10	27
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUngen)	7 755	357	27	6	7
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	273	6	-	-	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	77	13	2	1	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	813	28	1	-	-
38	INSGESAMT	64 798	4 287	129	28	73

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme  
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
BEAMTE, RICHTER	ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUSZU- BILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)	ANGABE	NR.
8	33	24	-	-	2	-	2 310	3	2 307	18	1
-	2	1	2	-	11	-	66	26	40	9	2
-	3	2	-	-	1	-	36	12	24	2	3
-	-	-	-	-	-	-	20	13	7	1	4
-	-	1	-	-	-	1	346	23	323	13	5
1	4	-	1	-	2	-	189	67	122	10	6
2	54	115	24	2	77	21	688	74	614	181	7
2	11	45	3	-	11	5	265	2	263	73	8
-	4	22	1	-	1	3	239	11	228	72	9
-	4	27	32	5	112	10	9 026	8 573	453	381	10
3	25	75	53	-	156	31	2 378	1 425	953	445	11
2	5	32	27	1	647	9	2 474	1 554	920	653	12
-	9	3	-	-	-	-	132	12	120	31	13
2	7	6	6	-	17	-	357	234	123	54	14
-	4	5	2	-	39	1	259	161	98	41	15
27	59	9	4	1	11	1	2 712	254	2 458	59	16
1	1	6	-	-	1	-	163	25	138	8	17
-	5	12	9	-	6	-	547	404	143	47	18
-	1	1	2	-	2	-	285	195	90	8	19
2	16	17	5	-	21	3	1 567	393	1 174	70	20
-	2	2	-	-	-	-	537	5	532	11	21
3	5	5	-	-	3	1	1 352	36	1 316	51	22
-	1	2	1	-	-	1	602	1	601	31	23
-	7	32	-	-	-	-	1 044	40	1 004	7	24
-	2	2	-	-	-	-	324	10	314	4	25
-	1	1	-	-	1	-	126	13	113	6	26
1	-	-	-	-	-	-	61	21	40	1	27
-	2	3	-	-	-	-	190	12	178	2	28
10	56	77	22	1	33	6	5 151	941	4 210	144	29
-	2	1	3	-	14	-	258	208	50	16	30
3	38	214	16	-	6	3	1 324	49	1 275	34	31
7	88	318	17	-	7	5	4 525	652	3 873	47	32
55	191	323	5	3	4	9	9 646	6	9 640	268	33
20	94	178	15	-	3	7	7 181	795	6 386	217	34
1	2	-	-	-	2	1	264	15	249	3	35
-	2	5	-	-	3	-	54	3	51	10	36
-	10	5	1	-	10	1	684	60	624	101	37
150	750	1 571	251	13	1 203	119	57 382	16 328	41 054	3 129	38

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	14 254	3 627	26	1	11	23
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 996	675	5	1	7	2
3	ARBEITSUNFALL	52 327	46 855	1 918	118	3 956	81
4	WEGEUNFALL	8 269	7 051	196	2	14	16
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	814	760	77	3	43	5
6	VERKEHRSUNFALL	6 833	5 597	79	4	6	35
7	HAEUSLICHER UNFALL	556	416	9	-	1	3
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 438	2 365	29	-	15	25
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEDIGUNG	52 068	2 784	246	44	120	497
10	BERUFSKRANKHEIT	7 384	5 939	139	1	51	13
11	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	560 220	467 932	10 484	8	7 859	938
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	66 826	29 261	234	5	615	219
13	ZUSAMMEN	774 985	573 262	13 442	187	12 698	1 857
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	11 055	3 432	20	1	6	8
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 599	559	1	-	4	2
16	ARBEITSUNFALL	11 408	8 015	422	73	2 346	11
17	WEGEUNFALL	4 735	3 908	75	1	4	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	414	360	42	3	16	-
19	VERKEHRSUNFALL	2 623	1 820	18	1	2	2
20	HAEUSLICHER UNFALL	157	74	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 705	482	4	-	8	7
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEDIGUNG	2 351	79	6	-	-	15
23	BERUFSKRANKHEIT	5 244	4 893	34	1	17	-
24	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	416 179	279 810	2 328	7	7 863	209
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	40 405	14 348	59	8	602	52
26	ZUSAMMEN	498 875	317 780	3 009	95	10 868	306
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	25 309	7 059	46	2	17	31
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 595	1 234	6	1	11	4
29	ARBEITSUNFALL	63 735	54 870	2 340	191	6 302	92
30	WEGEUNFALL	13 004	10 959	271	3	18	16
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 228	1 120	119	6	59	5
32	VERKEHRSUNFALL	9 456	7 417	97	5	8	37
33	HAEUSLICHER UNFALL	713	490	9	-	1	3
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	6 143	2 847	33	-	23	32
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEDIGUNG	54 419	2 863	252	44	120	512
36	BERUFSKRANKHEIT	12 628	10 832	173	2	68	13
37	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	976 399	747 742	12 812	15	15 722	1 147
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	107 231	43 609	293	13	1 217	271
39	INSGESAMT	1 273 860	891 042	16 451	282	23 566	2 163

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBFITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHAEFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- STÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- STÄTIGE 4)		
968	1 952	165	5	436	40	10 249	8 519	1 730	378	1
164	412	20	-	57	7	1 225	843	382	96	2
3 261	35 753	1 650	5	83	30	5 299	3 125	2 174	173	3
1 166	4 706	910	1	33	7	1 182	922	260	36	4
147	421	57	-	2	5	49	20	29	5	5
1 130	3 891	403	-	13	36	1 215	407	808	21	6
34	350	12	-	4	3	137	95	42	3	7
272	1 919	85	-	3	17	1 030	296	734	43	8
927	866	17	6	4	57	47 948	40	47 908	1 336	9
610	4 846	255	3	1	20	1 439	29	1 410	6	10
131 470	313 459	2 707	167	608	232	88 652	10 406	78 246	3 636	11
3 034	23 483	899	14	369	389	35 758	28 504	7 254	1 807	12
143 183	392 058	7 180	201	1 613	843	194 183	53 206	140 977	7 540	13
1 925	902	166	7	350	47	7 348	5 565	1 783	275	14
315	179	15	2	37	4	975	600	375	65	15
2 031	2 743	338	5	34	12	3 285	2 214	1 071	108	16
1 823	1 558	413	-	31	3	799	695	104	28	17
129	145	20	2	1	2	49	19	30	5	18
1 057	604	118	2	5	11	789	203	586	14	19
30	36	4	-	1	3	82	45	37	1	20
237	200	20	-	1	5	2 193	147	2 046	30	21
36	19	1	1	1	-	2 193	3	2 190	79	22
1 498	2 423	886	6	-	28	344	82	262	7	23
146 167	119 536	2 167	854	542	137	133 963	8 436	125 527	2 406	24
5 199	7 104	757	22	245	300	24 910	16 960	7 950	1 147	25
160 447	135 449	4 905	901	1 248	552	176 930	34 969	141 961	4 165	26
2 893	2 854	331	12	786	87	17 597	14 084	3 513	653	27
479	591	35	2	94	11	2 200	1 443	757	161	28
5 292	38 496	1 988	10	117	42	8 584	5 339	3 245	281	29
2 989	6 264	1 323	1	64	10	1 981	1 617	364	64	30
276	566	77	2	3	7	98	39	59	10	31
2 187	4 495	521	2	18	47	2 004	610	1 394	35	32
64	386	16	-	5	6	219	140	79	4	33
509	2 119	105	-	4	22	3 223	443	2 780	73	34
963	885	18	7	5	57	50 141	43	50 098	1 415	35
2 108	7 269	1 141	9	1	48	1 783	111	1 672	13	36
277 637	432 995	4 874	1 021	1 150	369	222 615	18 842	203 773	6 042	37
8 233	30 587	1 656	36	614	689	60 668	45 464	15 204	2 954	38
303 630	527 507	12 085	1 102	2 861	1 395	371 113	88 175	282 938	11 705	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 270	1 579	20	1	8	4
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	532	336	3	-	5	-
3	ARBEITSUNFALL	43 073	39 081	1 742	118	3 935	43
4	WEGEUNFALL	6 783	5 870	177	2	13	5
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	473	442	67	3	43	3
6	VERKEHRSUNFALL	3 167	2 650	57	-	2	5
7	HAEUSLICHER UNFALL	21	3	1	-	1	1
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	885	162	1	-	11	2
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	22 496	1 228	154	22	48	315
10	BERUFSSKRANKHEIT	2 663	1 642	61	-	43	-
11	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	471 438	390 979	9 874	-	7 781	589
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	5 591	1 453	52	-	574	18
13	ZUSAMMEN	559 392	445 425	12 209	146	12 464	985
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 953	2 111	16	-	3	1
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	658	393	1	-	4	1
16	ARBEITSUNFALL	10 432	7 516	410	71	2 345	10
17	WEGEUNFALL	4 266	3 582	71	1	4	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	333	300	40	3	16	-
19	VERKEHRSUNFALL	1 781	1 259	16	-	-	1
20	HAEUSLICHER UNFALL	13	-	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 165	69	-	-	8	2
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	912	52	4	-	-	10
23	BERUFSSKRANKHEIT	594	523	8	-	13	-
24	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	378 775	250 995	2 200	1	7 857	124
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	4 058	767	6	2	593	3
26	ZUSAMMEN	406 940	267 567	2 772	78	10 843	152
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	5 223	3 690	36	1	11	5
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 190	729	4	-	9	1
29	ARBEITSUNFALL	53 505	46 597	2 152	189	6 280	53
30	WEGEUNFALL	11 049	9 452	248	3	17	5
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	806	742	107	6	59	3
32	VERKEHRSUNFALL	4 948	3 909	73	-	2	6
33	HAEUSLICHER UNFALL	34	3	1	-	1	1
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 050	231	1	-	19	4
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	23 408	1 280	158	22	48	325
36	BERUFSSKRANKHEIT	3 257	2 165	69	-	56	-
37	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	850 213	641 974	12 074	1	15 638	713
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	9 649	2 220	58	2	1 167	21
39	INSGESAMT	966 332	712 992	14 981	224	23 307	1 137

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



tanden 1989

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
687	740	42	-	76	1	601	264	337	90	1
111	206	2	-	9	-	173	45	128	23	2
2 851	28 876	1 422	5	81	8	3 842	2 618	1 224	150	3
1 043	3 808	788	1	32	1	884	802	82	29	4
118	192	13	-	2	1	26	13	13	5	5
864	1 527	185	-	10	-	508	38	470	9	6
-	-	-	-	-	-	17	1	16	1	7
28	117	1	-	-	2	688	105	583	35	8
406	254	10	3	2	14	20 565	14	20 551	703	9
267	1 261	8	1	1	-	1 019	1	1 018	2	10
123 705	246 537	1 921	137	430	5	76 947	7 825	69 122	3 512	11
136	594	44	1	14	20	3 389	821	2 568	749	12
130 216	284 112	4 436	148	657	52	108 659	12 547	96 112	5 308	13
1 492	471	43	4	81	-	796	190	606	46	14
257	120	3	-	7	-	254	43	211	11	15
1 884	2 434	314	5	32	11	2 816	1 783	1 033	100	16
1 704	1 395	376	-	31	-	657	587	70	27	17
104	126	8	2	-	1	28	9	19	5	18
815	358	64	2	3	-	514	29	485	8	19
-	-	-	-	-	-	13	1	12	-	20
33	23	3	-	-	-	2 072	81	1 991	24	21
20	17	1	-	-	-	813	-	813	47	22
281	215	4	2	-	-	68	-	68	3	23
134 938	103 142	1 511	794	418	10	125 481	6 689	118 792	2 299	24
56	51	33	2	9	12	2 881	601	2 280	410	25
141 584	108 352	2 360	811	581	34	136 393	10 013	126 380	2 980	26
2 179	1 211	85	4	157	1	1 397	454	943	136	27
368	326	5	-	16	-	427	88	339	34	28
4 735	31 310	1 736	10	113	19	6 658	4 401	2 257	250	29
2 747	5 203	1 164	1	63	1	1 541	1 389	152	56	30
222	318	21	2	2	2	54	22	32	10	31
1 679	1 885	249	2	13	-	1 022	67	955	17	32
-	-	-	-	-	-	30	2	28	1	33
61	140	4	-	-	2	2 760	186	2 574	59	34
426	271	11	3	2	14	21 378	14	21 364	750	35
548	1 476	12	3	1	-	1 087	1	1 086	5	36
258 643	349 679	3 432	931	848	15	202 428	14 514	187 914	5 811	37
192	645	77	3	23	32	6 270	1 422	4 848	1 159	38
271 800	392 464	6 796	959	1 238	86	245 052	22 560	222 492	8 288	39

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili  
1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache  
1.7.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	8 225	1 734	4	-	3	17
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	829	287	2	-	2	2
3	ARBEITSUNFALL	13 860	13 580	399	2	23	33
4	WEGEUNFALL	2 253	2 111	35	-	1	11
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	357	344	17	-	-	2
6	VERKEHRSUNFALL	3 637	2 970	22	4	4	30
7	HAEUSLICHER UNFALL	515	409	8	-	-	2
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 499	2 193	28	-	4	23
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEDIGUNG	796	637	30	1	2	95
10	BERUFSKRANKHEIT	4 454	4 357	80	1	8	13
11	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	92 726	81 315	652	8	78	347
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	51 818	27 107	176	5	39	182
13	ZUSAMMEN	181 969	137 044	1 453	21	164	757
WEIBLICH							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	5 666	1 094	-	1	3	5
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	572	143	-	-	-	1
16	ARBEITSUNFALL	885	821	24	1	1	1
17	WEGEUNFALL	733	670	8	-	-	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	96	79	4	-	-	-
19	VERKEHRSUNFALL	816	565	2	1	2	1
20	HAEUSLICHER UNFALL	130	71	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	515	411	4	-	-	5
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEDIGUNG	10	7	2	-	-	-
23	BERUFSKRANKHEIT	4 648	4 380	26	1	4	-
24	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	34 321	29 683	131	4	6	82
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	28 699	13 157	47	4	8	46
26	ZUSAMMEN	77 091	51 081	248	12	24	141
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	13 891	2 828	4	1	6	22
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 401	430	2	-	2	3
29	ARBEITSUNFALL	14 745	14 401	423	3	24	34
30	WEGEUNFALL	2 986	2 781	43	-	1	11
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	453	423	21	-	-	2
32	VERKEHRSUNFALL	4 453	3 535	24	5	6	31
33	HAEUSLICHER UNFALL	645	480	8	-	-	2
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 014	2 604	32	-	4	28
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEDIGUNG	806	644	32	1	2	95
36	BERUFSKRANKHEIT	9 102	8 737	106	2	12	13
37	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	127 047	110 998	783	12	84	429
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	80 517	40 264	223	9	47	228
39	INSGESAMT	259 060	188 125	1 701	33	188	898

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
280	1 206	96	-	94	34	6 467	5 570	897	24	1
51	203	12	-	9	6	533	424	109	9	2
642	12 050	404	-	5	22	257	87	170	23	3
227	1 579	248	-	4	6	137	77	60	5	4
34	244	43	-	-	4	13	6	7	-	5
270	2 389	215	-	1	35	664	343	321	3	6
34	349	11	-	2	3	106	84	22	-	7
240	1 799	83	-	2	14	302	180	122	4	8
166	318	3	-	-	22	108	15	93	51	9
352	3 632	249	2	-	20	96	25	71	1	10
8 029	71 057	809	34	80	221	11 395	2 163	9 232	16	11
2 829	22 656	787	12	92	329	24 591	21 625	2 966	120	12
13 154	117 482	2 960	48	289	716	44 669	30 599	14 070	256	13
428	432	98	2	79	46	4 555	3 726	829	17	14
59	59	10	1	9	4	422	339	83	7	15
227	531	30	-	5	1	63	30	33	1	16
245	353	61	-	-	3	61	42	19	2	17
35	26	12	1	-	1	17	7	10	-	18
243	250	54	-	1	11	251	164	87	-	19
30	36	3	-	-	2	59	40	19	-	20
203	177	17	-	-	5	103	60	43	1	21
4	1	-	-	-	-	2	1	1	1	22
1 216	2 218	883	4	-	28	264	80	184	4	23
11 314	17 255	660	64	43	124	4 628	1 516	3 112	10	24
5 076	6 967	678	19	60	252	15 467	13 227	2 240	75	25
19 080	28 305	2 506	91	197	477	25 892	19 232	6 660	118	26
708	1 638	194	2	173	80	11 022	9 296	1 726	41	27
110	262	22	1	18	10	955	763	192	16	28
869	12 581	434	-	10	23	320	117	203	24	29
472	1 932	309	-	4	9	198	119	79	7	30
69	270	55	1	-	5	30	13	17	-	31
513	2 639	269	-	2	46	915	507	408	3	32
64	385	14	-	2	5	165	124	41	-	33
443	1 976	100	-	2	19	405	240	165	5	34
170	319	3	-	-	22	110	16	94	52	35
1 568	5 850	1 132	6	-	48	360	105	255	5	36
19 343	88 312	1 469	98	123	345	16 023	3 679	12 344	26	37
7 905	29 623	1 465	31	152	581	40 058	34 852	5 206	196	38
32 234	145 787	5 466	139	486	1 193	70 561	49 831	20 730	374	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili  
1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache  
1.7.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 826	353	3	-	-	2
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	674	63	-	1	-	-
3	ARBEITSUNFALL	2 293	689	23	-	-	6
4	WEGEUNFALL	497	205	7	-	-	2
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	27	14	1	-	-	-
6	VERKEHRSUNFALL	74	12	-	-	-	-
7	HAEUSLICHER UNFALL	20	4	-	-	-	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	57	10	-	-	-	-
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST-BESCHAEIDIGUNG	28 885	1 007	69	22	70	105
10	BERUFSKRANKHEIT	454	38	-	-	-	-
11	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	1 195	187	4	-	-	3
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	9 542	717	7	-	2	19
13	ZUSAMMEN	47 544	3 299	114	23	72	137
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 506	264	4	-	-	2
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	410	30	-	-	-	-
16	ARBEITSUNFALL	606	35	2	1	-	-
17	WEGEUNFALL	196	41	-	-	-	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	6	2	-	-	-	-
19	VERKEHRSUNFALL	35	3	-	-	-	-
20	HAEUSLICHER UNFALL	16	3	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	28	2	-	-	-	-
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST-BESCHAEIDIGUNG	1 432	21	1	-	-	5
23	BERUFSKRANKHEIT	25	8	1	-	-	-
24	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	4 274	146	1	2	-	3
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	7 720	433	6	2	1	3
26	ZUSAMMEN	17 254	988	15	5	1	13
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	6 332	617	7	-	-	4
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 084	93	-	1	-	-
29	ARBEITSUNFALL	2 899	724	25	1	-	6
30	WEGEUNFALL	693	246	7	-	-	2
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	33	16	1	-	-	-
32	VERKEHRSUNFALL	109	15	-	-	-	-
33	HAEUSLICHER UNFALL	36	7	-	-	-	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	85	12	-	-	-	-
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST-BESCHAEIDIGUNG	30 317	1 028	70	22	70	110
36	BERUFSKRANKHEIT	479	46	1	-	-	-
37	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	5 469	333	5	2	-	6
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	17 262	1 150	13	2	3	22
39	INSGESAMT	64 798	4 287	129	28	73	150

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1989  
der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
10	23	27	5	278	5	3 207	2 698	509	266	1
2	10	7	-	42	1	546	378	168	65	2
58	587	14	-	1	-	1 592	595	997	12	3
20	159	16	-	-	1	288	136	152	4	4
4	8	1	-	-	-	13	3	10	-	5
1	5	3	-	2	1	53	27	26	9	6
-	1	1	-	2	-	14	10	4	2	7
4	3	1	-	1	1	43	11	32	4	8
400	311	4	3	2	21	27 293	11	27 282	585	9
2	36	-	-	-	-	413	3	410	3	10
22	34	15	-	103	6	897	420	477	111	11
73	235	72	1	266	42	7 848	6 075	1 773	977	12
596	1 412	161	9	697	78	42 207	10 367	31 840	2 038	13
14	7	25	1	210	1	2 027	1 662	365	215	14
-	2	2	1	25	-	331	224	107	49	15
9	20	3	-	-	-	562	541	21	9	16
18	20	3	-	-	-	155	126	29	-	17
-	1	-	-	1	-	4	3	1	-	18
2	-	-	-	1	-	26	10	16	6	19
-	-	1	-	1	1	12	4	8	1	20
1	-	-	-	1	-	21	6	15	5	21
12	1	-	1	1	-	1 379	3	1 376	32	22
4	3	-	-	-	-	17	2	15	-	23
26	19	7	-	85	3	4 031	234	3 797	97	24
68	86	49	1	181	36	6 610	3 146	3 464	677	25
154	159	90	4	506	41	15 175	5 961	9 214	1 091	26
24	30	52	6	488	6	5 234	4 360	874	481	27
2	12	9	1	67	1	877	602	275	114	28
67	607	17	-	1	-	2 154	1 136	1 018	21	29
38	179	19	-	-	1	443	262	181	4	30
4	9	1	-	1	-	17	6	11	-	31
3	5	3	-	3	1	79	37	42	15	32
-	1	2	-	3	1	26	14	12	3	33
5	3	1	-	2	1	64	17	47	9	34
412	312	4	4	3	21	28 672	14	28 658	617	35
6	39	-	-	-	-	430	5	425	3	36
48	53	22	-	188	9	4 928	654	4 274	208	37
141	321	121	2	447	78	14 458	9 221	5 237	1 654	38
750	1 571	251	13	1 203	119	57 382	16 328	41 054	3 129	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabilitanden 1989  
1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen  
Anzahl

GESCHLECHT FAMILIENSTAND		INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN					
			UNTER 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNLICH								
VERHEIRATET		511 764	47	32 472	78 619	191 992	159 196	49 438
LEDIG		178 822	29 344	96 328	20 673	20 722	8 466	3 289
VERWITWET		11 932	1	88	550	3 065	4 699	3 529
GESCHIEDEN		38 340	3	3 178	10 153	17 324	6 760	922
OHNE ANGABE		34 127	870	6 502	2 832	4 690	6 301	12 932
ZUSAMMEN		774 985	30 265	138 568	112 827	237 793	185 422	70 110
WEIBLICH								
VERHEIRATET		250 713	42	18 316	43 606	111 372	64 811	12 566
LEDIG		113 738	20 356	56 766	9 443	12 181	9 866	5 126
VERWITWET		44 397	1	225	1 485	10 526	14 610	17 550
GESCHIEDEN		49 425	1	3 203	11 584	23 351	10 047	1 239
OHNE ANGABE		40 602	731	3 867	1 927	4 141	7 126	22 810
ZUSAMMEN		498 875	21 131	82 377	68 045	161 571	106 460	59 291
INSGESAMT								
VERHEIRATET		762 477	89	50 788	122 225	303 364	224 007	62 004
LEDIG		292 560	49 700	153 094	30 116	32 903	18 332	8 415
VERWITWET		56 329	2	313	2 035	13 591	19 309	21 079
GESCHIEDEN		87 765	4	6 381	21 737	40 675	16 807	2 161
OHNE ANGABE		74 729	1 601	10 369	4 759	8 831	13 427	35 742
INSGESAMT		1 273 860	51 396	220 945	180 872	399 364	291 882	129 401

**1 Rehabilitanden 1989**  
**1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen**  
**Prozent**

GESCHLECHT FAMILIENSTAND		INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN					
			UNTER 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNlich								
VERHEIRATET		66.0	0.2	23.4	69.7	80.7	85.9	70.5
LEDIG		23.1	97.0	69.5	18.3	8.7	4.6	4.7
VERWITWET		1.5	0.0	0.1	0.5	1.3	2.5	5.0
GESCHIEDEN		4.9	0.0	2.3	9.0	7.3	3.6	1.3
OHNE ANGABE		4.4	2.9	4.7	2.5	2.0	3.4	18.4
ZUSAMMEN		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
WEIBlich								
VERHEIRATET		50.3	0.2	22.2	64.1	68.9	60.9	21.2
LEDIG		22.8	96.3	68.9	13.9	7.5	9.3	8.6
VERWITWET		8.9	0.0	0.3	2.2	6.5	13.7	29.6
GESCHIEDEN		9.9	0.0	3.9	17.0	14.5	9.4	2.1
OHNE ANGABE		8.1	3.5	4.7	2.8	2.6	6.7	38.5
ZUSAMMEN		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
INSGESAMT								
VERHEIRATET		59.9	0.2	23.0	67.6	76.0	76.7	47.9
LEDIG		23.0	96.7	69.3	16.7	8.2	6.3	6.5
VERWITWET		4.4	0.0	0.1	1.1	3.4	6.6	16.3
GESCHIEDEN		6.9	0.0	2.9	12.0	10.2	5.8	1.7
OHNE ANGABE		5.9	3.1	4.7	2.6	2.2	4.6	27.6
INSGESAMT		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

1 Rehabili  
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung  
1.9.1 Ins

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
GESETZLICHE KRAKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	60 545	114	113	42	5
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	6 730	10	10	1	2
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	6 730	14	14	11	1
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRAKENKASSEN	4 304	9	8	5	-
5	SEE-KRANKENKASSE	313	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	7 046	7	7	6	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 720	13	21	17	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	22 352	21	22	16	2
9	ZUSAMMEN	111 740	188	195	98	10
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	55 490	-	-	40 476	9 400
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	8 177	-	-	7 969	48
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	7 611	-	-	5 618	1 864
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	52	-	-	40	5
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 022	-	-	695	283
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 898	-	-	1 278	561
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	488	-	-	377	105
17	ZUSAMMEN	74 738	-	-	56 453	12 266
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	454 089	1 950	504	1 651	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	308 560	2 633	470	1 159	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 168	34	7	75	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	17 566	12	11	-	1
22	ZUSAMMEN	794 383	4 629	992	2 885	1
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	24 442	25	30	7	-
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	37 637	193	62	9	6
25	ZUSAMMEN	62 079	218	92	16	6
26	ARBEITSFOERDERUNG	199 973	13 207	1 091	4 270	710
27	SOZIALHILFE	30 947	7 067	1 225	13	11
28	INSGESAMT	1 273 860	25 309	3 595	63 735	13 004



tanden 1989  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	207	-	1 664	34	1	58 365	-	1
-	12	-	128	-	1	6 204	362	2
-	22	-	188	-	1	6 440	39	3
-	6	-	71	3	1	4 201	-	4
-	-	-	14	-	-	299	-	5
-	15	-	226	3	4	6 777	1	6
1	85	-	198	4	1	638	2 742	7
-	90	-	480	7	3	21 679	32	8
1	437	-	2 969	51	12	104 603	3 176	9
624	-	-	-	-	4 990	-	-	10
88	-	-	-	-	72	-	-	11
67	-	-	-	-	62	-	-	12
7	-	-	-	-	-	-	-	13
35	-	-	-	-	9	-	-	14
26	-	-	-	-	33	-	-	15
5	-	-	-	-	1	-	-	16
852	-	-	-	-	5 167	-	-	17
-	2 491	-	-	74	568	446 851	-	18
-	2 026	-	-	28	572	301 672	-	19
-	54	-	-	-	20	13 978	-	20
-	2	1	19	-	4	16 322	1 194	21
-	4 573	1	19	102	1 164	778 823	1 194	22
2	2	16	22	23 252	3	437	646	23
10	12	1	22	30 696	2	3 863	2 761	24
12	14	17	44	53 948	5	4 300	3 407	25
359	4 285	641	2 993	292	6 266	85 904	79 955	26
4	147	54	118	26	14	2 769	19 499	27
1 228	9 456	713	6 143	54 419	12 628	976 399	107 231	28

1 Rehabili  
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung  
1.9.2 Männ

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	21 549	35	36	14	2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	2 706	2	1	-	2
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	2 852	6	6	7	1
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 975	3	3	2	-
5	SEE-KRANKENKASSE	101	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	3 281	1	1	6	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	2 052	11	10	16	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	8 610	8	10	7	1
9	ZUSAMMEN	43 126	66	67	52	6
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	45 873	-	-	35 794	6 103
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	5 288	-	-	5 138	28
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	4 586	-	-	3 510	1 013
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	51	-	-	40	5
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	808	-	-	584	193
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 194	-	-	865	299
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	291	-	-	233	54
17	ZUSAMMEN	58 091	-	-	46 164	7 695
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	306 132	1 132	324	1 365	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	140 574	794	145	650	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	12 779	26	5	70	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 605	9	7	-	1
22	ZUSAMMEN	468 090	1 961	481	2 085	1
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	22 795	24	28	7	-
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	30 222	117	45	9	6
25	ZUSAMMEN	53 017	141	73	16	6
26	ARBEITSFOERDERUNG	133 354	7 796	627	4 002	554
27	SOZIALHILFE	19 307	4 290	748	8	7
28	INSGESAMT	774 985	14 254	1 996	52 327	8 269

tanden 1989  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	91	-	448	30	1	20 892	-	1
-	9	-	22	-	1	2 544	125	2
-	11	-	62	-	1	2 738	20	3
-	3	-	8	3	1	1 952	-	4
-	-	-	5	-	-	96	-	5
-	4	-	62	-	4	3 203	-	6
-	58	-	93	4	1	326	1 533	7
-	34	-	132	6	2	8 398	12	8
-	210	-	832	43	11	40 149	1 690	9
346	-	-	-	-	3 630	-	-	10
67	-	-	-	-	55	-	-	11
42	-	-	-	-	21	-	-	12
6	-	-	-	-	-	-	-	13
25	-	-	-	-	6	-	-	14
18	-	-	-	-	12	-	-	15
4	-	-	-	-	-	-	-	16
508	-	-	-	-	3 724	-	-	17
-	1 989	-	-	67	436	300 819	-	18
-	984	-	-	24	299	137 678	-	19
-	50	-	-	-	19	12 609	-	20
-	2	1	11	-	4	7 985	585	21
-	3 025	1	11	91	758	459 091	585	22
2	2	9	16	22 359	1	143	204	23
10	7	1	19	29 260	1	315	432	24
12	9	10	35	51 619	2	458	636	25
291	3 488	512	2 483	292	2 881	58 960	51 468	26
3	101	33	77	23	8	1 562	12 447	27
814	6 833	556	3 438	52 068	7 384	560 220	66 826	28

1 Rehabili  
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung  
1.9.3 Weib

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
GESETZLICHE KRAKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	38 996	79	77	28	3
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	4 024	8	9	1	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	3 878	8	8	4	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRAKENKASSEN	2 329	6	5	3	-
5	SEE-KRANKENKASSE	212	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	3 765	6	6	-	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 668	2	11	1	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	13 742	13	12	9	1
9	ZUSAMMEN	68 614	122	128	46	4
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	9 617	-	-	4 682	3 297
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	2 889	-	-	2 831	20
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	3 025	-	-	2 108	851
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	1	-	-	-	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	214	-	-	111	90
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	704	-	-	413	262
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	197	-	-	144	51
17	ZUSAMMEN	16 647	-	-	10 289	4 571
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	147 957	818	180	286	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	167 986	1 839	325	509	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 389	8	2	5	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 961	3	4	-	-
22	ZUSAMMEN	326 293	2 668	511	800	-
KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOFFERVERSORGUNG	1 647	1	2	-	-
24	KRIEGSOFFERFUERSORGE	7 415	76	17	-	-
25	ZUSAMMEN	9 062	77	19	-	-
26	ARBEITSFOERDERUNG	66 619	5 411	464	268	156
27	SOZIALHILFE	11 640	2 777	477	5	4
28	INSGESAMT	498 875	11 055	1 599	11 408	4 735

tanden 1989  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	116	-	1 216	4	-	37 473	-	1
-	3	-	106	-	-	3 660	237	2
-	11	-	126	-	-	3 702	19	3
-	3	-	63	-	-	2 249	-	4
-	-	-	9	-	-	203	-	5
-	11	-	164	3	-	3 574	1	6
1	27	-	105	-	-	312	1 209	7
-	56	-	348	1	1	13 281	20	8
1	227	-	2 137	8	1	64 454	1 486	9
278	-	-	-	-	1 360	-	-	10
21	-	-	-	-	17	-	-	11
25	-	-	-	-	41	-	-	12
1	-	-	-	-	-	-	-	13
10	-	-	-	-	3	-	-	14
8	-	-	-	-	21	-	-	15
1	-	-	-	-	1	-	-	16
344	-	-	-	-	1 443	-	-	17
-	502	-	-	7	132	146 032	-	18
-	1 042	-	-	4	273	163 994	-	19
-	4	-	-	-	1	1 369	-	20
-	-	-	8	-	-	8 337	609	21
-	1 548	-	8	11	406	319 732	609	22
-	-	7	6	893	2	294	442	23
-	5	-	3	1 436	1	3 548	2 329	24
-	5	7	9	2 329	3	3 842	2 771	25
68	797	129	510	-	3 385	26 944	28 487	26
1	46	21	41	3	6	1 207	7 052	27
414	2 623	157	2 705	2 351	5 244	416 179	40 405	28

1 Rehabili  
1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen  
1.10.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT  ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH			
					VOR DER GEBURT	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
MAENNLICH								
1	UNTER	6		3 986	755	130	50	16
2	6	-	18	26 279	2 637	264	2 717	760
3	18	-	25	53 861	5 863	559	6 357	1 741
4	25	-	35	84 707	2 356	362	9 950	1 777
5	35	-	45	112 827	1 098	226	8 988	1 144
6	45	-	55	237 793	1 032	275	13 964	1 629
7	55	-	60	126 590	327	78	5 554	671
8	60	-	62	30 389	64	15	1 361	168
9	62	-	65	28 443	37	15	1 194	166
10	65 UND MEHR			70 110	85	72	2 192	197
11	ZUSAMMEN			774 985	14 254	1 996	52 327	8 269
WEIBLICH								
12	UNTER	6		2 701	494	88	16	16
13	6	-	18	18 430	1 775	169	1 826	526
14	18	-	25	36 945	4 042	434	1 210	1 041
15	25	-	35	45 432	1 970	303	1 007	752
16	35	-	45	68 045	1 080	204	1 037	590
17	45	-	55	161 571	1 178	251	2 310	1 029
18	55	-	60	77 093	334	62	1 273	460
19	60	-	62	15 202	57	12	392	106
20	62	-	65	14 165	43	21	496	82
21	65 UND MEHR			59 291	82	55	1 841	133
22	ZUSAMMEN			498 875	11 055	1 599	11 408	4 735
INSGESAMT								
23	UNTER	6		6 687	1 249	218	66	32
24	6	-	18	44 709	4 412	433	4 543	1 286
25	18	-	25	90 806	9 905	993	7 567	2 782
26	25	-	35	130 139	4 326	665	10 957	2 529
27	35	-	45	180 872	2 178	430	10 025	1 734
28	45	-	55	399 364	2 210	526	16 274	2 658
29	55	-	60	203 683	661	140	6 827	1 131
30	60	-	62	45 591	121	27	1 753	274
31	62	-	65	42 608	80	36	1 690	248
32	65 UND MEHR			129 401	167	127	4 033	330
33	INSGESAMT			1 273 860	25 309	3 595	63 735	13 004

tanden 1989  
und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	4	2	31	1	-	1 230	1 767	1
25	87	20	60	3	13	8 344	11 349	2
103	1 650	135	660	117	1 294	14 210	21 172	3
201	2 584	171	1 120	445	1 831	51 897	12 013	4
134	1 017	120	505	286	684	91 267	7 358	5
185	1 025	70	448	842	1 275	208 883	8 165	6
61	305	21	145	711	757	114 999	2 961	7
24	60	3	45	746	308	27 064	531	8
28	39	8	59	8 117	263	18 100	417	9
53	62	6	365	40 800	959	24 226	1 093	10
814	6 833	556	3 438	52 068	7 384	560 220	66 826	11
1	5	2	20	-	-	1 025	1 034	12
17	39	14	46	1	40	7 353	6 624	13
55	651	46	186	4	2 546	13 106	13 624	14
53	669	39	226	8	1 570	32 793	6 042	15
52	371	16	126	20	371	60 917	3 261	16
91	503	16	148	230	429	151 325	4 061	17
54	197	10	86	172	196	72 765	1 484	18
16	38	1	36	112	32	14 100	300	19
26	28	1	97	261	21	12 738	351	20
49	122	12	1 734	1 543	39	50 057	3 624	21
414	2 623	157	2 705	2 351	5 244	416 179	40 405	22
1	9	4	51	1	-	2 255	2 801	23
42	126	34	106	4	53	15 697	17 973	24
158	2 301	181	846	121	3 840	27 316	34 796	25
254	3 253	210	1 346	453	3 401	84 690	18 055	26
186	1 388	136	631	306	1 055	152 184	10 619	27
276	1 528	86	596	1 072	1 704	360 208	12 226	28
115	502	31	231	883	953	187 764	4 445	29
40	98	4	81	858	340	41 164	831	30
54	67	9	156	8 378	284	30 838	768	31
102	184	18	2 099	42 343	998	74 283	4 717	32
1 228	9 456	713	6 143	54 419	12 628	976 399	107 231	33

1 Rehabili  
1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen  
1.10.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH				
					VOR DER GEBURT BEHINDERUNG	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MAENNLICH									
1	UNTER	6		1 389	55	19	49	15	
2	6	-	18	11 606	212	27	2 347	705	
3	18	-	25	14 051	220	25	5 281	1 434	
4	25	-	35	43 954	441	92	7 766	1 337	
5	35	-	45	80 338	441	83	7 286	948	
6	45	-	55	198 164	582	166	11 689	1 389	
7	55	-	60	112 897	195	49	4 701	559	
8	60	-	62	28 134	48	11	1 134	138	
9	62	-	65	22 865	29	10	1 008	135	
10	65 UND MEHR			45 994	47	50	1 812	123	
11	ZUSAMMEN			559 392	2 270	532	43 073	6 783	
WEIBLICH									
12	UNTER	6		1 145	46	21	16	16	
13	6	-	18	9 446	165	20	1 484	462	
14	18	-	25	9 472	266	40	1 031	916	
15	25	-	35	27 148	593	137	865	648	
16	35	-	45	57 698	628	116	941	536	
17	45	-	55	148 951	855	191	2 174	961	
18	55	-	60	72 535	269	52	1 235	433	
19	60	-	62	14 565	46	11	380	99	
20	62	-	65	13 691	27	21	486	78	
21	65 UND MEHR			52 289	58	49	1 820	117	
22	ZUSAMMEN			406 940	2 953	658	10 432	4 266	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		2 534	101	40	65	31	
24	6	-	18	21 052	377	47	3 831	1 167	
25	18	-	25	23 523	486	65	6 312	2 350	
26	25	-	35	71 102	1 034	229	8 631	1 985	
27	35	-	45	138 036	1 069	199	8 227	1 484	
28	45	-	55	347 115	1 437	357	13 863	2 350	
29	55	-	60	185 432	464	101	5 936	992	
30	60	-	62	42 699	94	22	1 514	237	
31	62	-	65	36 556	56	31	1 494	213	
32	65 UND MEHR			98 283	105	99	3 632	240	
33	INSGESAMT			966 332	5 223	1 190	53 505	11 049	



tanden 1989  
und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	3	-	26	1	-	1 137	84	1
23	36	1	44	1	-	7 767	443	2
23	568	1	72	24	21	6 004	378	3
82	789	5	84	64	87	32 063	1 144	4
90	574	3	57	94	164	69 815	783	5
118	784	-	108	354	719	181 243	1 012	6
47	266	-	58	277	518	105 674	553	7
21	50	-	31	314	226	25 958	203	8
25	38	5	50	3 402	194	17 741	228	9
44	59	6	355	17 965	734	24 036	763	10
473	3 167	21	885	22 496	2 663	471 438	5 591	11
1	2	-	18	-	-	966	59	12
10	26	1	37	-	-	6 991	250	13
23	284	-	23	1	16	6 682	190	14
37	368	-	30	5	42	23 928	495	15
41	279	-	47	9	73	54 603	425	16
84	453	-	89	100	242	143 047	755	17
49	186	1	65	91	145	69 642	367	18
15	37	-	32	61	27	13 726	131	19
26	28	1	95	141	19	12 569	200	20
47	118	10	1 729	504	30	46 621	1 186	21
333	1 781	13	2 165	912	594	378 775	4 058	22
1	5	-	44	1	-	2 103	143	23
33	62	2	81	1	-	14 758	693	24
46	852	1	95	25	37	12 686	568	25
119	1 157	5	114	69	129	55 991	1 639	26
131	853	3	104	103	237	124 418	1 208	27
202	1 237	-	197	454	961	324 290	1 767	28
96	452	1	123	368	663	175 316	920	29
36	87	-	63	375	253	39 684	334	30
51	66	6	145	3 543	213	30 310	428	31
91	177	16	2 084	18 469	764	70 657	1 949	32
806	4 948	34	3 050	23 408	3 257	850 213	9 649	33

1 Rehabili  
1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen  
1.10.3. Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT  ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH				
					VOR DER GEBURT	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MAENNLICH									
1	UNTER	6		-	-	-	-	-	
2	6	-	18	7 918	908	46	57	23	
3	18	-	25	38 645	4 865	409	1 655	512	
4	25	-	35	40 569	1 516	157	3 400	672	
5	35	-	45	34 071	485	108	2 838	356	
6	45	-	55	43 013	338	89	4 009	429	
7	55	-	60	14 868	100	18	1 412	193	
8	60	-	62	1 878	8	1	245	37	
9	62	-	65	718	3	1	136	16	
10	65 UND MEHR			289	2	-	108	15	
11	ZUSAMMEN			181 969	8 225	829	13 860	2 253	
WEIBLICH									
12	UNTER	6		-	-	-	-	-	
13	6	-	18	5 232	670	32	7	10	
14	18	-	25	26 241	3 275	321	158	177	
15	25	-	35	17 286	1 094	109	180	167	
16	35	-	45	10 111	332	60	141	96	
17	45	-	55	12 753	238	41	243	163	
18	55	-	60	4 705	46	9	93	76	
19	60	-	62	513	3	-	24	20	
20	62	-	65	162	5	-	13	11	
21	65 UND MEHR			88	3	-	26	13	
22	ZUSAMMEN			77 091	5 666	572	885	733	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		-	-	-	-	-	
24	6	-	18	13 150	1 578	78	64	33	
25	18	-	25	64 886	8 140	730	1 813	689	
26	25	-	35	57 855	2 610	266	3 580	839	
27	35	-	45	44 182	817	168	2 979	452	
28	45	-	55	55 766	576	130	4 252	592	
29	55	-	60	19 573	146	27	1 505	269	
30	60	-	62	2 391	11	1	269	57	
31	62	-	65	880	8	1	149	27	
32	65 UND MEHR			377	5	-	134	28	
33	INSGESAMT			259 060	13 891	1 401	14 745	2 986	

tanden 1989  
und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	34	13	12	-	9	316	6 500	2
79	1 062	131	583	84	1 274	8 023	19 968	3
123	1 784	164	1 023	311	1 757	19 793	9 869	4
51	452	115	442	77	535	22 554	6 058	5
78	252	67	332	116	579	30 001	6 723	6
16	43	20	85	67	221	10 421	2 272	7
3	8	3	14	16	48	1 214	281	8
2	1	2	6	50	20	360	121	9
5	1	-	2	75	11	44	26	10
357	3 637	515	2 499	796	4 454	92 726	51 818	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
3	6	10	6	-	38	221	4 229	13
32	362	45	160	-	2 534	6 299	12 878	14
18	297	34	192	-	1 529	8 762	4 904	15
13	93	16	78	-	302	6 438	2 542	16
15	48	16	54	3	188	8 750	2 994	17
11	9	9	21	2	51	3 384	994	18
2	1	-	2	1	5	346	109	19
-	-	-	2	1	-	93	37	20
2	-	-	-	3	1	28	12	21
96	816	130	515	10	4 648	34 321	28 699	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
3	40	23	18	-	47	537	10 729	24
111	1 424	176	743	84	3 808	14 322	32 846	25
141	2 081	198	1 215	311	3 286	28 555	14 773	26
64	545	131	520	77	837	28 992	8 600	27
93	300	83	386	119	767	38 751	9 717	28
27	52	29	106	69	272	13 805	3 266	29
5	9	3	16	17	53	1 560	390	30
2	1	2	8	51	20	453	158	31
7	1	-	2	78	12	72	38	32
453	4 453	645	3 014	806	9 102	127 047	80 517	33

1 Rehabili  
1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen  
1.10.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH				
					VOR DER GEBURT	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MAENNLICH									
1	UNTER	6		2 601	702	111	2	1	
2	6	-	18	7 012	1 523	192	476	109	
3	18	-	25	2 166	786	126	131	38	
4	25	-	35	2 049	410	127	101	54	
5	35	-	45	1 223	188	44	166	34	
6	45	-	55	1 678	129	34	440	73	
7	55	-	60	1 006	38	11	283	54	
8	60	-	62	712	9	3	143	23	
9	62	-	65	5 029	5	4	149	33	
10	65 UND MEHR			24 068	36	22	402	78	
11	ZUSAMMEN			47 544	3 826	674	2 293	497	
WEIBLICH									
12	UNTER	6		1 559	449	67	-	-	
13	6	-	18	3 929	946	120	440	106	
14	18	-	25	1 422	513	79	95	23	
15	25	-	35	1 223	302	67	10	8	
16	35	-	45	642	136	38	10	10	
17	45	-	55	726	94	29	18	17	
18	55	-	60	287	23	2	6	9	
19	60	-	62	172	11	1	4	-	
20	62	-	65	333	11	1	3	5	
21	65 UND MEHR			6 961	21	6	20	18	
22	ZUSAMMEN			17 254	2 506	410	606	196	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		4 160	1 151	178	2	1	
24	6	-	18	10 941	2 469	312	916	215	
25	18	-	25	3 588	1 299	205	226	61	
26	25	-	35	3 272	712	194	111	62	
27	35	-	45	1 865	324	82	176	44	
28	45	-	55	2 404	223	63	458	90	
29	55	-	60	1 293	61	13	289	63	
30	60	-	62	884	20	4	147	23	
31	62	-	65	5 362	16	5	152	38	
32	65 UND MEHR			31 029	57	28	422	96	
33	INSGESAMT			64 798	6 332	1 084	2 899	693	

tanden 1989  
und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
sozialen Eingliederung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	1	2	5	-	-	94	1 683	1
3	17	6	4	2	4	261	4 415	2
2	23	3	5	9	1	195	847	3
1	19	2	13	74	-	203	1 045	4
2	4	2	6	123	3	106	545	5
5	4	3	11	407	15	111	446	6
1	2	1	2	395	45	33	141	7
1	2	-	-	419	46	19	47	8
2	-	1	3	4 671	65	27	69	9
10	2	-	8	22 785	275	146	304	10
27	74	20	57	28 885	454	1 195	9 542	11
-	3	2	2	-	-	60	976	12
4	7	3	3	1	2	142	2 155	13
-	5	1	3	3	-	128	572	14
1	6	5	5	3	-	142	674	15
-	5	-	3	11	1	125	303	16
-	3	-	5	128	7	110	315	17
-	2	-	-	79	3	40	123	18
-	-	1	2	50	1	42	60	18
-	-	1	-	119	3	76	114	20
1	4	3	5	1 038	8	3 409	2 428	21
6	35	16	28	1 432	25	4 274	7 720	22
-	4	4	7	-	-	154	2 659	23
7	24	9	7	3	6	403	6 570	24
2	28	4	8	12	1	323	1 419	25
2	25	7	18	77	-	345	1 719	26
2	9	2	9	134	4	231	848	27
5	7	3	16	535	22	221	761	28
1	4	1	2	474	48	73	264	29
1	2	1	2	469	47	61	107	30
2	-	2	3	4 790	68	103	183	31
11	6	3	13	23 823	283	3 555	2 732	32
33	109	36	85	30 317	479	5 469	17 262	33

# 1 Rehabilitanden 1989

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.1 Insgesamt

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN- VERSICHERUNG	UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN- VERSICHERUNG			
TUBERKULOSE	4 301	141	8	333	3 316	463	40
POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVEN- SYSTEMS	696	39	-	320	38	223	76
SONSTIGE INFECTIOESE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 002	330	107	1 922	451	170	22
NEUBILDUNGEN	69 087	5 318	1	63 114	42	293	319
DIABETES MELLITUS	15 588	3 158	-	10 012	320	1 988	110
SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEH- RUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STOE RUNGEN IM IMMUNITAETS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	25 924	2 798	-	21 412	116	1 437	161
PSYCHOSEN	12 457	1 932	-	3 205	43	5 052	2 225
ALKOHOLABHAENGIGKEIT	24 036	737	-	21 557	2	-	1 740
MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	4 853	163	-	3 791	15	-	884
UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAEN- DE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREI- BESCHWAECHE, RECHENSCHWAECHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	43 633	7	-	52	64	33 038	10 472
SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITS- STOERUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOERUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGS- STOERUNGEN UND STOERUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	88 834	4 998	-	71 331	467	8 436	3 602
OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	12 322	20	-	235	134	7 761	4 172
ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 901	552	-	1 754	97	360	138
ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	1 456	20	-	565	83	358	430
EPILEPSIE	4 066	256	-	1 039	102	2 283	386
BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	6 660	21	-	279	3 706	2 212	442
SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEH- STOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMA- LIEN DES AUGES)	3 488	187	-	804	240	2 214	43
TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVER- MOEGEN)	2 334	48	-	213	195	1 251	627
SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 544	96	424	717	150	1 874	283
SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVEN- SYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 196	2 737	1	8 630	2 302	2 848	678
HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	35 460	3 364	-	30 498	599	965	34

# 1 Rehabilitanden 1989

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.1 Insgesamt

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSGEFER- VERSORGUNG UND KRIEGSGEFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN- VERSICHERUNG	UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN- VERSICHERUNG			
HERZKRANKHEITEN	80 968	17 133	-	56 494	1 657	5 453	231
SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUF- SYSTEMS	33 600	9 944	16	20 372	781	2 379	108
KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	65 021	6 428	2 523	48 336	1 448	6 165	121
KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	31 242	2 998	11	24 373	699	3 087	74
KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER AB- LEITENDEN HARNWEGE	6 398	790	-	3 675	234	1 617	82
KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOM- PLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 372	1 082	-	2 602	52	601	35
KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTER- HAUTZELLGEBEBES	22 535	1 741	1 847	7 832	191	10 888	36
KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUS- KELN UND DES BINDEGEWEBES	496 598	35 308	119	369 457	8 757	81 043	1 914
KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGAN- GESCHAEDIGTE)	4 773	362	-	3 060	52	983	316
FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKEN- MARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEH- MUNG)	3 275	76	962	276	903	840	218
SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT- LAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF- SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 663	3 677	36 218	8 368	4 610	4 650	140
TRAUMATISCHE ABTRENUNG VON GLIED- MASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	17 528	136	2 404	301	13 259	1 330	98
SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDI- GUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VER- STAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	52 956	1 033	29 999	2 314	15 788	3 584	238
KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVER ZUSTAENDE)	1 652	43	-	105	276	1 192	36
VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKA- MENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	704	81	98	76	40	290	119
SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	12 737	3 986	-	4 959	850	2 645	297
INSGESAMT	1 273 860	111 740	74 738	794 383	62 079	199 973	30 947

# 1 Rehabilitanden 1989

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.2 Männlich

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN- VERSICHERUNG	UNFALL-	RENTEN-			
TUBERKULOSE	3 892	76	1	229	3 155	403	28
POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVEN- SYSTEMS	437	20	-	199	29	147	42
SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	1 938	138	60	1 197	417	112	14
NEUBILDUNGEN	24 235	1 961	1	21 926	17	170	160
DIABETES MELLITUS	9 938	1 164	-	7 209	64	1 441	60
SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEH- RUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STOE RUNGEN IM IMMUNITAETS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	13 998	917	-	12 051	50	885	95
PSYCHOSEN	6 560	697	-	1 570	17	2 974	1 302
ALKOHOLABHAENGIGKEIT	19 677	508	-	17 713	1	-	1 455
MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	3 433	74	-	2 709	13	-	637
UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAEN- DE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREI- BESCHWAECHTE, RECHENSCHWAECHTE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	27 816	1	-	34	29	20 861	6 891
SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITS- STOE RUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOE RUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGS- STOE RUNGEN UND STOE RUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	37 148	1 202	-	27 899	343	5 474	2 230
OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	7 119	7	-	151	74	4 461	2 426
ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 300	169	-	801	87	172	71
ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	884	9	-	350	48	225	252
EPILEPSIE	2 686	140	-	689	78	1 547	232
BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	5 421	11	-	209	3 473	1 483	245
SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEH- STOE RUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMA- LIEN DES AUGES)	2 459	80	-	551	198	1 605	25
TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVER- MOEGEN)	1 346	15	-	141	129	712	349
SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 391	39	421	488	94	1 169	180
SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVEN- SYSTEMS UND DER SINNESORGANE	10 762	1 235	1	5 165	2 119	1 811	431
HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	21 783	1 050	-	19 833	158	727	15



# 1 Rehabilitanden 1989

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.2 Männlich

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOFFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOFFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN-  VERSICHERUNG	UNFALL-  VERSICHERUNG	RENTEN-  VERSICHERUNG			
HERZKRANKHEITEN	62 883	9 459	-	47 883	713	4 734	94
SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUF-SYSTEMS	21 354	5 084	16	14 364	275	1 557	58
KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	41 284	3 100	2 251	30 141	1 179	4 551	62
KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	21 328	1 246	11	17 155	484	2 394	38
KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER AB-LEITENDEN HARNWEGE	3 671	338	-	2 069	188	1 033	43
KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOM-PLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	903	215	-	498	20	159	11
KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTER-HAUTZELLGEBEWES	10 157	762	750	4 180	166	4 280	19
KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUS-KELN UND DES BINDEGEWEBES	293 442	10 427	111	218 898	6 620	56 421	965
KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGAN-GESCHAEDIGTE)	2 161	123	-	1 287	41	548	162
FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKEN-MARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEH-MUNG)	2 468	43	888	210	581	619	127
SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT-LAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	42 117	936	27 083	5 719	4 393	3 893	93
TRAUMATISCHE ABTRENNNUNG VON GLIED-MASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	16 531	72	2 241	258	12 762	1 130	68
SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDI-GUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VER-STAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	43 429	427	24 185	1 577	14 260	2 860	140
KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVER ZUSTAENDE)	1 151	26	-	61	250	793	21
VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKA-MENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	544	41	91	57	20	246	89
SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	6 339	1 314	-	2 619	472	1 757	177
INSGESAMT	774 985	43 126	58 091	468 090	53 017	133 354	19 307

# 1 Rehabilitanden 1989

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.3 Weiblich

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN-  VERSICHERUNG	UNFALL-  VERSICHERUNG	RENTEN-  VERSICHERUNG			
TUBERKULOSE	409	65	7	104	161	60	12
POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVEN- SYSTEMS	259	19	-	121	9	76	34
SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	1 064	192	47	725	34	58	8
NEUBILDUNGEN	44 852	3 357	-	41 188	25	123	159
DIABETES MELLITUS	5 650	1 994	-	2 803	256	547	50
SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEH- RUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	11 926	1 881	-	9 361	66	552	66
PSYCHOSEN	5 897	1 235	-	1 635	26	2 078	923
ALKOHOLABHAENGIGKEIT	4 359	229	-	3 844	1	-	285
MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	1 420	89	-	1 082	2	-	247
UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAEN- DE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREI- BESCHWAECHTE, RECHENSCHWAECHTE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	15 817	6	-	18	35	12 177	3 581
SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITS- STORUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGS- STORUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	51 686	3 796	-	43 432	124	2 962	1 372
OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	5 203	13	-	84	60	3 300	1 746
ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 601	383	-	953	10	188	67
ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	572	11	-	215	35	133	178
EPILEPSIE	1 380	116	-	350	24	736	154
BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 239	10	-	70	233	729	197
SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEH- STORUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMA- LIEN DES AUGES)	1 029	107	-	253	42	609	18
TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVER- MOEGEN)	988	33	-	72	66	539	278
SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 153	57	3	229	56	705	103
SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVEN- SYSTEMS UND DER SINNESORGANE	6 434	1 502	-	3 465	183	1 037	247
HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	13 677	2 314	-	10 665	441	238	19

# 1 Rehabilitanden 1989

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.3 Weiblich

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN-  VERSICHERUNG	UNFALL-  VERSICHERUNG	RENTEN-  VERSICHERUNG			
HERZKRANKHEITEN	18 085	7 674	-	8 611	944	719	137
SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUF- SYSTEMS	12 246	4 860	-	6 008	506	822	50
KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	23 737	3 328	272	18 195	269	1 614	59
KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	9 914	1 752	-	7 218	215	693	36
KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER AB- LEITENDEN HARNWEGE	2 727	452	-	1 606	46	584	39
KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOM- PLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 469	867	-	2 104	32	442	24
KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTER- HAUTZELLGEWEBES	12 378	979	1 097	3 652	25	6 608	17
KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUS- KELN UND DES BINDEGEWEBES	203 156	24 881	8	150 559	2 137	24 622	949
KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGAN- GESCHAEDIGTE)	2 612	239	-	1 773	11	435	154
FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKEN- MARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEH- MUNG)	807	33	74	66	322	221	91
SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT- LAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF- SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	15 546	2 741	9 135	2 649	217	757	47
TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIED- MASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	997	64	163	43	497	200	30
SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDI- GUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VER- STAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	9 527	606	5 834	737	1 528	724	98
KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVER ZUSTAENDE)	501	17	-	44	26	399	15
VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKA- MENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	160	40	7	19	20	44	30
SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	6 398	2 672	-	2 340	378	888	120
INSGESAMT	498 875	68 614	16 647	326 293	9 062	66 619	11 640

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGE- UNFALL	
1	TUBERKULOSE	4 301	-	1	2	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	696	44	9	1	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 002	8	2	7	-
4	NEUBILDUNGEN	69 087	56	1	123	-
5	DIABETES MELLITUS	15 588	74	2	18	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	25 924	267	7	33	-
7	PSYCHOSEN	12 457	224	20	11	3
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	24 036	61	3	29	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	4 853	26	4	7	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	43 633	5 399	475	3	2
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	88 834	558	121	175	5
12	OLIGOPHRENIE (SCHWACHSINN)	12 322	6 149	665	11	4
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 901	30	2	3	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 456	349	63	2	-
15	EPILEPSIE	4 066	452	84	16	4
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	6 660	664	71	77	7
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 488	235	17	96	8
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 334	990	82	2	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 544	606	41	17	2
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 196	1 304	255	62	12
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	35 460	17	3	58	-
22	HERZKRANKHEITEN	80 968	293	13	151	1
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	33 600	95	9	73	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	65 021	159	11	92	4
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	31 242	51	1	58	1
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 398	92	4	18	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 372	23	9	10	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	22 535	402	1	51	7
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	496 598	2 792	183	3 084	255
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 773	3 442	1 331	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	3 275	96	26	868	171
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRÄNIELLE VERLETZUNGEN	57 663	49	14	28 829	8 596
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	17 528	17	13	2 602	241
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	52 956	80	29	27 043	3 669
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	1 652	15	4	37	5
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	704	4	1	13	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	12 737	186	18	53	6
38	INSGESAMT	1 273 860	25 309	3 595	63 735	13 004

tanden 1989

Ursache der Behinderung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDienst- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	-	-	1	3 296	20	833	148	1
-	-	1	-	21	2	548	70	2
1	2	-	2	438	139	2 305	98	3
-	8	-	5	19	22	68 297	556	4
-	2	-	3	66	3	14 498	922	5
-	3	-	2	48	106	24 840	618	6
2	29	-	20	12	19	8 021	4 096	7
-	7	-	5	2	3	22 332	1 594	8
-	2	-	1	2	-	4 000	811	9
-	34	10	15	4	4	1 207	36 480	10
4	132	6	28	334	59	79 771	7 641	11
1	26	15	20	9	4	1 213	4 205	12
-	3	-	1	85	4	2 570	203	13
-	9	3	2	24	20	797	187	14
1	49	8	24	60	1	2 277	1 090	15
6	58	22	47	3 541	3	1 181	983	16
-	44	20	72	210	15	2 132	639	17
-	6	3	5	100	2	608	536	18
1	6	4	16	105	446	1 515	785	19
6	243	16	48	2 125	31	11 883	1 211	20
-	8	-	5	141	12	34 609	607	21
-	17	3	24	733	18	77 178	2 537	22
1	42	2	21	285	46	31 592	1 434	23
2	27	2	19	1 183	3 849	57 691	1 982	24
-	17	1	10	495	56	29 380	1 172	25
-	13	2	15	193	11	5 420	630	26
-	1	-	4	22	6	4 042	255	27
4	10	3	20	176	6 132	13 142	2 587	28
138	2 487	193	1 206	6 905	1 383	449 893	28 079	29
-	-	-	-	-	-	-	-	30
20	395	44	230	576	2	626	221	31
672	4 225	142	2 930	4 443	30	7 029	704	32
39	278	73	263	13 158	10	546	288	33
325	1 158	120	953	14 844	50	3 317	1 368	34
1	57	13	67	260	1	789	403	35
-	2	1	22	14	96	298	252	36
4	56	6	37	490	23	10 019	1 839	37
1 228	9 456	713	6 143	54 419	12 628	976 399	107 231	38

1 Rehabili  
1.13 Nach dem Beruf vor Durchführung

LFD. NR.	BERUFS- GRUPPE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFORDERNDEN REHABILITATION	INSGESAMT	DAVON IM		
				14 - 18	18 - 25	25 - 35
1	00	I NICHTERWERBSTAETIGE 2)	73 813	12 969	40 131	9 181
2	01-06	I A PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	4 347	2	799	1 599
3	07-09	II A BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1 806	-	268	472
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	692	-	68	165
5	12-13	III B KERAMIKER, GLASMACHER	549	1	66	133
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	2 177	-	224	603
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER, -VERARBEI- TER, DRUCKER	1 927	2	171	541
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	776	-	66	185
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	5 993	1	469	1 381
10	25-30	III G SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEOORDNETE BERUFE	20 609	24	3 072	6 551
11	31	III H ELEKTRIKER	4 762	3	695	1 671
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	5 200	1	515	1 280
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	3 283	3	449	692
14	37	III L LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	909	1	114	188
15	39-43	III M ERNAEHRUNGSBERUFE	10 127	9	2 520	3 120
16	44-47	III N BAUBERUFE	19 778	5	1 767	3 983
17	48-49	III O BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	4 025	-	392	791
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	4 389	3	694	1 359
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	4 691	6	737	1 254
20	52	III R WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	3 150	1	291	734
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAEITIGKEITSANGABE	8 665	3	609	1 456
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEHOEIGE BERUFE	2 893	-	79	397
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	392	-	8	73
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDER- FACHKRAEFTE	2 209	1	208	593
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	10 415	9	2 226	3 039
26	69-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHOEIGE BERUFE	947	1	71	300
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	17 221	2	748	3 791
28	75-78	V D ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	8 864	13	1 009	2 464
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 741	-	213	709
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFT- WERKORDNENDE SOWIE KUENSTLE- RISCHE BERUFE	1 282	-	77	384
31	84-85	V G GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	6 318	2	939	2 796
32	86-89	V H SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES- UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	3 115	-	247	1 215
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	14 122	33	3 903	3 478
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	6 873	55	1 041	1 277
35		INSGESAMT	259 060	13 150	64 886	57 855

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1989

der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						LFD. NR.
35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
3 955	5 005	1 802	341	197	232	1
638	871	369	41	27	1	2
419	533	104	8	2	-	3
106	251	89	11	2	-	4
81	163	93	9	2	1	5
482	559	266	31	10	2	6
457	530	183	28	13	2	7
139	218	119	21	8	20	8
1 391	1 960	670	91	28	2	9
4 762	4 593	1 399	159	42	7	10
1 217	860	270	34	11	1	11
1 137	1 577	597	78	12	3	12
597	1 055	438	42	6	1	13
151	302	114	31	8	-	14
1 853	1 963	587	54	17	4	15
3 933	7 188	2 666	186	45	5	16
835	1 503	453	36	13	2	17
736	1 005	530	44	17	1	18
1 061	1 240	337	40	13	3	19
599	925	505	69	23	3	20
1 898	3 207	1 319	142	29	2	21
705	1 153	494	51	14	-	22
114	128	47	14	6	2	23
595	590	147	49	22	4	24
2 039	2 363	591	102	30	16	25
270	242	42	14	6	1	26
4 676	5 675	1 977	264	86	2	27
2 258	2 249	630	131	86	24	28
570	796	376	47	26	4	29
315	335	118	25	24	4	30
1 505	884	167	19	4	2	31
842	641	145	16	6	3	32
2 482	2 991	1 094	104	21	16	33
1 364	2 211	835	59	24	7	34
44 182	55 766	19 573	2 391	880	377	35

1 Rehabili  
1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BERUFS- GRUPPE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFOERDERNDEN REHABILITATION	MASSNAHMEN INSGESAMT	BERUF (BERUFSABSCHNITT 1)				
				00 I	01-06 I A	07-09 II A	10-11 III A	12-13 III B
1	00	I NICHTERWERBSTAETIGE 2)	73 813	49 735	693	29	26	24
2	01-06	I A PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	4 347	72	3 229	1	-	1
3	07-09	II A BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1 806	5	11	1 519	-	1
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	692	4	2	2	532	1
5	12-13	III B KERAMIKER, GLASMACHER	549	4	3	-	-	425
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	2 177	5	6	-	-	-
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER, -VERARBEI- TER, DRUCKER	1 927	20	5	-	1	2
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	776	3	4	-	-	-
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	5 993	24	16	2	5	2
10	25-30	III G SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	20 609	161	39	1	-	7
11	31	III H ELEKTRIKER	4 762	51	10	-	-	-
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	5 200	12	19	-	1	-
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	3 283	13	2	-	-	3
14	37	III L LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	909	4	1	-	-	1
15	39-43	III M ERNAEHRUNGSBERUFE	10 127	83	34	1	1	3
16	44-47	III N BAUBERUFE	19 778	69	80	5	4	10
17	48-49	III O BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	4 025	14	8	1	1	2
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	4 389	48	11	-	1	1
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	4 691	22	16	1	2	1
20	52	III R WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	3 150	5	13	-	1	2
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAETIGKEITSANGABE	8 665	16	27	2	-	4
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEHOEERIGE BERUFE	2 893	4	10	1	2	-
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	392	3	-	-	-	-
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDER- FACHKRAEFTE	2 209	10	2	-	-	1
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	10 415	50	16	1	1	-
26	69-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHOEERIGE BERUFE	947	5	2	-	-	-
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	17 221	44	41	3	2	3
28	75-78	V D ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	8 864	45	12	1	-	-
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 741	11	10	-	-	-
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFT- WERKORDNENDE SOWIE KUNSTLE- RISCHE BERUFE	1 282	8	2	-	-	-
31	84-85	V G GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	6 318	77	13	-	-	-
32	86-89	V H SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES- UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	3 115	27	7	-	-	-
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	14 122	119	18	2	-	11
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	6 873	84	29	3	-	5
35		INSGESAMT	259 060	50 857	4 391	1 575	580	510

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.



tanden 1989  
der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME

14-15 III C	16-17 III D	18 III E	19-24 III F	25-30 III G	31 III H	32 III I	33-36 III K	37 III L	39-43 III M	44-47 III N	LFD. NR.
76	167	61	326	1 760	351	809	518	95	1 128	617	1
7	10	3	8	42	36	37	3	2	11	14	2
4	1	-	9	33	14	8	-	-	-	9	3
1	5	1	1	13	7	11	-	-	2	7	4
2	1	2	1	3	7	4	3	1	2	1	5
1 719	1	1	9	24	29	20	6	-	5	6	6
4	1 562	-	8	13	14	10	1	-	3	4	7
4	3	615	5	13	7	6	-	1	1	7	8
7	5	3	4 766	106	75	47	4	-	6	12	9
32	22	3	152	15 640	407	137	10	11	17	33	10
1	3	-	14	57	3 771	23	3	2	1	7	11
6	11	3	33	65	43	4 287	4	5	14	18	12
4	10	-	8	9	4	31	2 722	5	8	2	13
2	2	-	1	7	11	7	5	762	1	3	14
19	28	4	30	139	149	68	15	6	7 344	34	15
40	19	16	78	300	250	178	10	10	33	15 611	16
4	12	2	10	70	57	21	2	2	5	15	17
10	7	2	16	58	56	22	3	7	5	14	18
8	18	2	21	58	53	30	2	3	4	14	19
7	4	3	8	22	12	30	8	2	12	7	20
11	6	10	16	47	48	71	9	6	20	33	21
3	1	-	6	37	27	20	3	1	-	23	22
2	-	-	1	2	3	1	1	-	-	1	23
1	2	1	2	18	18	3	2	-	-	2	24
11	11	1	7	31	59	35	14	7	19	6	25
-	-	-	-	4	6	3	-	-	1	1	26
19	21	7	51	211	217	84	11	8	20	52	27
2	15	3	7	19	14	8	8	3	4	4	28
2	5	2	6	50	37	10	-	1	12	9	29
-	4	-	-	5	7	1	1	-	1	1	30
5	9	1	1	19	12	14	4	3	6	1	31
3	5	-	2	10	10	5	3	-	9	1	32
16	24	-	20	48	39	104	42	5	69	4	33
11	15	1	29	93	70	50	13	7	27	33	34
2 043	2 009	747	5 652	19 026	5 920	6 195	3 430	955	8 790	16 606	35

1 Rehabili  
1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BERUFS- GRUPPE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFÖRDERNDEN REHABILITATION		BERUF (BERUFSABSCHNITT) 1)						
				48-49 III O	50 III P	51 III Q	52 III R	53 III S	54 III T	60-61 IV A
1	00	I	NICHTERWERBSTÄTIGE 2)	193	545	928	274	2 564	8	8
2	01-06	I A	PFLANZENBAUER, TIERZÜCHTER, FISCHEREIBERUFE	4	9	4	22	51	8	4
3	07-09	II A	BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	2	2	-	3	20	4	-
4	10-11	III A	STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	-	1	-	7	11	3	-
5	12-13	III B	KERAMIKER, GLASMACHER	2	2	1	5	11	1	1
6	14-15	III C	CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	2	10	2	23	31	-	-
7	16-17	III D	PAPIERHERSTELLER, -VERARBEI- TER, DRUCKER	-	2	4	5	15	2	-
8	18	III E	HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	1	2	3	1	13	3	-
9	19-24	III F	METALLERZEUGER, -BEARBEITER	3	3	7	63	50	19	-
10	25-30	III G	SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	11	12	12	136	160	56	18
11	31	III H	ELEKTRIKER	2	2	6	13	22	5	3
12	32	III I	MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	5	7	3	36	56	7	1
13	33-36	III K	TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	1	1	1	22	40	1	-
14	37	III L	LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	-	2	-	5	4	-	-
15	39-43	III M	ERNAHRUNGSBERUFE	6	10	6	81	119	17	1
16	44-47	III N	BAUBERUFE	37	50	21	130	221	84	4
17	48-49	III O	BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	3 164	6	6	14	38	6	4
18	50	III P	TISCHLER, MODELLBAUER	6	3 325	6	21	34	6	1
19	51	III Q	MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	6	10	3 674	24	63	8	2
20	52	III R	WARENPRÜFER, VERSANDFERTIG- MACHER	2	1	3	2 613	36	5	-
21	53	III S	HILFSARBEITER OHNE NÄHERE TÄTIGKEITSANGABE	-	12	11	36	7 328	12	-
22	54	III T	MASCHINISTEN UND ZUGEHÖRIGE BERUFE	1	2	1	17	17	2 495	-
23	60-61	IV A	INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	-	-	-	1	5	-	340
24	62-63	IV B	TECHNIKER, TECHNISCHE SONDER- FACHKRÄFTE	1	1	3	4	10	2	2
25	68	V A	WARENKAUFLEUTE	4	8	5	28	77	2	-
26	69-70	V B	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	-	2	-	1	6	-	-
27	71-74	V C	VERKEHRSBERUFE	13	30	17	92	133	35	3
28	75-78	V D	ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BÜROBERUFE	2	1	2	15	36	-	3
29	79-81	V E	ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	4	8	3	9	16	5	1
30	82-83	V F	SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFT- WERKORDNENDE SOWIE KUNSTLE- RISCHE BERUFE	2	1	1	3	3	-	-
31	84-85	V G	GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	1	-	4	9	16	1	3
32	86-89	V H	SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES- UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	1	6	-	4	12	-	1
33	90-93	V I	ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	3	4	5	75	165	5	2
34	97-99	VI A	SONSTIGE ARBEITSKRÄFTE	7	21	14	39	93	10	1
35			INSGESAMT	3 486	4 098	4 753	3 831	11 476	2 810	403

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1989  
der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME											LFD.
62-63 IV B	68 V A	69-70 V B	71-74 V C	75-78 V D	79-81 V E	82-83 V F	84-85 V G	86-89 V H	90-93 V I	97-99 VI A	NR.
293	1 019	84	372	1 897	65	23	160	108	1 708	7 149	1
53	73	34	78	200	37	3	30	22	20	219	2
19	4	1	44	22	15	-	4	4	3	45	3
14	6	1	16	12	10	-	1	3	1	17	4
9	2	3	4	16	4	-	2	1	3	23	5
29	20	10	37	61	13	2	7	10	11	78	6
37	14	9	13	75	4	7	7	9	15	62	7
4	4	2	14	15	5	-	1	-	2	37	8
202	26	12	101	137	37	1	12	16	14	210	9
1 140	200	99	352	739	127	17	62	68	39	689	10
319	29	20	41	126	22	3	16	9	6	175	11
43	42	11	70	126	18	2	11	9	48	184	12
34	46	8	24	125	9	3	9	15	34	89	13
3	9	-	11	34	1	2	-	3	8	20	14
124	167	82	205	629	71	9	43	48	150	401	15
509	99	44	499	365	184	6	38	29	66	679	16
80	37	15	98	126	30	5	8	13	10	139	17
170	70	21	63	143	36	5	22	30	14	155	18
57	54	12	117	164	39	3	13	14	16	160	19
21	27	10	36	96	17	1	8	6	20	112	20
47	30	9	80	128	38	4	13	16	33	542	21
40	8	9	53	28	14	-	2	1	2	65	22
3	1	-	-	11	-	-	-	3	-	14	23
1 887	13	12	13	93	7	7	14	4	2	72	24
47	8 108	78	98	1 156	28	14	51	50	72	320	25
6	4	785	6	70	1	1	3	1	1	38	26
141	139	103	14 400	499	139	10	32	46	42	553	27
24	70	29	45	8 104	18	3	36	47	39	245	28
51	26	15	50	94	2 189	2	7	9	10	87	29
5	9	10	3	54	1	1 107	5	11	10	27	30
28	61	52	23	509	13	11	5 121	69	35	197	31
16	24	15	17	223	12	8	73	2 521	18	82	32
60	453	92	123	1 164	41	17	71	69	10 666	586	33
66	77	21	86	234	28	5	46	30	63	5 562	34
5 581	10 971	1 708	17 192	17 475	3 273	1 281	5 928	3 294	13 181	19 033	35

2 Rehabilitationsmaß  
2.1 Nach Trägerschaft und  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					ZUSAMMEN	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ER- HALTUNG EINES ARBEITS- PLATZES	
			ZUSAMMEN	ART DER MASSNAHME						
				MASS- NAHME DER STA- TIONAEREN BEHAND- LUNG	SONSTIGE MASS- NAHME	STATIO- NAERE BEHAND- LUNG UND SON- STIGE MASSNAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN			
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG										
1	ORTSKRANKENKASSEN	60 545	60 545	60 545	-	-	-	-	-	
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	6 730	6 730	6 730	-	-	-	-	-	
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	6 732	6 732	6 732	-	-	-	-	-	
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	4 304	4 304	4 304	-	-	-	-	-	
5	SEE-KRANKENKASSE	313	313	313	-	-	-	-	-	
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	7 046	7 046	7 046	-	-	-	-	-	
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 720	3 720	3 720	-	-	-	-	-	
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	22 352	22 352	22 352	-	-	-	-	-	
9	ZUSAMMEN	111 742	111 742	111 742	-	-	-	-	-	
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG										
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	81 052	59 596	42 396	12 189	1 890	3 121	18 375	14 323	
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFS- GENOSSENSCHAFTEN	8 670	8 653	8 644	-	9	-	17	-	
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	8 761	7 216	7 116	7	19	74	228	117	
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	52	52	52	-	-	-	-	-	
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 147	976	953	7	4	12	117	100	
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 163	2 002	1 975	1	9	17	51	23	
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	541	456	448	-	1	7	6	2	
17	ZUSAMMEN	102 386	78 951	61 584	12 204	1 932	3 231	18 794	14 565	
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG										
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	489 136	448 923	448 786	-	-	137	40 213	29 823	
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	334 064	328 423	328 383	-	-	40	5 641	2 982	
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 878	13 950	13 947	-	-	3	928	887	
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	17 570	17 570	17 570	-	-	-	-	-	
22	ZUSAMMEN	855 648	808 866	808 686	-	-	180	46 782	33 692	
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE										
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	24 589	24 589	16 254	5 972	2 350	13	-	-	
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	41 902	-	-	-	-	-	1 030	724	
25	ZUSAMMEN	66 491	24 589	16 254	5 972	2 350	13	1 030	724	
26	ARBEITSFOERDERUNG	ZUSAMMEN	257 635	-	-	-	-	257 635	156 205	
27	SOZIALHILFE	ZUSAMMEN	35 559	9 185	8 350	-	-	835	867	
28	INSGESAMT	1 429 461	1 033 333	1 006 616	18 176	4 282	4 259	325 108	205 361	

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1989 insgesamt

Art der Maßnahme

zahl

BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN								MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					LFD. NR.
ART DER MASSNAHME								ZU- SAMMEN	ART DER MASSNAHME				
BERUFS- FINDUNG UND AR- BEITSER- PROBUNG	BERUFS- VORBE- REI- TUNG 1)	AUSBIL- DUNG	UMSCHU- LUNG	FORT- BIL- DUNG	MASSNAHME IN EINER WERK- STATT FUEER BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEITERE MASS- NAHMEN		PAEDA- GOGISCHE UND/ODER SCHU- LISCH- PAEDAGO- GISCHE MASSNAHME	MASS- NAHME IN EINER WERK- STATT FUEER BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
339	387	287	1 548	142	9	62	1 278	3 081	1	8	2 885	187	10
-	3	3	10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	11
16	9	25	32	4	-	17	8	1 317	1 276	1	20	20	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
2	3	1	7	1	-	-	3	54	12	-	42	-	14
3	3	6	14	1	-	1	-	110	97	-	8	5	15
-	-	3	1	-	-	-	-	79	79	-	-	-	16
360	405	325	1 612	149	9	80	1 289	4 641	1 465	9	2 955	212	17
1 724	2 695	446	3 084	730	762	507	442	-	-	-	-	-	18
400	471	39	703	210	141	633	62	-	-	-	-	-	19
11	10	-	8	1	3	6	2	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
2 135	3 176	485	3 795	941	906	1 146	506	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
41	27	28	133	26	18	30	3	40 872	19	172	40 646	35	24
41	27	28	133	26	18	30	3	40 872	19	172	40 646	35	25
11 176	16 254	20 407	23 516	6 580	11 284	120	12 093	-	-	-	-	-	26
-	146	107	4	7	428	-	-	25 507	15 560	2 684	7 209	54	27
13 712	20 008	21 352	29 060	7 703	12 645	1 376	13 891	71 020	17 044	2 865	50 810	301	28

**2 Rehabilitationsmaß**  
**2.1 Nach Trägerschaft und**  
**Pro**

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					ZUSAMMEN	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ER- HALTUNG EINES ARBEITS- PLATZES
			ZUSAMMEN	ART DER MASSNAHME					
				MASSNAHME DER STA- TIONÄREN BEHAND- LUNG	SONSTIGE MASS- NAHME	STATIO- NÄRE BEHAND- LUNG UND SON- STIGE MASSNAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN		
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG									
01	ORTSKRANKENKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
03	INNUNGSKRANKENKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
05	SEE-KRANKENKASSE .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
06	BUNDESKNAPPSCHAFT .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
09	ZUSAMMEN ....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG									
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN .....	100.0	73.5	52.3	15.0	2.3	3.9	22.7	17.7
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFS- GENOSSENSCHAFTEN .....	100.0	99.8	99.7	-	0.1	-	0.2	-
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBÄNDE ...	100.0	82.4	81.2	0.1	0.2	0.8	2.6	1.3
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
14	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES .....	100.0	85.1	83.1	0.6	0.3	1.0	10.2	8.7
15	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER LÄNDER .....	100.0	92.6	91.3	0.0	0.4	0.8	2.4	1.1
16	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN .....	100.0	84.3	82.8	-	0.2	1.3	1.1	0.4
17	ZUSAMMEN ....	100.0	77.1	60.1	11.9	1.9	3.2	18.4	14.2
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG									
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER .....	100.0	91.8	91.8	-	-	0.0	8.2	6.1
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN ....	100.0	98.3	98.3	-	-	0.0	1.7	0.9
20	BUNDESKNAPPSCHAFT .....	100.0	93.8	93.7	-	-	0.0	6.2	6.0
21	ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
22	ZUSAMMEN ....	100.0	94.5	94.5	-	-	0.0	5.5	3.9
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE									
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG .....	100.0	100.0	66.1	24.3	9.6	0.1	-	-
24	KRIEGSOPFERFÜRSORGE .....	100.0	-	-	-	-	-	2.5	1.7
25	ZUSAMMEN ....	100.0	37.0	24.4	9.0	3.5	0.0	1.5	1.1
26	ARBEITSFÖRDERUNG ZUSAMMEN ....	100.0	-	-	-	-	-	100.0	60.6
27	SOZIALHILFE ZUSAMMEN ....	100.0	25.8	23.5	-	-	2.3	2.4	0.5
28	INSGESAMT ....	100.0	72.3	70.4	1.3	0.3	0.3	22.7	14.4

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1989 insgesamt

Art der Maßnahme  
zent

BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN								MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					LFD. NR.
ART DER MASSNAHME								ZU- SAMMEN	ART DER MASSNAHME				
BERUFS- FINDUNG UND AR- BEITSER- PROBUNG	BERUFS- VORBE- REI- TUNG 1)	AUSBIL- DUNG	UMSCHU- LUNG	FORT- BIL- DUNG	MASSNAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEITERE MASS- NAHMEN		PÄDA- GOGISCHE UND/ODER SCHU- LISCH- PÄDAGO- GISCHE MASSNAHME	MASS- NAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	06
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	09
0.4	0.5	0.4	1.9	0.2	0.0	0.1	1.6	3.8	0.0	0.0	3.6	0.2	10
-	0.0	0.0	0.1	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	11
0.2	0.1	0.3	0.4	0.0	-	0.2	0.1	15.0	14.6	0.0	0.2	0.2	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
0.2	0.3	0.1	0.6	0.1	-	-	0.3	4.7	1.0	-	3.7	-	14
0.1	0.1	0.3	0.6	0.0	-	0.0	-	5.1	4.5	-	0.4	0.2	15
-	-	0.6	0.2	-	-	-	-	14.6	14.6	-	-	-	16
0.4	0.4	0.3	1.6	0.1	0.0	0.1	1.3	4.5	1.4	0.0	2.9	0.2	17
0.4	0.6	0.1	0.6	0.1	0.2	0.1	0.1	-	-	-	-	-	18
0.1	0.1	0.0	0.2	0.1	0.0	0.2	0.0	-	-	-	-	-	19
0.1	0.1	-	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
0.2	0.4	0.1	0.4	0.1	0.1	0.1	0.1	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
0.1	0.1	0.1	0.3	0.1	0.0	0.1	0.0	97.5	0.0	0.4	97.0	0.1	24
0.1	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	61.5	0.0	0.3	61.1	0.1	25
4.3	6.3	7.9	9.1	2.6	4.4	0.0	4.7	-	-	-	-	-	26
-	0.4	0.3	0.0	0.0	1.2	-	-	71.7	43.8	7.5	20.3	0.2	27
1.0	1.4	1.5	2.0	0.5	0.9	0.1	1.0	5.0	1.2	0.2	3.6	0.0	28

2 Rehabilitationsmaß  
2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durch

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND BZW. EHEM. DDR 1) ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN
GESETZLICHE							
01	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	3 251	1 739	197	245	3	160
02	HAMBURG .....	2 973	353	1 568	284	-	101
03	NIEDERSACHSEN .....	18 972	586	23	13 312	103	2 271
04	BREMEN .....	2 664	69	12	231	2 003	118
05	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	25 795	430	2	650	3	19 330
06	HESSEN .....	6 469	117	2	170	1	274
07	RHEINLAND-PFALZ .....	4 123	54	1	44	-	156
08	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	20 690	157	1	87	-	141
09	BAYERN .....	19 183	166	3	71	1	112
10	SAARLAND .....	5 181	56	-	51	-	111
11	BERLIN (WEST) .....	2 399	107	1	38	1	150
12	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	-	-	-	-	-	-
13	AUSLAND .....	42	-	-	-	1	9
14	ZUSAMMEN ..	111 742	3 834	1 810	15 183	2 116	22 933
GESETZLICHE							
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	3 898	3 282	306	60	3	35
16	HAMBURG .....	1 575	295	1 111	47	2	10
17	NIEDERSACHSEN .....	12 513	279	215	10 583	336	284
18	BREMEN .....	827	20	6	44	711	10
19	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	33 928	49	20	391	7	30 884
20	HESSEN .....	7 288	3	4	64	-	119
21	RHEINLAND-PFALZ .....	7 377	2	3	7	1	179
22	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	12 521	1	5	23	3	44
23	BAYERN .....	18 024	7	4	11	2	31
24	SAARLAND .....	2 322	1	2	4	-	7
25	BERLIN (WEST) .....	1 756	4	2	14	-	14
26	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	11	1	1	-	-	2
27	AUSLAND .....	346	9	4	4	-	35
28	ZUSAMMEN ..	102 386	3 953	1 683	11 252	1 065	31 654
GESETZLICHE							
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	37 469	12 493	283	5 339	53	6 272
30	HAMBURG .....	22 455	4 531	1 221	5 370	40	4 199
31	NIEDERSACHSEN .....	99 075	6 710	126	36 052	90	13 825
32	BREMEN .....	9 406	803	14	1 580	335	2 004
33	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	233 551	8 350	27	20 872	30	85 470
34	HESSEN .....	72 929	2 548	100	3 686	3	5 652
35	RHEINLAND-PFALZ .....	49 280	787	2	2 049	-	7 115
36	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	138 076	2 074	5	2 323	2	5 908
37	BAYERN .....	146 914	1 726	5	2 676	-	3 305
38	SAARLAND .....	14 286	424	-	542	-	841
39	BERLIN (WEST) .....	31 150	2 950	7	2 475	17	4 515
40	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	-	-	-	-	-	-
41	AUSLAND .....	1 057	21	-	48	-	132
42	ZUSAMMEN ..	855 648	43 417	1 790	83 012	570	139 238
KRIEGSOPFERVERSORGUNG							
43	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	2 958	1 462	49	237	-	293
44	HAMBURG .....	1 128	61	418	94	-	91
45	NIEDERSACHSEN .....	5 244	206	8	2 879	4	397
46	BREMEN .....	696	21	1	73	182	49
47	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	22 875	1 493	8	1 433	7	11 443
48	HESSEN .....	11 570	331	5	467	1	450
49	RHEINLAND-PFALZ .....	4 308	88	1	164	2	249
50	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	7 700	93	2	167	1	197
51	BAYERN .....	7 900	197	4	207	-	252
52	SAARLAND .....	300	20	-	26	-	32
53	BERLIN (WEST) .....	533	29	-	86	-	147
54	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	-	-	-	-	-	-
55	AUSLAND .....	1 279	-	-	15	1	326
56	ZUSAMMEN ..	66 491	4 001	496	5 848	198	13 926

1) DIE ANGABEN SCHLIESSEN BERLIN (OST) EIN.



nahmen 1989 insgesamt  
führung und dem Wohnort der Rehabilitanden

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND BZW. EHEM. DDR 1) ODER AUSLAND)

HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	GEBIET DER EHEM. DDR 1)	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	LFD. NR.
--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	----------------------------	---------	---------------------------------	-------------

KRANKENVERSICHERUNG

404	36	194	221	4	1	1	46	-	01
253	50	145	187	1	1	1	29	-	02
1 360	145	531	517	2	1	2	119	-	03
119	10	38	52	-	1	-	11	-	04
2 235	688	593	1 349	25	12	5	473	-	05
4 608	175	344	597	6	3	8	164	-	06
367	2 596	382	344	96	3	12	68	-	07
702	93	17 393	1 022	18	-	790	286	-	08
516	79	800	16 952	10	6	82	385	-	09
293	496	406	313	2 996	-	-	459	-	10
169	13	53	61	-	1 781	-	25	-	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
2	7	5	4	-	1	-	13	-	13
11 028	4 388	20 884	21 619	3 158	1 810	901	2 078	-	14

UNFALLVERSICHERUNG

2	1	14	19	-	4	-	3	169	15
5	1	10	13	-	1	-	-	80	16
56	7	50	51	2	19	1	-	630	17
3	1	3	2	-	-	-	-	27	18
160	132	121	243	3	17	3	8	1 890	19
6 446	169	137	103	-	2	1	5	235	20
156	6 297	161	107	137	1	-	3	323	21
41	274	11 334	337	7	4	-	18	430	22
166	11	360	16 654	5	9	-	27	737	23
14	125	32	22	1 985	1	-	-	129	24
5	2	9	9	2	1 640	-	1	54	25
-	1	-	-	-	2	-	-	4	26
2	23	30	17	79	1	-	118	24	27
7 056	7 044	12 261	17 577	2 220	1 701	5	183	4 732	28

RENTENVERSICHERUNG

6 891	875	2 104	2 801	211	46	-	48	53	29
3 171	644	1 244	1 774	158	37	-	42	24	30
21 251	2 666	7 867	9 144	1 024	127	-	136	57	31
2 664	281	642	963	77	24	-	13	6	32
47 704	19 586	25 785	21 721	3 004	276	-	425	301	33
43 628	2 346	8 073	5 055	1 556	109	-	140	33	34
7 502	12 570	10 843	6 389	1 820	66	-	129	8	35
19 054	3 778	86 828	15 063	2 349	126	-	435	131	36
13 709	3 784	20 413	99 025	1 178	221	-	823	49	37
2 547	1 246	4 067	1 373	3 189	17	-	35	5	38
8 782	998	1 979	6 704	343	2 306	-	56	18	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
144	57	227	305	52	2	-	68	1	41
177 047	48 831	170 072	170 317	14 961	3 357	-	2 350	686	42

UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE

93	119	328	278	1	1	-	96	1	43
31	39	180	149	-	-	1	64	-	44
157	190	507	615	4	2	14	253	8	45
39	22	86	121	2	-	-	100	-	46
548	614	2 454	3 857	12	3	3	986	14	47
6 948	224	922	1 377	1	3	18	816	7	48
119	2 652	328	479	11	1	4	206	4	49
97	124	6 492	341	-	-	-	186	-	50
74	144	528	5 813	3	-	4	657	17	51
14	37	60	73	30	-	-	8	-	52
26	34	120	91	-	-	-	-	-	53
-	-	-	-	-	-	-	-	-	54
50	4	814	37	-	-	-	32	-	55
8 196	4 203	12 819	13 231	64	10	44	3 404	51	56

2 Rehabilitationsmaß  
2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durch

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND BZW. EHEM. DDR 1) ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN
ARBEITS							
57	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	12 404	9 619	1 430	127	73	86
58	HAMBURG .....	6 127	803	4 967	42	27	46
59	NIEDERSACHSEN .....	25 402	239	798	20 712	982	587
60	BREMEN .....	2 879	47	101	162	2 171	34
61	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	65 387	75	142	551	69	58 940
62	HESSEN .....	24 030	15	21	116	6	202
63	RHEINLAND-PFALZ .....	18 403	8	6	55	1	288
64	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	42 056	39	21	84	10	221
65	BAYERN .....	48 846	9	22	68	6	160
66	SAARLAND .....	5 196	2	2	6	1	36
67	BERLIN (WEST) .....	6 879	12	47	32	2	37
68	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	-	-	-	-	-	-
69	AUSLAND .....	26	-	-	-	-	23
70	ZUSAMMEN ..	257 635	10 868	7 557	21 955	3 348	60 660
SOZIAL							
71	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	1 021	906	46	9	4	19
72	HAMBURG .....	70	8	45	4	-	11
73	NIEDERSACHSEN .....	5 371	52	19	5 011	64	104
74	BREMEN .....	531	-	17	189	288	22
75	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	10 334	12	8	90	-	9 192
76	HESSEN .....	2 456	9	1	21	-	38
77	RHEINLAND-PFALZ .....	480	3	-	-	-	31
78	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	2 426	4	-	9	-	14
79	BAYERN .....	4 258	-	-	1	-	3
80	SAARLAND .....	807	8	-	4	-	6
81	BERLIN (WEST) .....	7 779	113	7	198	-	98
82	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	6	-	-	-	-	6
83	AUSLAND .....	20	1	-	1	-	11
84	ZUSAMMEN ..	35 559	1 116	143	5 537	356	9 555
INS							
85	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	61 001	29 501	2 311	6 017	136	6 865
86	HAMBURG .....	34 328	6 051	9 330	5 841	69	4 458
87	NIEDERSACHSEN .....	166 577	8 072	1 189	88 549	1 579	17 468
88	BREMEN .....	17 003	960	151	2 279	5 690	2 237
89	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	391 870	10 409	207	23 987	116	215 259
90	HESSEN .....	124 742	3 023	133	4 524	11	6 735
91	RHEINLAND-PFALZ .....	83 971	942	13	2 319	4	8 018
92	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	223 469	2 368	34	2 693	16	6 525
93	BAYERN .....	245 125	2 105	38	3 034	9	3 863
94	SAARLAND .....	28 092	511	4	633	1	1 033
95	BERLIN (WEST) .....	50 496	3 215	64	2 843	20	4 961
96	GEBIET DER EHEMALIGEN DDR 1) .....	17	1	1	-	-	8
97	AUSLAND .....	2 770	31	4	68	2	536
98	INSGESAMT ..	1 429 461	67 189	13 479	142 787	7 653	277 966

1) DIE ANGABEN SCHLIESSEN BERLIN (OST) EIN.

nahmen 1989 insgesamt  
führung und dem Wohnort der Rehabilitanden

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND BZW. EHEM. DDR 1) ODER AUSLAND)

HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	GEBIET DER EHEM. DDR 1)	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	LFD. NR.
--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	----------------------------	---------	---------------------------------	-------------

FÖRDERUNG

26	10	131	84	3	96	-	-	719	57
3	8	31	23	-	13	-	-	164	58
147	58	385	223	11	135	-	-	1 125	59
14	4	68	38	-	14	-	-	226	60
280	412	848	639	31	104	-	-	3 296	61
21 342	316	640	350	21	25	-	-	976	62
259	15 742	703	178	205	30	-	-	928	63
122	171	38 086	1 136	26	37	-	-	2 103	64
119	44	588	45 694	11	42	-	-	2 083	65
11	409	134	73	4 270	15	-	-	237	66
14	5	81	71	4	6 338	-	-	236	67
-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
-	-	-	3	-	-	-	-	-	69
22 337	17 179	41 695	48 512	4 582	6 849	-	-	12 093	70

HILFE

5	-	8	8	-	-	-	4	12	71
1	-	-	-	-	-	-	-	1	72
41	10	22	41	-	3	-	2	2	73
4	2	4	4	-	-	-	1	-	74
132	31	58	27	-	1	1	8	774	75
2 177	38	29	52	3	1	-	9	78	76
13	426	2	2	1	-	-	1	1	77
37	13	2 256	75	7	-	-	7	4	78
19	-	35	4 197	-	-	-	1	2	79
23	64	22	8	672	-	-	-	-	80
91	15	106	123	2	7 011	-	-	15	81
-	-	-	-	-	-	-	-	-	82
4	-	1	2	-	-	-	-	-	83
2 547	599	2 543	4 539	685	7 016	1	33	889	84

GESAMT

7 421	1 041	2 779	3 411	219	148	1	197	954	85
3 464	742	1 610	2 146	159	52	2	135	269	86
23 012	3 076	9 362	10 591	1 043	287	17	510	1 822	87
2 843	320	841	1 180	79	39	-	125	259	88
51 059	21 463	29 859	27 836	3 075	413	12	1 900	6 275	89
85 149	3 268	10 145	7 534	1 587	143	27	1 134	1 329	90
8 416	40 283	12 419	7 499	2 270	101	16	407	1 264	91
20 053	4 453	162 389	17 974	2 407	167	790	932	2 688	92
14 603	4 062	22 724	188 335	1 207	278	86	1 893	2 888	93
2 902	2 377	4 721	1 862	13 142	33	-	502	371	94
9 087	1 067	2 348	7 059	351	19 076	-	82	323	95
-	1	-	-	-	2	-	-	4	96
202	91	1 077	368	131	4	-	231	25	97
228 211	82 244	260 274	275 795	25 670	20 743	951	8 048	18 451	98

**2 Rehabilitationsmaß**  
**2.3 Nach Trägerschaft, Art der Maßnahme**

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	NACH		
			KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-
01	TUBERKULOSE .....	4 823	141	8	356
02	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRAL- NERVENSYSTEMS .....	847	39	-	345
03	SONSTIGE INFECTIÖSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN .....	3 219	330	133	2 038
04	NEUBILDUNGEN .....	94 531	5 318	3	88 008
05	DIABETES MELLITUS .....	16 824	3 158	-	10 585
06	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS- UND STOFF- WECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBIL- DENDEN ORGANE .....	26 783	2 798	-	21 771
07	PSYCHOSEN .....	14 997	1 932	-	3 356
08	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT .....	26 662	737	-	23 374
09	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT .....	5 855	163	-	4 529
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSB. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG) .....	59 555	7	-	53
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUN- GEN DES SOZIALVERHALTENS) .....	93 313	4 998	-	72 675
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN) .....	14 886	20	-	257
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE) .....	3 436	552	-	2 085
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG .....	1 854	20	-	654
15	EPILEPSIE .....	5 530	256	-	1 124
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN .....	9 267	21	-	324
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGE- BILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES) .....	4 559	187	-	904
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN) .....	3 105	48	-	236
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZEN- FORTSATZES .....	4 380	96	436	736
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE .....	19 660	2 737	1	9 371
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN .....	36 069	3 364	-	30 953
22	HERZKRANKHEITEN .....	86 826	17 133	-	61 733
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS .....	35 387	9 945	20	21 654
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK) .....	69 360	6 428	3 154	50 871
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE .....	32 913	2 998	13	25 353
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE ORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT .....	6 957	790	-	3 803
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTS- ORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT .....	4 523	1 082	-	2 634
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES .....	26 050	1 741	2 691	8 436
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES .....	530 505	35 308	151	386 857
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGSCHÄDIGTE) .....	5 824	362	-	3 305
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RÜCKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG) .....	5 033	76	1 891	346
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN .....	77 510	3 678	53 331	8 950
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN .....	20 796	136	4 140	318
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUET- SCHUNGEN, VERBRENNUNGEN) .....	61 111	1 033	36 294	2 417
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE) .....	2 054	43	-	107
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPfstOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRÄUCHLICHE SUBSTANZEN .....	805	81	120	79
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN .....	13 652	3 986	-	5 051
38	INSGESAMT .....	1 429 461	111 742	102 386	855 648

nahmen 1989 insgesamt  
und Art der Behinderung der Rehabilitanden

DAVON						LFD. NR.
DEM TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME			NACH ART DER REHABILITATIONSMASSNAHME			
KRIEGSOFFERVERSOR- GUNG UND KRIEGS- OPFERFÜRSORGE	ARBEITSFÖRDERUNG	SOZIALHILFE	MEDIZINISCHE REHABILITATIONSMASSNAHMEN	BERUFSFÖRDERNDE	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	
3 732	546	40	1 310	713	2 800	01
43	340	80	238	510	99	02
457	233	28	2 603	567	49	03
44	366	792	93 371	1 136	24	04
322	2 627	132	13 210	3 249	365	05
122	1 896	196	24 115	2 456	212	06
43	6 795	2 871	6 294	7 454	1 249	07
2	-	2 549	25 381	834	447	08
19	-	1 144	5 439	47	369	09
70	48 601	10 824	907	48 791	9 857	10
523	11 053	4 064	77 290	12 608	3 415	11
139	9 554	4 916	502	9 906	4 478	12
108	546	145	2 502	745	189	13
117	567	496	557	774	523	14
111	3 579	460	1 316	3 819	395	15
4 834	3 592	496	1 255	4 003	4 009	16
247	3 173	48	810	3 562	187	17
196	1 946	679	283	2 155	667	18
162	2 649	301	1 259	2 811	310	19
2 495	4 328	728	12 540	5 205	1 915	20
602	1 112	38	33 540	1 975	554	21
1 693	5 986	281	76 070	9 299	1 467	22
788	2 850	130	30 463	4 276	648	23
1 479	7 292	136	58 654	9 573	1 133	24
702	3 770	77	27 000	5 578	335	25
238	2 034	92	4 616	2 202	139	26
52	719	36	3 672	788	63	27
196	12 944	42	10 014	15 834	202	28
8 856	97 277	2 056	400 199	124 622	5 684	29
55	1 763	339	3 317	2 200	307	30
1 013	1 460	247	1 175	1 801	2 057	31
5 082	6 317	152	55 124	16 768	5 618	32
14 407	1 683	112	5 617	3 441	11 738	33
16 328	4 790	249	43 205	9 621	8 285	34
286	1 571	47	182	1 586	286	35
44	333	148	342	382	81	36
884	3 343	388	8 961	3 817	874	37
66 491	257 635	35 559	1 033 333	325 108	71 020	38

2 Rehabilitationsmaß  
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME  ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE  DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON	
					UNTER 2	2 - 3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
1	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	111 742	-	111 742	107 356	2 619
2	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
3	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
4	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
5	ZUSAMMEN	111 742	-	111 742	107 356	2 619
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
6	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	61 584	-	61 584	56 836	2 985
7	SONSTIGE MASSNAHME	12 204	12 204	-	-	-
8	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	1 932	-	1 932	1 035	380
9	WEITERE MASSNAHMEN	3 231	3 231	-	-	-
10	ZUSAMMEN	78 951	15 435	63 516	57 871	3 365
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
11	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	14 565	14 565	-	-	-
12	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	360	-	360	355	2
13	BERUFSVORBEREITUNG 1)	405	-	405	39	43
14	AUSBILDUNG	325	-	325	33	12
15	UMSCHULUNG	1 612	-	1 612	35	20
16	FORTBILDUNG	149	-	149	28	14
17	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	9	-	9	1	2
18	SONSTIGE MASSNAHME	80	-	80	78	1
19	WEITERE MASSNAHMEN	1 289	1 289	-	-	-
20	ZUSAMMEN	18 794	15 854	2 940	569	94
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
21	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	1 465	-	1 465	1 327	74
22	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	9	-	9	6	-
23	SONSTIGE MASSNAHME	2 955	2 955	-	-	-
24	WEITERE MASSNAHMEN	212	212	-	-	-
25	ZUSAMMEN	4 641	3 167	1 474	1 335	74
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
26	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	808 686	-	808 686	779 105	9 499
27	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
28	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
29	WEITERE MASSNAHMEN	180	180	-	-	-
30	ZUSAMMEN	808 866	180	808 686	779 105	9 499

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1989 insgesamt  
Art und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
MIT EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
697	324	165	302	114	74	19	72	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
697	324	165	302	114	74	19	72	5
943	340	171	179	67	49	8	6	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
200	114	69	78	31	19	6	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	9
1 143	454	240	257	98	68	14	6	10
-	-	-	-	-	-	-	-	11
3	-	-	-	-	-	-	-	12
186	71	25	16	13	7	2	3	13
17	13	14	27	16	15	40	138	14
31	22	19	57	52	147	509	720	15
20	5	4	17	15	15	11	20	16
-	-	-	2	-	1	2	1	17
1	-	-	-	-	-	-	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	19
258	111	62	119	96	185	564	882	20
26	11	7	11	5	4	-	-	21
-	-	-	-	-	1	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	24
26	11	7	11	5	5	-	-	25
4 578	4 269	4 185	5 803	580	633	16	18	26
-	-	-	-	-	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	29
4 578	4 269	4 185	5 803	580	633	16	18	30

2 Rehabilitationsmaß  
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME  ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON	
					UNTER 2	2 - 3
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
31	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	33 692	33 692	-	-	-
32	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	2 135	-	2 135	2 107	4
33	BERUFSVORBEREITUNG 1)	3 176	-	3 176	351	482
34	AUSBILDUNG	485	-	485	77	41
35	UMSCHULUNG	3 795	-	3 795	282	223
36	FORTBILDUNG	941	-	941	183	86
37	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	906	-	906	59	24
38	SONSTIGE MASSNAHME	1 146	-	1 146	1 146	-
39	WEITERE MASSNAHMEN	506	506	-	-	-
40	ZUSAMMEN	46 782	34 198	12 584	4 205	860
KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUERSORGE						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
41	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	16 254	-	16 254	16 145	66
42	SONSTIGE MASSNAHME	5 972	5 972	-	-	-
43	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	2 350	-	2 350	2 334	9
44	WEITERE MASSNAHMEN	13	13	-	-	-
45	ZUSAMMEN	24 589	5 985	18 604	18 479	75
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
46	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	724	724	-	-	-
47	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	41	-	41	31	2
48	BERUFSVORBEREITUNG 1)	27	-	27	-	3
49	AUSBILDUNG	28	-	28	-	1
50	UMSCHULUNG	133	-	133	5	2
51	FORTBILDUNG	26	-	26	4	1
52	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	18	-	18	-	1
53	SONSTIGE MASSNAHME	30	-	30	12	-
54	WEITERE MASSNAHMEN	3	3	-	-	-
55	ZUSAMMEN	1 030	727	303	52	10
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
56	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	19	-	19	13	-
57	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	172	-	172	69	-
58	SONSTIGE MASSNAHME	40 646	40 646	-	-	-
59	WEITERE MASSNAHMEN	35	35	-	-	-
60	ZUSAMMEN	40 872	40 681	191	82	-

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.



nahmen 1989 insgesamt  
Art und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
MIT EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	-	-	-	-	-	-	31
8	4	1	6	3	1	-	1	32
1 453	461	206	142	42	31	6	2	33
54	38	54	60	46	37	57	21	34
194	191	221	381	350	519	1 036	398	35
75	57	80	267	97	59	30	7	36
51	24	28	190	74	208	60	188	37
-	-	-	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	39
1 835	775	590	1 046	612	855	1 189	617	40
12	17	-	1	13	-	-	-	41
-	-	-	-	-	-	-	-	42
2	4	-	-	-	-	-	1	43
-	-	-	-	-	-	-	-	44
14	21	-	1	13	-	-	1	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
2	1	-	1	1	1	-	2	47
3	3	2	3	5	7	1	-	48
1	-	-	1	1	3	5	16	49
4	3	3	5	4	10	43	54	50
2	2	-	4	4	2	4	3	51
2	1	-	1	1	2	3	7	52
2	-	-	-	2	7	1	6	53
-	-	-	-	-	-	-	-	54
16	10	5	15	18	32	57	88	55
-	-	-	-	2	3	-	1	56
3	1	1	-	2	59	1	36	57
-	-	-	-	-	-	-	-	58
-	-	-	-	-	-	-	-	59
3	1	1	-	4	62	1	37	60

2 Rehabilitationsmaß  
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME  ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON	
					UNTER 2	2 - 3
ARBEITSFOERDERUNG						
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
61	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	156 205	156 205	-	-	-
62	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	11 176	-	11 176	9 294	436
63	BERUFSVORBEREITUNG 1)	16 254	-	16 254	146	123
64	AUSBILDUNG	20 407	-	20 407	16	14
65	UMSCHULUNG	23 516	-	23 516	379	430
66	FORTBILDUNG	6 580	-	6 580	370	336
67	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	11 284	-	11 284	96	52
68	SONSTIGE MASSNAHME	120	-	120	12	20
69	WEITERE MASSNAHMEN	12 093	12 093	-	-	-
70	ZUSAMMEN	257 635	168 298	89 337	10 313	1 411
SOZIALHILFE						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
71	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	8 350	-	8 350	4 523	600
72	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
73	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
74	WEITERE MASSNAHMEN	835	835	-	-	-
75	ZUSAMMEN	9 185	835	8 350	4 523	600
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
76	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	175	175	-	-	-
77	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	-	-	-	-	-
78	BERUFSVORBEREITUNG 1)	146	-	146	9	1
79	AUSBILDUNG	107	-	107	5	2
80	UMSCHULUNG	4	-	4	1	-
81	FORTBILDUNG	7	-	7	3	-
82	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	428	-	428	21	6
83	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
84	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
85	ZUSAMMEN	867	175	692	39	9
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
86	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	15 560	-	15 560	1 656	510
87	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	2 684	-	2 684	181	85
88	SONSTIGE MASSNAHME	7 209	7 209	-	-	-
89	WEITERE MASSNAHMEN	54	54	-	-	-
90	ZUSAMMEN	25 507	7 263	18 244	1 837	595
91	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN INSGESAMT	1 033 333	22 435	1 010 898	967 334	16 158
92	BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN INSGESAMT	325 108	219 252	105 856	15 178	2 384
93	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG INSGESAMT	71 020	51 111	19 909	3 254	669

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1989 insgesamt  
Art und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
MIT EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	-	-	-	-	-	-	61
1 198	58	14	84	13	57	6	16	62
325	152	113	1 084	4 952	9 123	23	213	63
30	20	13	271	52	788	583	18 620	64
3 226	1 593	607	1 015	441	1 724	6 496	7 605	65
653	323	230	1 270	639	562	691	1 506	66
285	63	45	853	237	5 058	87	4 508	67
52	-	1	4	6	16	1	8	68
-	-	-	-	-	-	-	-	69
5 769	2 209	1 023	4 581	6 340	17 328	7 887	32 476	70
357	261	196	512	331	528	240	802	71
-	-	-	-	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	-	-	73
-	-	-	-	-	-	-	-	74
357	261	196	512	331	528	240	802	75
-	-	-	-	-	-	-	-	76
-	-	-	-	-	-	-	-	77
8	1	2	8	29	25	16	47	78
3	1	1	8	15	18	14	40	79
1	-	-	-	-	1	-	1	80
-	-	-	-	1	1	-	2	81
7	4	4	25	10	63	16	272	82
-	-	-	-	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	-	84
19	6	7	41	55	108	46	362	85
572	613	460	1 549	1 491	2 459	1 491	4 759	86
74	58	41	132	107	215	131	1 660	87
-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	89
646	671	501	1 681	1 598	2 674	1 622	6 419	90
6 789	5 329	4 786	6 875	1 136	1 303	289	899	91
7 897	3 111	1 687	5 802	7 121	18 508	9 743	34 425	92
675	683	509	1 692	1 607	2 741	1 623	6 456	93

## 2.5 Nach Trägerschaft, Art

PRO

nahmen 1989 insgesamt  
und Ergebnis der Maßnahme

VON							LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) BERUFSFÖRDERN- DEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) SOZIALEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUND- HEITLICHEN GRÜNDEN NICHT MÖGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITS- PLATZ NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH WEGEN DES VOR- ZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH AUS SONSTIGEN GRÜNDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
ZAHL							
-	-	-	-	338	339	-	01
4 433	216	2 186	-	11	734	3 246	02
23 044	-	6 253	-	15 001	64 356	180	03
-	-	-	-	77	728	1 375	04
79	302	348	-	500	625	835	05
27 556	518	8 787	-	15 927	66 782	5 636	06
2 163	77	568	959	188	107	1 290	07
-	-	-	-	1 888	15	506	08
51	1	30	21	14	11	309	09
11 697	693	143	703	7 259	97 021	12 093	10
299	39	42	6	42	101	87	11
14 210	810	783	1 689	9 391	97 255	14 285	12
24	19	2 010	-	2	75	212	13
6	560	1 100	-	4	681	31 141	14
509	4 987	760	-	889	5 226	2 185	15
539	5 566	3 870	-	895	5 982	33 538	16
ZENT							
-	-	-	-	0.3	0.3	-	17
5.6	0.3	2.8	-	0.0	0.9	4.1	18
2.8	-	0.8	-	1.9	8.0	0.0	19
-	-	-	-	0.3	3.0	5.6	20
0.9	3.3	3.8	-	5.4	6.8	9.1	21
2.7	0.1	0.9	-	1.5	6.5	0.5	22
11.5	0.4	3.0	5.1	1.0	0.6	6.9	23
-	-	-	-	4.0	0.0	1.1	24
5.0	0.1	2.9	2.0	1.4	1.1	30.0	25
4.5	0.3	0.1	0.3	2.8	37.7	4.7	26
34.5	4.5	4.8	0.7	4.8	11.6	10.0	27
4.4	0.2	0.2	0.5	2.9	29.9	4.4	28
0.5	0.4	43.3	-	0.0	1.6	4.6	29
0.0	1.4	2.7	-	0.0	1.7	76.2	30
2.0	19.6	3.0	-	3.5	20.5	8.6	31
0.8	7.8	5.4	-	1.3	8.4	47.2	32

3 Medizinische  
3.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	1 310	265	1 045	998	22
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	238	4	234	225	5
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	2 603	70	2 533	2 480	31
4	NEUBILDUNGEN	93 371	306	93 065	92 556	344
5	DIABETES MELLITUS	13 210	1	13 209	13 094	61
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	24 115	15	24 100	23 683	296
7	PSYCHOSEN	6 294	159	6 135	4 703	565
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	25 381	253	25 128	6 657	2 154
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	5 439	64	5 375	1 962	490
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	907	5	902	109	17
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	77 290	134	77 156	70 661	4 781
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	502	23	479	239	18
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 502	14	2 488	2 399	76
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	557	5	552	523	10
15	EPILEPSIE	1 316	16	1 300	1 192	63
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 255	353	902	866	13
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	810	49	761	732	24
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	283	69	214	183	7
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 259	433	826	794	10
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	12 540	62	12 478	11 985	344
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	33 540	14	33 526	33 437	42
22	HERZKRANKHEITEN	76 070	87	75 983	75 600	239
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	30 463	35	30 428	29 164	1 007
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	58 654	530	58 124	57 678	333
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	27 000	97	26 903	26 646	181
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 616	20	4 596	4 550	29
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 672	3	3 669	3 651	12
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	10 014	8	10 006	9 826	152
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	400 199	402	399 797	398 703	701
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	3 317	16	3 301	3 232	43
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	1 175	248	927	715	59
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRÄNIELLE VERLETZUNGEN	55 124	6 608	48 516	43 666	2 928
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	5 617	1 642	3 975	3 645	183
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	43 205	10 277	32 928	31 742	765
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	182	6	176	164	9
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	342	35	307	239	16
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	8 961	107	8 854	8 635	128
38	INSGESAMT	1 033 333	22 435	1 010 898	967 334	16 158

Rehabilitationsmaßnahmen 1989  
Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
9	5	3	7	1	-	-	-	1
-	-	-	1	1	-	1	1	2
9	3	2	1	2	4	-	1	3
81	22	8	12	6	29	2	5	4
23	6	5	8	3	2	-	7	5
74	25	6	3	4	3	1	5	6
200	124	65	159	69	89	51	110	7
3 148	3 814	3 863	5 175	183	68	23	43	8
475	354	343	796	441	474	28	12	9
25	9	21	64	96	232	99	230	10
857	264	117	124	76	98	38	140	11
13	8	4	21	11	27	10	128	12
7	1	-	1	1	-	-	3	13
1	1	1	3	1	5	1	6	14
15	5	2	7	3	1	1	11	15
1	2	1	4	4	4	1	6	16
4	-	-	-	-	1	-	-	17
1	1	1	5	2	6	2	6	18
5	1	-	-	3	2	-	11	19
60	22	15	19	5	11	-	17	20
7	3	2	3	4	11	-	17	21
41	24	7	12	16	21	2	21	22
162	39	13	18	9	8	-	8	23
48	17	4	12	8	16	1	7	24
40	7	7	9	6	6	-	1	25
9	2	-	3	2	-	-	1	26
-	1	2	1	-	1	-	1	27
10	3	4	4	1	2	1	3	28
117	42	14	41	41	72	6	60	29
9	2	2	3	1	2	1	6	30
30	26	31	35	14	9	1	7	31
990	353	181	225	77	66	15	15	32
55	42	15	23	8	3	-	1	33
214	81	40	40	27	13	2	4	34
2	-	1	-	-	-	-	-	35
5	6	3	24	2	10	-	2	36
42	14	3	12	8	7	2	3	37
6 789	5 329	4 786	6 875	1 136	1 303	289	899	38

3 Medizinische  
3.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGLICH
1	TUBERKULOSE	1 310	1 196	-	27
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	238	193	-	19
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	2 603	2 207	-	133
4	NEUBILDUNGEN	93 371	39 454	-	11 652
5	DIABETES MELLITUS	13 210	11 733	-	714
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	24 115	19 612	-	719
7	PSYCHOSEN	6 294	4 097	-	1 403
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	25 381	19 332	-	1 896
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	5 439	2 610	-	538
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAEDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	907	496	-	175
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	77 290	68 690	-	3 108
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	502	158	-	176
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 502	1 846	-	359
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	557	454	-	50
15	EPILEPSIE	1 316	1 005	-	177
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 255	1 066	-	27
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	810	661	-	54
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	283	192	-	23
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 259	1 031	-	74
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	12 540	10 115	-	1 230
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	33 540	31 239	-	1 288
22	HERZKRANKHEITEN	76 070	58 441	-	10 334
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	30 463	23 193	-	4 326
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	58 654	44 883	-	2 759
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	27 000	23 875	-	1 429
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 616	4 019	-	299
27	KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 672	3 422	-	119
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	10 014	8 435	-	218
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	400 199	354 396	-	22 823
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	3 317	2 753	-	233
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTSLAEHMUNG)	1 175	416	-	211
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPFsKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	55 124	33 330	-	13 944
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	5 617	3 744	-	705
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	43 205	34 529	-	5 505
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	182	135	-	23
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	342	201	-	62
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	8 961	7 838	-	298
38	INSGESAMT	1 033 333	820 997	-	87 130



Rehabilitationsmaßnahmen 1989  
sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON							LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
11	-	6	-	8	27	35	1
5	-	5	-	5	10	1	2
44	-	17	-	46	87	69	3
1 038	-	3 914	-	1 204	35 812	297	4
280	1	57	-	138	287	-	5
249	1	25	-	184	3 310	15	6
70	18	78	-	241	228	159	7
221	56	80	-	3 260	283	253	8
29	23	17	-	2 074	84	64	9
4	110	6	-	37	78	1	10
738	32	143	-	2 347	2 129	103	11
26	12	25	-	14	68	23	12
79	-	27	-	78	111	2	13
6	2	3	-	13	26	3	14
33	4	5	-	27	56	9	15
9	2	4	-	4	54	89	16
17	-	2	-	30	32	14	17
2	2	5	-	7	21	31	18
27	4	38	-	21	49	15	19
363	1	127	-	207	473	24	20
338	-	30	-	306	334	5	21
2 176	3	585	-	907	3 594	30	22
858	-	341	-	396	1 324	25	23
1 048	1	896	-	568	8 403	96	24
525	1	69	-	406	673	22	25
88	1	16	-	55	130	8	26
32	-	12	-	45	41	1	27
147	1	24	-	96	1 089	4	28
13 729	1	694	-	2 747	5 610	199	29
102	3	20	-	48	156	2	30
39	1	312	-	8	32	156	31
3 505	131	823	-	212	802	2 377	32
296	3	120	-	17	174	558	33
1 346	83	211	-	82	550	899	34
5	-	2	-	5	8	4	35
9	18	18	-	13	10	11	36
62	3	30	-	71	627	32	37
27 556	518	8 787	-	15 927	66 782	5 636	38

3 Medizinische  
3.3 Nach Trägerschaft, Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	DA				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				NACH DEM				
	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIG- KEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN MEDIZINISCHEN MASSNAHM.MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH BERUFSFOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	
MAENNlich									
1	UNTER	6		1 437	658	-	71	-	
2	6	- 18		12 327	4 367	-	726	47	
3	18	- 25		15 806	10 655	-	2 400	1 082	
4	25	- 35		48 724	36 084	-	5 782	2 675	
5	35	- 45		86 640	70 406	-	7 793	3 856	
6	45	- 55		211 275	172 769	-	20 586	8 359	
7	55	- 60		119 595	93 364	-	15 660	4 788	
8	60	- 62		29 647	22 901	-	3 902	765	
9	62	- 65		24 192	19 248	-	2 134	222	
10	65 UND MEHR			48 274	38 608	-	982	65	
11	ZUSAMMEN			597 917	469 060	-	60 036	21 859	
WEIBlich									
12	UNTER	6		1 201	504	-	55	-	
13	6	- 18		9 889	3 117	-	430	5	
14	18	- 25		10 089	7 600	-	846	279	
15	25	- 35		28 822	24 276	-	1 829	521	
16	35	- 45		60 864	53 475	-	3 036	974	
17	45	- 55		157 889	137 788	-	9 305	2 423	
18	55	- 60		76 937	63 698	-	7 221	1 340	
19	60	- 62		15 926	12 316	-	1 649	97	
20	62	- 65		15 447	10 585	-	1 476	28	
21	65 UND MEHR			58 352	38 578	-	1 247	30	
22	ZUSAMMEN			435 416	351 937	-	27 094	5 697	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		2 638	1 162	-	126	-	
24	6	- 18		22 216	7 484	-	1 156	52	
25	18	- 25		25 895	18 255	-	3 246	1 361	
26	25	- 35		77 546	60 360	-	7 611	3 196	
27	35	- 45		147 504	123 881	-	10 829	4 830	
28	45	- 55		369 164	310 557	-	29 891	10 782	
29	55	- 60		196 532	157 062	-	22 881	6 128	
30	60	- 62		45 573	35 217	-	5 551	862	
31	62	- 65		39 639	29 833	-	3 610	250	
32	65 UND MEHR			106 626	77 186	-	2 229	95	
33	INSGESAMT			1 033 333	820 997	-	87 130	27 556	
DAVON:									
34	GESETZL. KRAKENVERSICHERUNG			111 742	111 065	-	-	-	
35	GESETZL. UNFALLVERSICHERUNG			78 951	49 293	-	18 832	4 433	
36	GESETZL. RENTENVERSICHERUNG			808 866	636 329	-	63 703	23 044	
37	KRIEGSOPFERVERSORGUNG			24 589	22 409	-	-	-	
38	SOZIALHILFE			9 185	1 901	-	4 595	79	

Rehabilitationsmaßnahmen 1989  
sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON							LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄETIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTS- JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE		
9	4	-	10	680	5	1	
169	15	-	28	6 932	43	2	
44	68	-	596	609	352	3	
47	235	-	2 366	732	803	4	
34	369	-	2 026	1 421	735	5	
19	1 265	-	2 723	4 487	1 067	6	
1	1 013	-	1 127	3 248	394	7	
-	385	-	291	1 328	75	8	
1	402	-	201	1 724	260	9	
3	1 189	-	128	6 296	1 003	10	
327	4 945	-	9 496	27 457	4 737	11	
6	5	-	7	608	16	12	
109	3	-	23	6 184	18	13	
29	24	-	410	822	79	14	
25	112	-	1 179	689	191	15	
11	213	-	1 471	1 581	103	16	
-	732	-	2 208	5 295	138	17	
3	524	-	783	3 281	87	18	
1	205	-	148	1 466	44	19	
1	389	-	103	2 829	36	20	
6	1 635	-	99	16 570	187	21	
191	3 842	-	6 431	39 325	899	22	
15	9	-	17	1 288	21	23	
278	18	-	51	13 116	61	24	
73	92	-	1 006	1 431	431	25	
72	347	-	3 545	1 421	994	26	
45	582	-	3 497	3 002	838	27	
19	1 997	-	4 931	9 782	1 205	28	
4	1 537	-	1 910	6 529	481	29	
1	590	-	439	2 794	119	30	
2	791	-	304	4 553	296	31	
9	2 824	-	227	22 866	1 190	32	
518	8 787	-	15 927	66 782	5 636	33	
-	-	-	338	339	-	34	
216	2 186	-	11	734	3 246	35	
-	6 253	-	15 001	64 356	180	36	
-	-	-	77	728	1 375	37	
302	348	-	500	625	835	38	

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	713	522	191	52	7
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	510	384	126	24	5
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	567	439	128	25	2
4	NEUBILDUNGEN	1 136	854	282	67	19
5	DIABETES MELLITUS	3 249	2 338	911	140	18
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 456	1 728	728	98	15
7	PSYCHOSEN	7 454	4 251	3 203	463	106
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	834	520	314	68	30
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	47	26	21	5	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RECHENSCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	48 791	21 860	26 931	704	110
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	12 608	7 734	4 874	710	133
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	9 906	3 046	6 860	96	28
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	745	566	179	50	8
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	774	534	240	37	4
15	EPILEPSIE	3 819	1 988	1 831	248	27
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	4 003	2 743	1 260	383	22
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 562	2 191	1 371	402	32
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	2 155	1 213	942	113	19
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 811	1 730	1 081	111	12
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	5 205	3 310	1 895	271	40
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 975	1 695	280	57	18
22	HERZKRANKHEITEN	9 299	8 102	1 197	285	61
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 276	3 201	1 075	228	57
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	9 573	6 859	2 714	528	68
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 578	3 679	1 899	890	54
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	2 202	1 546	656	111	15
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	788	602	186	36	4
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	15 834	10 574	5 260	812	130
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	124 622	94 014	30 608	6 309	1 090
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	2 200	1 417	783	124	12
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITT-LAEHMUNG)	1 801	1 467	334	91	8
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT-LAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 768	13 439	3 329	762	121
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 441	2 906	535	124	12
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	9 621	7 609	2 012	458	57
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	1 586	1 163	423	76	12
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	382	291	91	22	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 817	2 711	1 106	198	27
38	INSGESAMT	325 108	219 252	105 856	15 178	2 384

Rehabilitationsmaßnahmen 1989  
Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
20	10	7	21	12	9	22	31	1
11	1	3	11	4	25	7	35	2
17	5	5	7	3	12	16	36	3
43	7	9	20	11	33	36	37	4
83	37	12	54	34	86	83	364	5
53	32	19	50	33	79	69	280	6
229	92	48	484	199	767	205	610	7
42	26	10	42	18	26	31	21	8
4	1	1	-	2	3	3	1	9
407	73	58	694	4 032	8 146	147	12 560	10
328	131	65	533	289	1 018	343	1 324	11
138	21	14	281	158	2 926	65	3 133	12
17	6	5	9	4	13	19	48	13
14	4	3	16	14	58	9	81	14
150	35	29	118	114	370	126	614	15
64	13	11	67	59	226	65	350	16
100	35	22	89	67	131	126	367	17
43	9	14	38	86	180	26	414	18
47	18	6	39	82	147	57	562	19
164	49	23	115	89	424	120	600	20
34	15	11	30	16	19	43	37	21
120	58	36	107	58	104	142	226	22
128	58	27	84	48	89	161	195	23
301	115	50	147	80	196	434	795	24
154	84	40	92	60	83	192	250	25
85	20	10	44	24	64	71	212	26
25	7	5	15	6	19	22	47	27
543	202	88	220	162	334	972	1 797	28
3 666	1 600	866	1 868	1 057	2 061	5 072	7 019	29
72	18	10	36	19	123	46	323	30
25	12	3	17	8	30	36	104	31
368	160	80	199	111	278	441	809	32
45	22	12	35	25	47	47	166	33
205	70	56	118	58	162	294	534	34
47	29	5	28	12	32	71	111	35
10	3	-	12	1	10	11	22	36
95	33	24	62	66	178	113	310	37
7 897	3 111	1 687	5 802	7 121	18 508	9 743	34 425	38

4 Berufsfördernde  
4.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGLICH
1	TUBERKULOSE	713	232	118	7
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	510	168	177	4
3	SONSTIGE INFEKTIOESE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	567	120	309	5
4	NEUBILDUNGEN	1 136	168	715	9
5	DIABETES MELLITUS	3 249	1 242	607	31
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 456	925	559	26
7	PSYCHOSEN	7 454	2 797	476	391
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	834	54	694	1
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	47	4	34	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHHE, RECHENSCHWAECHHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	48 791	20 718	2 750	88
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	12 608	4 257	1 499	421
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	9 906	6 624	265	84
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	745	249	190	11
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	774	313	189	7
15	EPILEPSIE	3 819	1 857	291	37
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	4 003	1 641	285	33
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 562	1 560	394	26
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	2 155	1 274	164	14
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 811	1 528	146	8
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	5 205	2 208	866	46
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 975	420	831	19
22	HERZKRANKHEITEN	9 299	2 243	3 156	154
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 276	1 319	1 322	45
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	9 573	3 903	1 464	106
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 578	1 782	1 725	77
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	2 202	981	196	23
27	KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	788	366	71	7
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	15 834	7 346	526	100
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	124 622	46 640	26 170	1 168
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	2 200	1 022	435	5
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	1 801	741	111	55
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPFsKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 768	7 887	1 364	1 771
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 441	1 685	210	147
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUngen)	9 621	5 167	469	616
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	1 586	747	28	23
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	382	149	13	18
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 817	1 416	480	49
38	INSGESAMT	325 108	131 753	49 299	5 633

Rehabilitationsmaßnahmen 1989  
sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON								LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME						OHNE ANGABE		
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFSFOEDERN- DEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT			
21	2	2	4	28	258	41	1	
21	1	2	1	12	90	34	2	
12	2	3	2	13	80	21	3	
24	-	1	-	31	155	33	4	
84	2	2	6	97	1 005	173	5	
73	2	4	4	61	688	114	6	
499	43	25	21	471	2 297	434	7	
1	-	2	-	59	6	17	8	
1	-	-	1	2	1	3	9	
3 371	85	32	114	3 025	16 685	1 923	10	
759	67	26	36	686	4 291	566	11	
284	209	44	8	279	2 017	92	12	
34	-	-	4	12	167	78	13	
39	1	1	1	11	139	73	14	
260	15	9	11	133	871	335	15	
253	8	8	13	77	999	686	16	
201	7	-	12	86	975	301	17	
95	3	-	6	40	421	138	18	
117	4	-	5	56	800	147	19	
269	23	9	13	99	1 205	467	20	
29	2	2	3	36	581	52	21	
130	28	-	7	133	3 282	166	22	
106	7	4	14	109	1 213	137	23	
423	14	17	47	199	3 160	240	24	
140	4	-	16	139	1 518	177	25	
95	5	2	7	45	767	81	26	
18	1	-	3	19	275	28	27	
1 325	47	31	349	293	5 339	478	28	
3 204	149	18	285	2 498	40 340	4 150	29	
69	2	-	2	37	354	274	30	
96	10	42	3	13	395	335	31	
1 118	34	317	444	295	2 310	1 228	32	
234	6	34	47	40	668	370	33	
566	11	144	180	129	1 743	596	34	
59	1	-	7	28	576	117	35	
24	1	1	3	8	155	10	36	
156	14	1	10	92	1 429	170	37	
14 210	810	783	1 689	9 391	97 255	14 285	38	

4 Berufsfördernde  
4.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT  ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN  TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME			INSGESAMT	DA NACH DEM		
					EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGlich
MAENNLICH							
1	14	-	18	8 317	765	80	44
2	18	-	25	57 165	31 106	2 449	603
3	25	-	35	59 314	32 123	2 632	1 105
4	35	-	45	40 806	12 806	11 196	886
5	45	-	55	45 940	11 097	16 678	1 216
6	55	-	60	15 175	2 912	5 698	435
7	60	-	62	1 913	358	536	48
8	62	-	65	730	172	134	24
9	65 UND MEHR			299	96	28	16
10	ZUSAMMEN			229 659	91 435	39 431	4 377
WEIBLICH							
11	14	-	18	5 463	447	42	25
12	18	-	25	35 938	18 438	1 517	295
13	25	-	35	23 404	11 861	900	369
14	35	-	45	11 673	4 448	2 034	212
15	45	-	55	13 438	4 065	3 694	250
16	55	-	60	4 765	933	1 585	75
17	60	-	62	518	74	74	11
18	62	-	65	162	39	18	6
19	65 UND MEHR			88	13	4	13
20	ZUSAMMEN			95 449	40 318	9 868	1 256
INSGESAMT							
21	14	-	18	13 780	1 212	122	69
22	18	-	25	93 103	49 544	3 966	898
23	25	-	35	82 718	43 984	3 532	1 474
24	35	-	45	52 479	17 254	13 230	1 098
25	45	-	55	59 378	15 162	20 372	1 466
26	55	-	60	19 940	3 845	7 283	510
27	60	-	62	2 431	432	610	59
28	62	-	65	892	211	152	30
29	65 UND MEHR			387	109	32	29
30	INSGESAMT			325 108	131 753	49 299	5 633
DAVON:							
31	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG			18 794	10 650	380	2 412
32	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG			46 782	1 538	42 835	-
33	KRIEGSOPFERFUERSORGE			1 030	549	42	2
34	ARBEITSFOERDERUNG			257 635	118 848	5 992	3 186
35	SOZIALHILFE			867	168	50	33



# Rehabilitationsmaßnahmen 1989

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON								LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME								
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFSFÖRDERN- DEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE		
265	29	2	4	364	6 745	19	1	
3 693	172	89	189	2 483	13 359	3 022	2	
3 713	120	127	431	1 612	12 186	5 265	3	
1 279	64	92	230	1 373	11 183	1 697	4	
555	90	175	234	747	14 501	647	5	
76	36	113	92	35	5 655	123	6	
13	8	19	10	1	895	25	7	
8	2	8	1	3	337	41	8	
5	1	20	5	-	68	60	9	
9 607	522	645	1 196	6 618	64 929	10 899	10	
137	17	1	2	205	4 578	9	11	
2 378	132	44	167	1 443	10 155	1 369	12	
1 532	70	34	200	676	6 244	1 518	13	
394	26	19	61	283	3 848	348	14	
140	29	20	46	156	4 924	114	15	
15	12	12	14	10	2 089	20	16	
3	1	4	2	-	346	3	17	
2	-	-	-	-	96	1	18	
2	1	4	1	-	46	4	19	
4 603	288	138	493	2 773	32 326	3 386	20	
402	46	3	6	569	11 323	28	21	
6 071	304	133	356	3 926	23 514	4 391	22	
5 245	190	161	631	2 288	18 430	6 783	23	
1 673	90	111	291	1 656	15 031	2 045	24	
695	119	195	280	903	19 425	761	25	
91	48	125	106	45	7 744	143	26	
16	9	23	12	1	1 241	28	27	
10	2	8	1	3	433	42	28	
7	2	24	6	-	114	64	29	
14 210	810	783	1 689	9 391	97 255	14 285	30	
2 163	77	568	959	188	107	1 290	31	
-	-	-	-	1 888	15	506	32	
51	1	30	21	14	11	309	33	
11 697	693	143	703	7 259	97 021	12 093	34	
299	39	42	6	42	101	87	35	

5 Maßnahmen zur  
5.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	2 800	2 792	8	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	99	58	41	5	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	49	35	14	-	-
4	NEUBILDUNGEN	24	11	13	1	-
5	DIABETES MELLITUS	365	337	28	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	212	140	72	8	-
7	PSYCHOSEN	1 249	806	443	29	11
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	447	350	97	23	6
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	369	308	61	19	5
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	9 857	1 277	8 580	621	318
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	3 415	1 474	1 941	264	42
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	4 478	1 230	3 248	400	42
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	189	170	19	3	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	523	196	327	45	4
15	EPILEPSIE	395	115	280	25	3
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	4 009	3 681	328	26	3
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	187	158	29	1	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	667	164	503	48	17
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	310	87	223	63	8
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 915	1 490	425	28	10
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	554	546	8	3	-
22	HERZKRANKHEITEN	1 457	1 414	43	4	1
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	648	642	6	1	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	1 133	1 092	41	-	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	335	324	11	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	139	126	13	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	63	41	22	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	202	189	13	2	1
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	5 684	4 633	1 051	253	111
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	307	66	241	10	7
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	2 057	2 005	52	6	-
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 618	4 894	724	576	52
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	11 738	11 722	16	8	-
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	8 285	7 465	820	757	25
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	286	266	20	1	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	81	48	33	5	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	874	759	115	19	2
38	INSGESAMT	71 020	51 111	19 909	3 254	669

sozialen Eingliederung 1989  
Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	-	-	-	1	1	6	1
1	3	-	2	-	3	1	26	2
-	-	-	-	1	2	1	10	3
-	-	-	1	-	6	1	4	4
-	1	-	1	-	10	3	13	5
1	4	2	6	5	26	2	18	6
19	19	16	35	22	65	23	204	7
12	4	3	18	6	7	4	14	8
3	6	2	7	3	5	2	9	9
364	397	331	1 043	994	1 532	940	2 040	10
57	54	35	164	167	303	197	658	11
45	46	35	117	136	288	190	1 949	12
1	-	-	1	2	3	-	9	13
6	3	2	14	21	49	33	150	14
7	10	7	19	20	45	22	122	15
6	8	3	17	35	31	23	176	16
-	2	-	3	1	1	1	20	17
11	8	8	30	45	72	39	225	18
10	8	3	22	28	20	9	52	19
8	21	11	42	25	71	27	182	20
-	-	-	1	-	-	1	3	21
3	2	-	7	1	5	7	13	22
-	-	-	1	-	-	-	3	23
1	-	1	2	2	10	4	21	24
-	-	-	2	1	3	-	5	25
2	-	-	-	1	4	2	4	26
-	2	-	-	3	-	2	15	27
-	-	1	-	1	3	1	4	28
80	63	34	91	53	79	47	240	29
3	8	5	14	12	47	8	127	30
4	-	-	3	2	4	5	28	31
19	9	7	8	5	15	5	28	32
-	-	-	1	-	-	2	5	33
9	2	2	5	4	6	3	7	34
2	-	1	1	3	2	2	8	35
-	-	-	10	-	6	9	3	36
1	3	-	4	8	17	6	55	37
675	683	509	1 692	1 607	2 741	1 623	6 456	38

5 Maßnahmen zur  
5.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOGLICH
1	TUBERKULOSE	2 800	648	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	99	25	-	2
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	49	13	-	-
4	NEUBILDUNGEN	24	6	-	-
5	DIABETES MELLITUS	365	50	-	1
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	212	38	-	-
7	PSYCHOSEN	1 249	276	-	28
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	447	133	-	6
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	369	91	-	7
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	9 857	5 264	-	252
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	3 415	1 031	-	25
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	4 478	1 360	-	92
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	189	34	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	523	229	-	4
15	EPILEPSIE	395	142	-	7
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	4 009	767	-	11
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	187	30	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	667	264	-	10
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	310	155	-	1
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESÖRGANE	1 915	272	-	25
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	554	116	-	3
22	HERZKRANKHEITEN	1 457	250	-	1
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	648	149	-	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSÖRGANE (OHNE TBK)	1 133	262	-	2
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSÖRGANE	335	45	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	139	23	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSÖR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	63	18	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	202	13	-	1
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	5 684	1 217	-	17
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	307	118	-	9
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	2 057	368	-	3
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 618	1 763	-	35
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	11 738	2 247	-	1
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	8 285	2 324	-	13
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	286	19	-	1
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	81	16	-	2
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	874	282	-	12
38	INSGESAMT	71 020	20 058	-	572

sozialen Eingliederung 1989  
sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON

ERGEBNIS DER MASSNAHME							OHNE ANGABE	LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FÖRDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT			
1	10	106	-	-	99	1 936	1	
1	15	3	-	3	20	30	2	
2	3	9	-	-	6	16	3	
1	6	-	-	1	8	2	4	
-	21	13	-	1	23	256	5	
3	32	8	-	3	28	100	6	
11	130	49	-	109	438	208	7	
1	59	7	-	95	69	77	8	
2	55	-	-	117	48	49	9	
140	2 159	76	-	195	1 129	642	10	
31	698	100	-	141	1 050	339	11	
116	850	344	-	114	1 390	212	12	
1	12	6	-	2	30	104	13	
18	59	26	-	4	89	94	14	
8	62	25	-	12	97	42	15	
28	102	247	-	11	82	2 761	16	
3	17	5	-	3	13	116	17	
48	160	9	-	17	77	82	18	
15	36	5	-	5	30	63	19	
12	148	48	-	8	118	1 284	20	
1	5	13	-	-	9	407	21	
4	39	19	-	5	39	1 100	22	
-	13	30	-	-	35	420	23	
3	15	294	-	2	31	524	24	
2	7	9	-	-	8	264	25	
2	10	6	-	-	8	90	26	
-	11	-	-	-	4	30	27	
2	4	2	-	2	1	177	28	
26	240	137	-	19	356	3 672	29	
22	69	15	-	10	43	21	30	
6	23	759	-	3	56	839	31	
10	57	626	-	5	71	3 051	32	
6	230	532	-	3	271	8 448	33	
6	161	307	-	3	99	5 372	34	
2	9	5	-	-	5	245	35	
1	13	10	-	1	13	25	36	
4	26	20	-	1	89	440	37	
539	5 566	3 870	-	895	5 982	33 538	38	

5 Maßnahmen zur  
5.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	DA NACH DEM			
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGLICH	
	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME							
MAENNlich								
1	UNTER		6	2 648	1 495	-	117	
2	6	-	18	7 268	4 166	-	157	
3	18	-	25	2 353	845	-	39	
4	25	-	35	2 422	520	-	20	
5	35	-	45	1 430	262	-	18	
6	45	-	55	2 007	393	-	15	
7	55	-	60	1 162	204	-	5	
8	60	-	62	823	190	-	1	
9	62	-	65	5 729	1 061	-	1	
10	65 UND MEHR			27 034	5 201	-	3	
11	ZUSAMMEN			52 876	14 337	-	376	
WEIBlich								
12	UNTER		6	1 590	924	-	67	
13	6	-	18	4 097	2 393	-	81	
14	18	-	25	1 536	568	-	19	
15	25	-	35	1 419	295	-	17	
16	35	-	45	728	123	-	4	
17	45	-	55	813	151	-	4	
18	55	-	60	331	54	-	1	
19	60	-	62	195	38	-	1	
20	62	-	65	353	46	-	-	
21	65 UND MEHR			7 082	1 129	-	2	
22	ZUSAMMEN			18 144	5 721	-	196	
INSGESAMT								
23	UNTER		6	4 238	2 419	-	184	
24	6	-	18	11 365	6 559	-	238	
25	18	-	25	3 889	1 413	-	58	
26	25	-	35	3 841	815	-	37	
27	35	-	45	2 158	385	-	22	
28	45	-	55	2 820	544	-	19	
29	55	-	60	1 493	258	-	6	
30	60	-	62	1 018	228	-	2	
31	62	-	65	6 082	1 107	-	1	
32	65 UND MEHR			34 116	6 330	-	5	
33	INSGESAMT			71 020	20 058	-	572	
DAVON:								
34	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG			4 641	2 252	-	47	
35	KRIEGSOPFERFUERSORGE			40 872	7 379	-	1	
36	SOZIALHILFE			25 507	10 427	-	524	

# sozialen Eingliederung 1989

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON							LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FÖRDERNDEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
-	645	31	-	63	217	80	1
39	1 636	41	-	140	669	420	2
208	416	116	-	101	437	191	3
48	256	232	-	183	832	331	4
24	104	250	-	72	420	280	5
21	72	564	-	42	294	606	6
6	14	362	-	9	89	473	7
-	9	180	-	1	32	410	8
1	74	337	-	1	119	4 135	9
5	383	1 175	-	3	516	19 748	10
352	3 609	3 288	-	615	3 625	26 674	11
-	363	24	-	44	112	56	12
21	889	37	-	51	346	279	13
119	267	61	-	64	319	119	14
20	157	70	-	71	616	173	15
15	77	60	-	22	319	108	16
12	38	78	-	17	245	268	17
-	13	38	-	3	73	149	18
-	8	18	-	-	21	109	19
-	12	26	-	1	39	229	20
-	133	170	-	7	267	5 374	21
187	1 957	582	-	280	2 357	6 864	22
-	1 008	55	-	107	329	136	23
60	2 525	78	-	191	1 015	699	24
327	683	177	-	165	756	310	25
68	413	302	-	254	1 448	504	26
39	181	310	-	94	739	388	27
33	110	642	-	59	539	874	28
6	27	400	-	12	162	622	29
-	17	198	-	1	53	519	30
1	86	363	-	2	158	4 364	31
5	516	1 345	-	10	783	25 122	32
539	5 566	3 870	-	895	5 982	33 538	33
24	19	2 010	-	2	75	212	34
6	560	1 100	-	4	681	31 141	35
509	4 987	760	-	889	5 226	2 185	36

6 Begleitende Hilfe im  
(Berufsfördernde  
6.1 Rehabilitanden nach  
Geschlecht und

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	GESCHLECHT und NACH		
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				SELBSTAENDIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT	LANDWIRTE	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH							
1	14	-	25	362	1	1	34
2	25	-	35	1 182	22	3	108
3	35	-	45	1 210	21	-	135
4	45	-	50	787	14	-	81
5	50	-	55	1 103	12	-	93
6	55	-	61	820	6	-	66
7	ZUSAMMEN			5 464	76	4	517
WEIBLICH							
8	14	-	25	264	-	-	19
9	25	-	35	606	9	-	52
10	35	-	45	523	9	1	28
11	45	-	50	335	2	-	21
12	50	-	55	288	1	-	9
13	55	-	61	240	1	-	5
14	ZUSAMMEN			2 256	22	1	134
INSGESAMT							
15	14	-	25	626	1	1	53
16	25	-	35	1 788	31	3	160
17	35	-	45	1 733	30	1	163
18	45	-	50	1 122	16	-	102
19	50	-	55	1 391	13	-	102
20	55	-	61	1 060	7	-	71
21	INSGESAMT			7 720	98	5	651

1) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT.



Arbeits- und Berufsleben 1989  
 Rehabilitation)  
 Stellung im Beruf, Altersgruppen,  
 Staatsangehörigkeit

VON					DEUTSCHE	AUSLAENDER	LFD. NR.
STELLUNG IM BERUF							
ANGESTELLTE	ARBEITER 1)	AUSZUBILDENDE	SONSTIGE ERWERBSTAETIGE	OHNE ANGABE			
120	115	75	-	16	349	13	1
550	437	16	3	43	1 159	23	2
579	437	2	1	35	1 193	17	3
370	294	3	3	22	771	16	4
482	492	-	3	21	1 089	14	5
379	346	6	-	17	808	12	6
2 480	2 121	102	10	154	5 369	95	7
145	55	41	-	4	262	2	8
406	106	14	-	19	601	5	9
366	98	1	-	20	512	11	10
240	59	3	-	10	322	13	11
196	79	-	-	3	280	8	12
148	72	2	1	11	233	7	13
1 501	469	61	1	67	2 210	46	14
265	170	116	-	20	611	15	15
956	543	30	3	62	1 760	28	16
945	535	3	1	55	1 705	28	17
610	353	6	3	32	1 093	29	18
678	571	-	3	24	1 369	22	19
527	418	8	1	28	1 041	19	20
3 981	2 590	163	11	221	7 579	141	21

6 Begleitende Hilfe im  
(Berufsfördernde  
6.2 Rehabilitanden nach Art

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT BEHINDERUNG	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
1	TUBERKULOSE	3	-	-	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	38	3	1	-	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	10	-	-	-	-
4	NEUBILDUNGEN	8	-	-	-	-
5	DIABETES MELLITUS	32	-	-	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	27	-	-	-	-
7	PSYCHOSEN	106	1	-	-	-
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	13	-	-	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	19	-	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	58	14	1	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	108	9	2	-	1
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	64	20	7	-	-
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	121	2	-	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	105	10	3	-	-
15	EPILEPSIE	41	8	1	-	-
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	558	105	18	-	-
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	45	6	-	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	433	99	17	1	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	34	1	-	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	115	8	11	-	-
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	50	-	-	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	127	5	1	-	-
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	43	-	-	-	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	64	1	-	-	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	53	-	-	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	44	-	-	1	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	24	-	-	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	59	6	-	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	1 449	87	14	4	1
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	96	72	24	-	-
31	FRAKTÜR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	248	10	3	2	4
32	SCHÄDELFRAKTÜR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	188	6	2	6	-
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	150	6	1	7	8
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	207	8	2	1	2
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	29	-	-	1	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	14	2	-	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	2 937	2	2	-	-
38	INSGESAMT	7 720	491	110	23	16

Arbeits- und Berufsleben 1989  
Rehabilitation)  
und Ursache der Behinderung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	-	-	-	-	-	-	3	1
-	-	-	-	-	-	19	15	2
-	-	-	-	-	-	1	9	3
-	-	-	-	-	-	2	6	4
-	-	-	-	-	-	13	19	5
-	-	-	-	-	-	9	18	6
-	-	-	-	-	-	18	87	7
-	-	-	-	-	-	6	7	8
-	-	-	-	-	-	13	6	9
-	-	-	-	-	-	13	30	10
-	2	1	-	-	-	14	79	11
-	1	-	-	-	-	7	29	12
-	-	-	-	-	-	57	62	13
-	-	-	-	-	-	46	46	14
-	-	-	-	-	-	6	26	15
-	5	-	4	3	2	112	309	16
-	-	1	-	-	-	8	30	17
-	-	-	1	2	-	76	237	18
-	-	-	-	-	-	6	27	19
-	-	-	-	-	-	42	54	20
-	-	-	1	-	-	7	42	21
-	-	-	-	-	3	36	82	22
-	-	-	-	-	-	8	35	23
-	-	-	-	-	-	15	48	24
-	-	-	-	-	-	17	36	25
-	-	-	-	-	-	11	32	26
-	1	-	-	-	-	12	11	27
-	-	-	-	2	-	4	47	28
-	10	4	11	2	2	315	999	29
-	-	-	-	-	-	-	-	30
-	47	6	33	-	-	39	104	31
1	13	1	8	2	-	17	132	32
-	28	5	14	5	-	9	67	33
-	13	1	10	4	-	33	133	34
-	-	-	-	-	-	8	20	35
-	-	-	-	-	-	1	11	36
-	1	-	-	-	-	79	2 853	37
1	121	19	82	20	7	1 079	5 751	38



6 Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben 1989  
(Berufsfördernde Rehabilitation)  
6.3 Rehabilitationsmaßnahmen nach Art der Maßnahme sowie  
Geschlecht und Alter der Rehabilitanden

GESCHLECHT ----- ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN					
		14 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 61
MAENNLICH							
HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	5 285	352	1 129	1 164	749	1 087	804
FORTBILDUNG	131	11	41	31	20	19	9
SONSTIGE BERUFSFOERDERNDE MASSNAHME	167	7	45	51	33	16	15
WEITERE MASSNAHMEN	2	-	1	1	-	-	-
ZUSAMMEN	5 585	370	1 216	1 247	802	1 122	828
WEIBLICH							
HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	2 212	244	606	520	325	282	235
FORTBILDUNG	59	18	14	11	8	5	3
SONSTIGE BERUFSFOERDERNDE MASSNAHME	50	6	17	14	7	3	3
WEITERE MASSNAHMEN	1	-	1	-	-	-	-
ZUSAMMEN	2 322	268	638	545	340	290	241
INSGESAMT							
HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	7 497	596	1 735	1 684	1 074	1 369	1 039
FORTBILDUNG	190	29	55	42	28	24	12
SONSTIGE BERUFSFOERDERNDE MASSNAHME	217	13	62	65	40	19	18
WEITERE MASSNAHMEN	3	-	2	1	-	-	-
INSGESAMT	7 907	638	1 854	1 792	1 142	1 412	1 069

7 Kranken  
7.1 Rehabilitanden 1989 nach Altersgruppen

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25

MÄNN

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
01	ORTSKRANKENKASSEN	184 117	2 011	3 500	6 586
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN	52 526	430	883	1 335
03	INNUNGSKRANKENKASSEN	18 678	369	497	1 367
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	8 662	64	146	129
05	SEE-KRANKENKASSEN	1 231	17	24	28
06	BUNDESKNAPPSCHAFT	18 908	63	170	298
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-
09	ZUSAMMEN	284 122	2 954	5 220	9 743

WEIB

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
10	ORTSKRANKENKASSEN	266 490	1 675	2 509	4 064
11	BETRIEBSKRANKENKASSEN	58 766	365	609	872
12	INNUNGSKRANKENKASSEN	15 309	274	346	609
13	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	11 993	53	122	74
14	SEE-KRANKENKASSEN	924	8	18	38
15	BUNDESKNAPPSCHAFT	27 149	76	124	131
16	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-
17	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-
18	ZUSAMMEN	380 631	2 451	3 728	5 788

INS

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
19	ORTSKRANKENKASSEN	450 607	3 686	6 009	10 650
20	BETRIEBSKRANKENKASSEN	111 292	795	1 492	2 207
21	INNUNGSKRANKENKASSEN	33 987	643	843	1 976
22	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	20 655	117	268	203
23	SEE-KRANKENKASSEN	2 155	25	42	66
24	BUNDESKNAPPSCHAFT	46 057	139	294	429
25	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-
26	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-
27	ZUSAMMEN	664 753	5 405	8 948	15 531

hausbehandlung § 39 SGB V  
und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	

LICH

14 193	15 733	32 722	19 457	7 909	10 365	71 641	01
2 364	3 434	9 836	6 275	2 551	3 554	21 864	02
1 575	1 579	3 525	2 134	750	1 008	5 874	03
196	236	841	808	457	736	5 049	04
59	146	338	119	31	54	415	05
450	521	1 561	1 770	1 263	2 014	10 798	06
-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	08
18 837	21 649	48 823	30 563	12 961	17 731	115 641	09

LICH

8 257	10 515	23 283	15 488	7 069	12 438	181 192	10
1 454	2 332	5 904	3 826	1 946	3 434	38 024	11
668	913	2 051	1 150	498	832	7 968	12
141	216	801	780	375	675	8 756	13
29	65	129	49	23	44	521	14
207	289	1 039	1 280	861	1 563	21 579	15
-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	17
10 756	14 330	33 207	22 573	10 772	18 986	258 040	18

GESAMT

22 450	26 248	56 005	34 945	14 978	22 803	252 833	19
3 818	5 766	15 740	10 101	4 497	6 988	59 888	20
2 243	2 492	5 576	3 284	1 248	1 840	13 842	21
337	452	1 642	1 588	832	1 411	13 805	22
88	211	467	168	54	98	936	23
657	810	2 600	3 050	2 124	3 577	32 377	24
-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	26
29 593	35 979	82 030	53 136	23 733	36 717	373 681	27

7 Kranken  
7.2 Rehabilitanden 1989 nach Stellung im

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER 6			2 954	-	-	-	-	-
2	6	-	18	5 220	428	-	-	5	-
3	18	-	25	9 743	5 964	4	-	61	2
4	25	-	35	18 837	10 910	6	-	147	23
5	35	-	45	21 649	12 537	12	-	178	32
6	45	-	55	48 823	27 427	22	-	631	126
7	55	-	60	30 563	13 979	12	2	517	63
8	60	-	62	12 961	3 266	8	-	205	28
9	62	-	65	17 731	2 068	1	-	236	38
10	65 UND MEHR			115 641	1 244	12	2	187	105
11	ZUSAMMEN			284 122	77 823	77	4	2 167	417
WEIBLICH									
12	UNTER 6			2 451	-	-	-	-	-
13	6	-	18	3 728	130	-	-	-	-
14	18	-	25	5 788	2 636	1	-	8	2
15	25	-	35	10 756	4 275	5	-	18	12
16	35	-	45	14 330	5 266	4	-	20	12
17	45	-	55	33 207	10 840	2	-	77	13
18	55	-	60	22 573	4 723	1	1	48	9
19	60	-	62	10 772	780	-	-	13	1
20	62	-	65	18 986	450	1	-	22	3
21	65 UND MEHR			258 040	907	4	4	70	76
22	ZUSAMMEN			380 631	30 007	18	5	276	128
INSGESAMT									
23	UNTER 6			5 405	-	-	-	-	-
24	6	-	18	8 948	558	-	-	5	-
25	18	-	25	15 531	8 600	5	-	69	4
26	25	-	35	29 593	15 185	11	-	165	35
27	35	-	45	35 979	17 803	16	-	198	44
28	45	-	55	82 030	38 267	24	-	708	139
29	55	-	60	53 136	18 702	13	3	565	72
30	60	-	62	23 733	4 046	8	-	218	29
31	62	-	65	36 717	2 518	2	-	258	41
32	65 UND MEHR			373 681	2 151	16	6	257	181
33	INSGESAMT			664 753	107 830	95	9	2 443	545

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



# hausbehandlung § 39 SGB V

## Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
-	-	-	-	-	-	2 863	2 123	740	91	1
14	404	5	-	-	-	4 716	3 101	1 615	76	2
254	5 628	13	-	2	-	3 623	807	2 816	156	3
808	9 919	7	-	-	-	7 427	221	7 206	500	4
905	11 408	2	-	-	-	8 585	55	8 530	527	5
1 826	24 813	9	-	-	-	19 883	52	19 831	1 513	6
1 079	12 304	1	-	1	-	15 622	20	15 602	962	7
324	2 701	-	-	-	-	9 424	4	9 420	271	8
202	1 590	1	-	-	-	15 351	3	15 348	312	9
148	775	10	-	4	1	113 570	14	113 556	827	10
5 560	69 542	48	-	7	1	201 064	6 400	194 664	5 235	11
-	-	-	-	-	-	2 388	1 728	660	63	12
31	99	-	-	-	-	3 553	2 416	1 137	45	13
790	1 828	7	-	-	-	3 034	819	2 215	118	14
1 299	2 941	-	-	-	-	6 146	166	5 980	335	15
1 330	3 898	2	-	-	-	8 821	58	8 763	243	16
2 307	8 438	2	-	1	-	21 894	56	21 838	473	17
829	3 832	3	-	-	-	17 659	16	17 643	191	18
136	630	-	-	-	-	9 909	6	9 903	83	19
79	343	1	-	1	-	18 424	5	18 419	112	20
88	625	37	1	1	1	256 273	36	256 237	860	21
6 889	22 634	52	1	3	1	348 101	5 306	342 795	2 523	22
-	-	-	-	-	-	5 251	3 851	1 400	154	23
45	503	5	-	-	-	8 269	5 517	2 752	121	24
1 044	7 456	20	-	2	-	6 657	1 626	5 031	274	25
2 107	12 860	7	-	-	-	13 573	387	13 186	835	26
2 235	15 306	4	-	-	-	17 406	113	17 293	770	27
4 133	33 251	11	-	1	-	41 777	108	41 669	1 986	28
1 908	16 136	4	-	1	-	33 281	36	33 245	1 153	29
460	3 331	-	-	-	-	19 333	10	19 323	354	30
281	1 933	2	-	1	-	33 775	8	33 767	424	31
236	1 400	47	1	5	2	369 843	50	369 793	1 687	32
12 449	92 176	100	1	10	2	549 165	11 706	537 459	7 758	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

7 Kranken

7.3 Rehabilitanden 1989 nach Ursache der Behinderung,

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL

MANN

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
01	ORTSKRANKENKASSEN	184 117	500	503	1 058	161
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN	52 526	120	115	157	12
03	INNUNGSKRANKENKASSEN	18 678	77	62	90	15
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	8 662	23	29	106	1
05	SEE-KRANKENKASSEN	1 231	-	4	23	-
06	BUNDESKNAPPSCHAFT	18 908	22	23	400	27
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-	-
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
09	ZUSAMMEN	284 122	742	736	1 834	216

WEIB

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
10	ORTSKRANKENKASSEN	266 490	648	644	428	84
11	BETRIEBSKRANKENKASSEN	58 766	154	159	68	12
12	INNUNGSKRANKENKASSEN	15 309	72	70	24	4
13	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	11 993	36	30	90	2
14	SEE-KRANKENKASSEN	924	-	8	1	-
15	BUNDESKNAPPSCHAFT	27 149	27	25	26	7
16	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-	-
17	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
18	ZUSAMMEN	380 631	937	936	637	109

INS

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
19	ORTSKRANKENKASSEN	450 607	1 148	1 147	1 486	245
20	BETRIEBSKRANKENKASSEN	111 292	274	274	225	24
21	INNUNGSKRANKENKASSEN	33 987	149	132	114	19
22	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	20 655	59	59	196	3
23	SEE-KRANKENKASSEN	2 155	-	12	24	-
24	BUNDESKNAPPSCHAFT	46 057	49	48	426	34
25	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-	-
26	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
27	ZUSAMMEN	664 753	1 679	1 672	2 471	325

hausbehandlung § 39 SGB V  
Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HÄUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NÄHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHÄDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.

LICH

-	2 258	-	17 304	466	41	161 826	-	01
-	469	-	3 904	59	11	46 125	1 554	02
-	486	22	1 634	8	6	15 751	527	03
-	116	-	715	17	2	7 639	14	04
-	25	-	123	-	2	1 054	-	05
-	4	-	1 795	36	23	16 574	4	06
-	-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	-	08
-	3 358	22	25 475	586	85	248 969	2 099	09

LICH

-	1 456	-	39 386	44	17	223 783	-	10
-	252	-	7 595	9	9	48 446	2 062	11
-	151	30	1 580	-	2	12 880	496	12
-	73	-	2 129	2	-	9 616	15	13
-	5	-	104	-	-	806	-	14
-	1	-	4 859	13	-	22 188	3	15
-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	1 938	30	55 653	68	28	317 719	2 576	18

GESAMT

-	3 714	-	56 690	510	58	385 609	-	19
-	721	-	11 499	68	20	94 571	3 616	20
-	637	52	3 214	8	8	28 631	1 023	21
-	189	-	2 844	19	2	17 255	29	22
-	30	-	227	-	2	1 860	-	23
-	5	-	6 654	49	23	38 762	7	24
-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	-	26
-	5 296	52	81 128	654	113	566 688	4 675	27

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG
01	TUBERKULOSE
02	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS
03	SONSTIGE INFEKTIÖSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN
04	NEUBILDUNGEN
05	DIABETES MELLITUS
06	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE
07	PSYCHOSEN
08	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT
09	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG
15	EPILEPSIE
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN
22	HERZKRANKHEITEN
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RÜCKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE)
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH NICHTGEBÄUCHLICHE SUBSTANZEN
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN
38	INSGESAMT

hausbehandlung § 39 SGB V  
Behinderung und Geschlecht

INSGESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	LFD. NR.
3 907	2 609	1 298	01
64	27	37	02
824	424	400	03
79 189	35 608	43 581	04
31 716	9 597	22 119	05
2 293	831	1 462	06
49 588	20 990	28 598	07
9 772	7 642	2 130	08
944	508	436	09
197	104	93	10
16 980	7 102	9 878	11
779	456	323	12
3 149	1 098	2 051	13
96	54	42	14
5 465	3 031	2 434	15
64	31	33	16
2 202	780	1 422	17
210	95	115	18
74	35	39	19
14 775	6 658	8 117	20
11 834	3 956	7 878	21
102 542	46 408	56 134	22
65 887	30 274	35 613	23
14 357	8 357	6 000	24
18 805	10 720	8 085	25
9 050	3 828	5 222	26
228	55	173	27
9 522	4 481	5 041	28
108 453	43 076	65 377	29
3 314	1 457	1 857	30
648	382	266	31
75 728	23 156	52 572	32
397	268	129	33
19 348	9 033	10 315	34
248	104	144	35
1 542	611	931	36
562	276	286	37
664 753	284 122	380 631	38

## 7.5 Rehabilitanden 1989 nach Stellung im Erwerbsleben

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STÄN- DIGE	MITHELFENDE FAMILIENAN- GEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
				AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT			
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
01	ORTSKRANKENKASSEN .....	450 607	73 776	-	-	-	503
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN .....	111 292	21 731	-	-	-	-
03	INNUNGSKRANKENKASSEN .....	33 987	7 769	76	9	-	1
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN .....	20 655	2 443	-	-	2 443	-
05	SEE-KRANKENKASSEN .....	2 155	290	19	-	-	4
06	BUNDESKNAPPSCHAFT .....	46 057	1 821	-	-	-	37
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER .....	-	-	-	-	-	-
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE .....	-	-	-	-	-	-
09	INSGESAMT .....	664 753	107 830	95	9	2 443	545

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.  
2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT,  
JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

3) Z. B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.  
4) Z. B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH  
ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

## 7.6 Rehabilitationsmaßnahmen 1989 nach

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
	ART DER MASSNAHME		OHNE ANGABE  DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON	
					UNTER 2	2 - 3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
01	MASSNAHME DER STATIONÄREN BEHANDLUNG .....	664 768	-	664 768	545 393	74 188
02	SONSTIGE MASSNAHME .....	-	-	-	-	-
03	STATIONÄRE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME .....	-	-	-	-	-
04	WEITERE MASSNAHMEN .....	-	-	-	-	-
05	INSGESAMT .....	664 768	-	664 768	545 393	74 188

hausbehandlung § 39 SGB V  
und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKSTATT	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHT- ERWERBS- TÄTIGE 4)		
8 897	64 376	-	-	-	-	376 659	9 137	367 522	172	01
2 370	19 361	-	-	-	-	85 817	175	85 642	3 744	02
794	6 792	84	1	10	2	23 899	1 555	22 344	2 319	03
-	-	-	-	-	-	17 865	504	17 361	347	04
71	180	16	-	-	-	1 235	17	1 218	630	05
317	1 467	-	-	-	-	43 690	318	43 372	546	06
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08
12 449	92 176	100	1	10	2	549 165	11 706	537 459	7 758	09

hausbehandlung § 39 SGB V  
Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
MIT EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
23 073	9 121	4 475	5 156	1 545	1 197	288	332	01
-	-	-	-	-	-	-	-	02
-	-	-	-	-	-	-	-	03
-	-	-	-	-	-	-	-	04
23 073	9 121	4 475	5 156	1 545	1 197	288	332	05

Lfd. Nr.	Personenkreis <sup>1)</sup>	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
	Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von					
1	30 vH .....	245 513	7 733	6 579	27 628	4 237
2	40 vH .....	102 292	3 450	2 364	11 773	1 669
3	50 vH .....	111 225	3 962	3 306	12 894	1 921
4	60 vH .....	54 114	2 027	1 051	6 498	664
5	70 vH .....	49 975	1 997	1 603	5 982	830
6	80 vH .....	40 884	1 793	978	5 235	460
7	90 vH .....	21 059	896	303	2 789	171
8	100 vH .....	39 169	1 543	939	4 282	353
9	Beschädigte zusammen .....	664 231	23 401	17 123	77 081	10 305
10	Witwen und Witwer .....	727 171	33 917	18 533	92 464	11 515
11	Halbwaisen .....	10 005	510	241	1 290	95
12	Vollwaisen .....	6 432	276	183	768	64
13	Elternteile .....	20 382	888	1 402	2 372	271
14	Elternpaare <sup>2)</sup> .....	966	30	102	110	12
15	Anspruchsberechtigte insgesamt .....	1 429 187	59 022	37 584	174 085	22 262

1) Personen mit Anspruch auf laufende Versorgungsbezüge (Renten, Beihilfen, Härteausgleiche) einschl. der Fälle, in denen das Recht auf Versorgung ganz oder teilweise ruht.

2) Zahl der Personen.



h a n g

dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1989

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	Lfd. Nr.
61 669	22 893	15 737	40 050	49 128	4 404	5 455	1
23 322	10 529	7 322	16 761	20 284	1 931	2 887	2
27 545	11 082	6 884	19 154	19 922	1 732	2 823	3
12 048	5 325	3 789	9 246	10 708	1 183	1 575	4
12 378	4 508	3 108	8 340	9 006	700	1 523	5
9 401	3 743	2 779	6 674	7 831	806	1 184	6
4 471	2 100	1 779	3 650	4 013	324	563	7
9 764	3 892	3 399	6 762	6 636	636	963	8
160 598	64 072	44 797	110 637	127 528	11 716	16 973	9
179 970	69 761	46 049	107 689	123 768	11 930	31 575	10
2 668	810	649	1 469	1 836	162	275	11
1 722	484	463	928	1 262	119	163	12
4 038	2 476	1 249	3 775	3 193	233	485	13
180	122	56	182	164	2	6	14
349 176	137 725	93 263	224 680	257 751	24 162	49 477	15

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz\*)

Art der Schädigung Benutztes Hilfsmittel	1986	1987	1988	1989
<b>Gesamtzahl der orthopädisch Versorgten .....</b>	<b>291 772</b>	<b>283 111</b>	<b>274 374</b>	<b>266 989</b>
<b>Orthopädisch versorgte Amputierte, Querschnittgelähmte und Blinde:</b>				
Einseitig Oberschenkelamputierte .....	33 551	32 447	30 337	28 871
Einseitig Unterschenkelamputierte .....	27 470	26 009	24 843	23 901
Einseitig Oberarmamputierte .....	13 778	13 315	12 716	12 104
Einseitig Unterarm- bzw. Handamputierte .....	8 485	8 149	7 781	7 322
Doppelbeinamputierte .....	3 452	2 978	2 728	2 481
Doppel-Oberarmamputierte .....	35	44	33	32
Sonstige Doppelarm- bzw. Handamputierte .....	484	586	556	525
Andere Mehrfachamputierte .....	826	1 473	1 348	1 300
Querschnittgelähmte .....	586	561	544	503
Blinde .....	3 203	3 202	3 115	2 933
<b>Benutzer bzw. Träger bestimmter Hilfsmittel:</b>				
Träger von Apparaten an den oberen Extremitäten .....	8 124	7 668	7 226	6 899
Träger von Apparaten an den unteren Extremitäten .....	9 466	9 289	9 211	8 431
Träger von Apparaten für den Rumpf .....	6 259	6 181	6 011	5 854
Träger orthopädischen Massschuhwerks .....	105 782	103 377	97 865	93 538
Benutzer von Hörgeräten .....	22 843	22 833	22 501	22 137
Benutzer von Blindenführhunden .....	154	139	130	121
Benutzer handbetr. Rollstühle für den Straßengebrauch .....	2 586	2 511	2 375	2 323
Benutzer handbetr. Rollstühle für den Hausgebrauch .....	5 350	5 570	5 946	6 224
Benutzer von elektrisch betriebenen Rollstühlen .....	996	1 070	1 149	1 234
Besitzer von mit Kostenzuschüssen beschafften Motorfahrzeugen .....	20 329	19 872	19 286	18 636

\*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten Gesetze.

Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz\*) (Bewilligte Leistungen)

Bewilligte Leistungen	1986	1987	1988	1989
<b>Im Berichtszeitraum bewilligte Erst- und Ersatzbeschaffungen von Hilfsmitteln:</b>				
Rohrskelett-Kunstbeine .....	169	227	278	335
Myoelektrik-Kunstarme .....	30	47	41	37
Kunstaugen .....	14 025	13 392	12 957	12 391
Orthopädische Schuhe für den Straßengebrauch, Paare .....	47 565	44 867	42 513	38 200
Orthopädische Schuhe für den Straßengebrauch, Dreierausstattung .....	809	654	550	530
Orthopädische Turnschuhe .....	292	252	220	212
Prothesenschuhe, Paare .....	12 301	10 806	10 623	9 201
Prothesenschuhe, Dreierausstattung .....	5 923	5 193	4 886	3 897
Perücken .....	457	408	405	285
<b>Im Berichtszeitraum bewilligte Ersatzleistungen:</b>				
Kostenübernahmen für die Beschaffung und den Einbau von Zusatzgeräten, Ausstattung mit einer automatischen Kupplung einer halb- oder vollautomatischen Kraftübertragung oder einer ähnlichen Vorrichtung am Motorfahrzeug .....	6 574	7 198	6 307	5 535
Kostenübernahme für sonstige Änderungen der Bedienungseinrichtungen an Motorfahrzeugen .....	2 788	2 967	2 585	2 070
Kostenübernahmen für Instandsetzungen von Zusatzgeräten, automatischen Kupplungen, halb- oder vollautomatischen Kraftübertragungen oder ähnlichen Vorrichtungen an Motorfahrzeugen .....	997	1 003	674	634
Kostenübernahme für sonstige Änderungen an Motorfahrzeugen .....	822	916	811	592
Mietkostenzuschüsse für Unterstellmöglichkeiten für Motorfahrzeuge ...	5 424	5 279	5 198	4 607
Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbandgeräten und Taschendiktiergeräten .....	477	478	450	345
Jährliche Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbändern .....	1 330	1 250	1 149	1 088
Kostenübernahme für Änderungen an Konfektionsschuhen .....	1 855	2 435	2 292	2 301
Mehrkostenübernahmen für Maskonfektions- und Maskleidung .....	79	74	91	80
Zuschüsse für Kommunikationsgeräte des häuslichen Bereichs .....	90	73	106	74

\*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten Gesetze.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Klassifizierung der Berufe 1975

Berufsgruppe	Berufsabschnitt	
00	I	Nicht erwerbstätig <sup>1)</sup>
01-06	Ia	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe (hierunter sind auch zu erfassen: Landwirte, landwirtschaftliche Unternehmer und deren Ehegatten, mitarbeitende Familienangehörige, sonstige Beschäftigte in der Landwirtschaft)
07-09	IIa	Bergleute, Mineralgewinner
10-11	IIIa	Steinbearbeiter, Baustoffhersteller
12-13	IIIb	Keramiker, Glasmacher
14-15	IIIc	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter
16-17	IIId	Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker
18	IIIe	Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe
19-24	IIIf	Metallerzeuger, -bearbeiter
25-30	IIIg	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe
31	IIIh	Elektriker
32	IIIi	Montierer und Metallberufe, anderweitig nicht genannt
33-36	IIIk	Textil- und Bekleidungsberufe
37	IIIl	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter
39-43	IIIm	Ernährungsberufe
44-47	IIIn	Bauberufe
48-49	IIIo	Bau-, Raumausstatter, Polsterer
50	IIIp	Tischler, Modellbauer
51	IIIq	Maler, Lackierer und verwandte Berufe
52	IIIr	Warenprüfer, Versandfertigmacher
53	IIIs	Hilfsarbeiter, ohne nähere Tätigkeitsangabe
54	IIIt	Maschinisten und zugehörige Berufe
60-61	IVa	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker
62-63	IVb	Techniker, Technische Sonderfachkräfte
68	Va	Warenkaufleute
69-70	Vb	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe
71-74	Vc	Verkehrsberufe
75-78	Vd	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
79-81	Ve	Ordnungs-, Sicherheitsberufe
82-83	Vf	Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe
84-85	Vg	Gesundheitsdienstberufe
86-89	Vh	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe
90-93	Vi	Allgemeine Dienstleistungsberufe
97-99	VIa	Sonstige Arbeitskräfte

1) Ist in der Klassifizierung der Berufe 1975 nicht enthalten.

# Fachserie 13: Sozialleistungen

## Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

## Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfefaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u.a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfgewährung und nach der Art weiterer Einkünfte aufgeführt.

### Reihe 2.S.1: Sozialhilfe in den neuen Bundesländern

Die in diesem Sonderheft dargestellten Ergebnisse über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie über die Sozialhilfeempfänger in den neuen Bundesländern im zweiten Halbjahr 1990 dokumentieren u.a. Zahl und Struktur der Hilfeempfänger in einem Zeitraum unmittelbar nach Einführung des Sozialhilfegesetzes. Im Vordergrund stehen dabei die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt. Außerdem werden im Anhang Grunddaten über die erste, zum Stichtag 30. 9. 1990, durchgeführte Erhebung nachgewiesen.

## Reihe 3: Kriegsofopferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene sowie Sonderfürsorgeberechtigte).

## Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m<sup>2</sup>, Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung abzusetzende Beträge.

## Reihe 5: Schwerbehinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

### 5.1: Schwerbehinderte

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält in länderweiser Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Schwerbehinderte anerkannten Personen, d.h. bei denen ein Grad der Behinderung von 50 und mehr festgestellt worden ist. Nachgewiesen werden die Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Behinderung, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

### 5.2: Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u.a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden u.a. in der Gliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

## Reihe 6: Jugendhilfe

### 6.1: Erzieherische Hilfen und Aufwand für die Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fördernde Maßnahmen der Jugendhilfe (u.a. Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Adoptionen, Sorgerechtsentziehungen, Erziehungs- und Familienberatung, Erziehungsbeistandschaft, formlose erzieherische Betreuung, Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung, Hilfe für junge Volljährige, Jugendgerichtshilfe) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe. Wesentliche Änderungen der Statistik erfolgen ab Berichtsjahr 1991 im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Jugendhilferechts.

### 6.2: Maßnahmen der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugenderholung, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u.a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Trägerschaft gegliedert.

### 6.3: Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und – soweit möglich – die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

## Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

### S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

### S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

### S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT  
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11  
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 11 52, 7408 Kusterdingen, erhältlich.







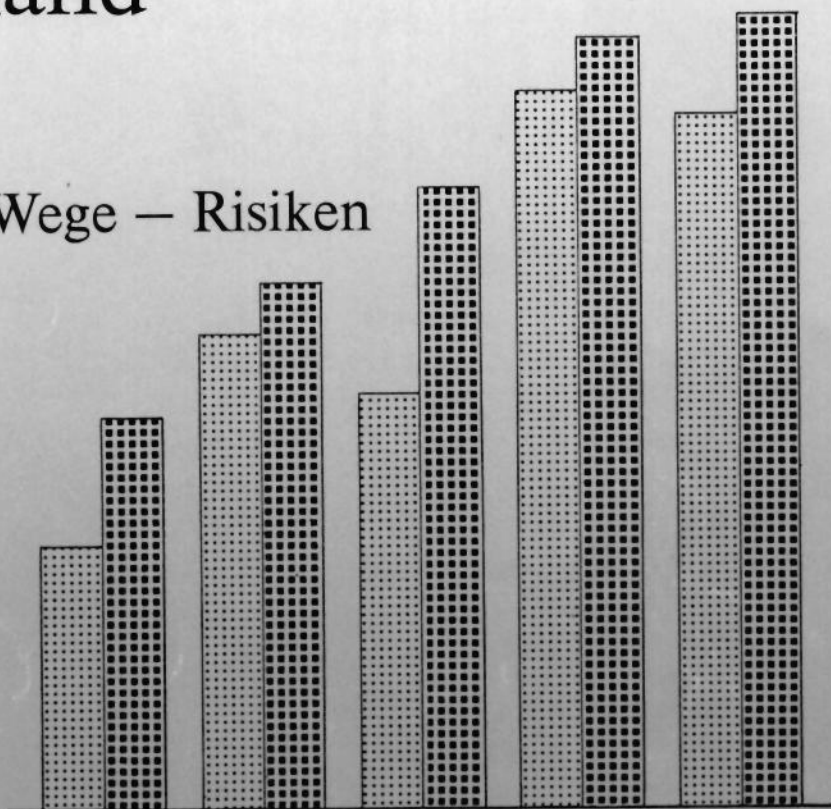
# Jahresgutachten 1991/92

des Sachverständigenrates  
zur Begutachtung der  
gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

---

## Die wirtschaftliche Integration in Deutschland

— Perspektiven — Wege — Risiken



410 Seiten, gebundene Ausgabe  
Preis: DM 41,-  
Best.Nr. 7700000 - 92700  
ISBN 3-8246-0086-2

zu beziehen bei Metzler-Poeschel,  
Verlagsauslieferung Hermann Leins  
GmbH & Co.KG,  
Postfach 1152, 7408 Kusterdingen

Bestell-Nr. 2130520-89700